

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Anzahl der Abnehmer:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Die die Rückgabe eingehender Manu-  
scripte macht sich die Redaction nicht  
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Zu den Anzeigen für das Ausland:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, Katharinenstr. 16, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 243.

Donnerstag den 5. August 1880.

Aufgabe 16,150.  
Abonnementpreis Viertel, 4<sup>te</sup> Woch.  
incl. Frangirlos 5 Mk.,  
durch die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postförderung 30 Pf.  
mit Postförderung 45 Pf.  
Inserate 5 gesp. Petitzeile 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactions-  
titel die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postwechsel.

74. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Das für das Bedürfnis des königlichen Amtsgerichts alhier für den Winter 1880/81 erforderliche  
Seignungsmaterial an ca.

3800 Ctr. guter schlackenfreier Bestücktohle und  
700 böhmischer Braunkohle bester Qualität  
soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Indem daher diejenigen, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, andurch aufgefordert werden, ihre  
diesfälligen Angebote schriftlich bis längstens zum 14. d. M. in der 1. Etage des diesigen Amtsgerichts-  
gebäudes Zimmer Nr. 163 abzugeben, wird zugleich bemerkt, daß die Lieferung bis an Ort und Stelle,  
sonach einschließlich aller und jeder Transportkosten, zu geschehen hat und die Auswahl unter den Offerenten  
vorbehalten bleibt.

Leipzig, den 3. August 1880.

Das königliche Amtsgericht.  
Bertel.

## Belgien und die Presse.

Nur in vollkommen constitutionell organisirten  
Staaten, wie in England und Belgien beispiels-  
weise, ist eine von jedem unbedingtem Zwange  
freie Presse denkbar. Dieselbe genießt in den bei-  
den genannten Ländern das höchste Ansehen, es  
war daher ein luger Gebante von den leitenden  
Männern Belgiens, die lange Reihe ihrer festlich-  
keiten zur Jubelfeier der Unabhängigkeit mit einer  
Begrüßung der in Brüssel anwesenden Vertreter  
der europäischen Presse zu eröffnen. Sie haben  
dadurch allen nachfolgenden Acten der nationalen  
Gedächtnistage erhöhte Beachtung und bei Theil-  
nehmern wie bei bloßen Lesern einen nachhal-  
tigen und dauerhaften Eindruck gesichert.

Der belgische Staat ist zwar von jeher ein  
Liebling der Zeitungsredactoren, ja, der ganzen Welt  
gewesen, und man kann sagen, daß die unange-  
seht glänzende Beurtheilung seines Daseins und  
seiner Zustände ein halbes Jahrhundert hindurch,  
welche demzufolge von dem Papier der Blätter in  
die Vorstellungen des europäischen Publicums über-  
drang, das ihrige beigetragen hat zur Bewahrung  
des Landes vor gefährlicheren äußeren Ansetzungen.  
Insofern statten die Minister Frederix-Orban und  
Kolin-Jacquemans, der Präsident des Abge-  
ordnetenhauses Jules Gilliers, der ehrwürdige  
vlamische Dichter Hendric Conscience und die  
anderen hervorragenden Belgier, welche sich gegen  
die fremden Journalisten liebenswürdig erwiesen,  
dem Staate nur einen schuldigen Dank ab. Aber  
Staaten werden bekanntlich nach Machiavelli  
durch dieselben Mittel erhalten, wie geschaffen und  
begünstigt. Insofern ist man in Brüssel noch über  
die Festinteressen hinaus umsichtig und voraus-  
sichtig gewesen.

Eben hat die Nation der Blumen und Ballonen,  
welche vor fünfzig Jahren den Bund mit den Hollän-  
dern zerriss, weil aus demselben ein fremdherliches  
Joch zu werden drohte, mit einer anderen, noch fort-  
bestehenden Art von Fremdberrschaft zu brechen  
angefangen. Je mehr ihr junger Staat sich befestigt,  
desto looderer mußte die Verbindung werden, welche  
zur Erringung der staatlichen Selbstständigkeit zwei  
Jahre vor der Revolution Liberale und Ultra-  
montane eingegangen waren. Gegenwärtig ist,  
Dank der Aenderung der Machtverhältnisse in  
Westeuropa, die Furcht vor ausländischer Ein-  
mischung und Vergewaltigung fast ganz gewichen.  
Daher hat der belgische Liberalismus nun den  
Kampf gegen die veralteten Ansprüche des Papst-  
thums und der hohen katholischen Klerisei müthig  
ausgenommen. Ein Unterirrigationsgesetz hat durchweg  
Staats- und Gemeindefschulen den geistlichen An-  
richtungen anhalten gegenübergestellt; und aus den  
darüber entstandenen Händeln mit den Bischöfen  
ist soeben der Abbruch der diplomatischen Bezie-  
hungen mit dem päpstlichen Stuhle hervorgegangen.

Wenn die Bischöfe deshalb nun sich von den  
officiellen Acten der Nationalfeier fernhalten, so  
sehen die liberalen Blätter darin nur einen weite-  
ren Schritt zur Gleichstellung aller Glaubens-  
bekenntnisse im Staate; und schon erheben ihrer  
einige die Forderung, aus dem Staatshaushalt die  
Beiträge für den katholischen Cultus und Clerus  
ganz zu streichen. Auch die geistige Auseinander-  
setzung der modernen liberalen Weltanschauung  
mit der erzkatholischen hochpriesterlichen wird  
hoffentlich nicht auf sich warten lassen. In Bel-  
gien hat die Regierung nicht das Bewußtsein einer  
vom Volke abgehobenen specifischen Dasein, und  
deshalb verlassen auch die freien Kräfte im Volke  
sich für ihre wichtigsten Anliegen nicht zu sehr auf  
die Macht und den guten Willen der Regierung.

Wie der König und seine Minister bis vor kurzem  
auf ein möglichst friedliches ungetrübtes Ver-  
hältnis zum Vatikan hielten, damit die Jesuiten  
nicht etwa einen Grund hätten, die französischen  
Eroberungsabsichten zu fördern, so gingen auch die  
Liberalen als Gesamtheit mit den Ueberlie-  
ferungen der Kirche noch schonend um. Sie wollten  
keinen unverdrossenen inneren Streit heraus-  
fordern. Heute hegen sie wahrscheinlich solche  
Scheu nicht mehr; um den gesetzlich eingeführten  
weltlichen Unterricht zu sichern, müssen sie immer  
mehr Widersprüche dem Einfluß der ihnen feind-  
lichen Geistlichkeit zu entziehen suchen, und das

führt von selbst auf systematische, consequente Auf-  
klärung über die Mittel, durch welche die Pries-  
ter-schaft die Masse des ungelahrten Volks an sich zu  
ketten und in der Verdummung zu erhalten sucht.  
Dafür, wie für den mehr politischen Handel  
der Regierung mit Papst und Bischöfen ist dem  
rühmlich fortschreitenden kleinen Freiheitsstaat die  
lebendige Theilnahme und Aufmerksamkeit seiner  
Nachbarn gesichert, und die in- und ausländische  
Presse wird sicherlich dafür sorgen, daß diese er-  
freulichen Verhältnisse zur genaueren Kenntniß der  
Völker Europas gelangen und daß Belgien in dem  
wohlthunenden Lichte eines constitutionellen Muster-  
staates erscheinen kann.

## Politische Uebersicht.

Belgisch, 4. August.

Die Collectivnote der Mächte betreffend  
Montenegro ist am Dienstag trotz der Zweifel  
der „Norddeutschen Allgemeinen Zeit-  
ung“ dem Minister des Auswärtigen Abdou  
Pascha, durch den Vizeen des diplomatischen Corps,  
den deutschen Botschafter, Grafen Dappeld, zu-  
gestellt worden. Flotten-Demonstration  
oder nicht? Das ist nunmehr erst recht die Frage.  
Gladstone, den die Nachrichten aus Afghanistan  
krank gemacht haben, drängt wohl noch wie vor  
auf die gemeinsame Demonstration hin. Er bleibt der  
frischen Anschlossenheit der That treu, aber die  
meisten anderen Mächte scheinen bereits geneigt,  
ihre des Gedankens Blässe anzuräumen, und im  
Schöße des englischen Cabinetes selbst regt sich das  
Bedenken, ob man die Flotten-Demonstration, die  
wegen Montenegro beschlossen und dann erst  
auf die griechische Angelegenheit ausgedehnt  
wird, bloß wegen der letzteren ausführen könne,  
falls sich die Pforte innerhalb der Frist, die man  
ihre stellen will, mit Montenegro gütlich ausein-  
andersetzt. „Uns scheint“ — schreibt die Wiener  
„Neue freie Presse“ — daß dies im Augenblicke  
das Wichtigste wäre. Gelänge es der Türkei, die  
montenegrinische Frage vom Halse zu bekommen,  
so würde die gefährliche Flotten-Demon-  
stration wahrscheinlich unterbleiben.“ Welchen  
Erfolg sie zunächst haben müßte, bekennt ein Artikel  
des „Journal des Debats“ mit wunderbarer  
Offenheit. Da heißt es: „Man scheint sich in  
Konstantinopel nicht Rechenschaft darüber zu geben,  
welchen moralischen Eindruck die Abwendung einer  
solchen Flotte in die türkischen Gewässer hervor-  
rufen müßte. Fürchtet die türkische Regierung,  
welche sich in Sicherheit hinter dem Goldenen Horn  
verschanzen zu können glaubt, nicht, daß die Ent-  
scheidung der Schiffe der verbündeten Mächte in  
einigen Häfen des Adriatischen Meeres und des  
Archipels die Zerstückung des ottomanischen Reiches  
beschleunigen muß?“ Das heißt doch nichts Anderes,  
als die Feinde der Türkei erwarten, daß das Erscheinen  
der vereinigten Flotte eine Reihe von Anständen  
in der Türkei hervorrufen werde. Das ist möglich,  
sogar wahrscheinlich, aber wie groß muß die Un-  
vorsichtigkeit der Diplomatie sein, wenn sie ohne  
Rücksicht auf die schrecklichen Folgen, welche die  
Flotten-Demonstration haben kann, auf derselben  
besteht? Die Möglichkeit einer türkischen Theil-  
nahme an der Flottendemonstration wird übrigens  
von den Wiener Blättern sehr abfällig kritisiert.  
Das „Frdbll.“ spricht von ihr als der „wollen  
Fronie der Tagesgeschichte“, und die „Presse“ läßt  
sich zu der spöttischen Randglosse herbei: „Gegen  
wen soll denn um Himmelswillen die Pforte de-  
monstriren? Gegen die Albanesen? Das hieße  
dann doch, den Dumbag mit der sabie convenue  
von der türkischen Vopartität in Sachen der alba-  
nesischen Liga zu weit treiben. Die Diplomatie  
der Sauergurkenzeit treibt allerdings mitunter  
gar sonderbare Blasen auf die Oberfläche!“

Das Berliner Jesuitenblatt, die „Germania“,  
verwahrt sich gegen die von verschiedenen Seiten  
ausgegangene Deutung ihres auch von uns citirten  
Artikels über die Steuerreform; es habe ihr  
nichts ferner gelegen, als für das Tabak-  
monopol die Unterstüßung des Centrums in Aus-  
sicht zu stellen. Die Frage, wie das Centrum sich zum  
Tabakmonopol stellen würde, ist einwillen vielleicht

noch eine müßige; es nöthigt nichts zu der An-  
nahme, daß wir in nächster Zeit vor diese Ent-  
scheidung gestellt werden. Sollte es aber doch der  
Fall sein, so möchten wir trotz Allem, was die  
„Germania“ jetzt sagt, auf den Widerstand des  
Centrums uns nicht allzusehr verlassen. Die Hal-  
tung dieser Partei gegenüber einer wirtschaftlichen  
Frage von ähnlicher Tragweite, der der Eisen-  
bahnerstaatlichung, ist uns noch in zu leb-  
hafter Erinnerung. Auch damals wurde das  
Centrum wochenlang mit seiner Entscheidung nicht  
fertig; in seiner Gewissenhaftigkeit unterzog es die  
Angelegenheit einer so gründlichen sachlichen Prü-  
fung, daß die letzte Entscheidung herantam, ehe die  
schließliche Haltung des Centrums durchsichtig  
wurde. Damals war die Hilfe der liberalen  
Partei entbehrlich und sie konnte auf großen Dank  
für ihre Unterstüßung nicht rechnen. Bei dem  
Tabakmonopol aber würde die Constellation eine  
wesentlich andere sein. Hoffentlich aber kommt die  
Frage der Stellung des Centrums zum Tabak-  
monopol über die theoretische Behandlung nicht  
hinaus.

Gemäß einer Verfügung des preussischen Ministers  
des Innern haben die Oberpräsidenten der west-  
lichen Provinzen ihren untergebenen Polizei-  
organen eine strengere Beobachtung des Ordnung-  
schwindels aufgetragen, der dort von gewissenlosen  
Agenten für den niederländisch-indischen  
Militärdienst betrieben wird. Die Einzel-  
heiten des Verfahrens, welches diese Leute beob-  
achten, zeigen von der äußersten Raffinirtheit.  
So wenden sich u. A. die in Belgien wohnhaften  
Werber, nachdem sie von einer Anzahl Personen die ge-  
naueren Adressen und sonst notwendigen Mittheilungen  
erfahren, an die betreffenden Heimathbehörden,  
um Auswanderungspapiere zu erlangen. Auf diese  
Weise sind schon für Hunderte von Deutschen Aus-  
wanderungscensuren und Führungssatteln erteilt  
worden; ohne daß Diejenigen, auf deren Namen  
dieselben lauteten, etwas davon wußten und so,  
ohne es zu wissen, ihr deutsches Heimathrecht  
verloren. Die Werber verwerten alldam diese  
Papiere an Deserteur, flüchtige Verbrecher u.  
und bringen ihre Opfer nach Holland für den in-  
dischen Militärdienst, was ihnen meistens gelingt.  
Die Frage liegt nahe, ob es nicht möglich sein  
sollte, durch Inanspruchnahme der belgischen Re-  
gierung das Uebel an der Wurzel auszurotten.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz  
betreffend die Verwendung der aus dem Ertrage  
von Reichsteuern an Preußen zu überwei-  
senden Geldsummen, die letzte Frucht der ge-  
segsameren Thätigkeit der verflochtenen Landtags-  
session. Es ist die einzige Folge, welche die „Reichs-  
steuerreform“ des vorigen Jahres bisher für die  
Frage der preussischen Steuerreform gehabt hat,  
und auch dies Gesetz ist bis auf weiteres nichts  
als ein leerer Schein, das sich erst mit einem  
praktischen Inhalt anfüllen soll.

Die Katholikerversammlungen reihen  
sich in fast ununterbrochener Folge aneinander.  
Auf den 13. September ist wieder ein solcher, ganz  
Deutschland umfassender Katholikentag nach  
Constanz einberufen. Es ist unüberkennbar, daß  
die eine Zeit lang matter gewordene ultramontane  
Bewegung mit aller Kraft wieder in regeren  
Fluß gebracht werden soll, und bei der wohl-  
disciplinirten Natur des ultramontanen Heerhaues  
ist auch nicht daran zu zweifeln, daß er seine  
Schuldigkeit thut und dem Centrum das volle  
Vertrauen bezeugt, das sonst in manchen Kreisen  
des katholischen Volkes nachgerade etwas erschüttert  
sein dürfte.

Die Huldigungsadresse der bairischen  
Abgeordnetenlammer an den König Ludwig  
hat folgenden Wortlaut:

„Sieben Jahrhunderte sind verflossen, seitdem die  
erhabene Dynastie Wittelsbach ihre Rechte un-  
trennbar mit dem bairischen Volke verknüpft hat;  
kein anderes unter den Herrscherdynastien der  
deutschen Nation hat eine gleiche geschichtliche That-  
sache zu verzeichnen. Auf diese lange Verjüngung  
blickt das bairische Volk mit freudigen Gefühlen und  
mit berechtigtem Stolze zurück. Im Laufe der Zeit  
sind neue Zweige dem alten Stamme zugezweigt,  
aber vom Asten und Wain bis zu den Alpen  
schlagen alle Herzen für den königlichen Thron.  
Dem geeinten Volke war und ist das er-  
habene Herrscherhaus die sichere Gewähr seines  
Bestehens und Gedeihens. So hat es unter den  
deutschen Stämmen eine Stufe allseitiger Entwicklung  
erreicht, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. Wie  
die durchlauchtigste Dynastie Wittelsbach stets treu zu  
ihrem Volke stand, so hat auch dieses niemals in  
seiner Treue gewankt, und die lebende Generation,  
festhaltend an der von den Vätern ererbten Tugend,  
gelobt in dieser feierlichen Stunde seinem erhabenen  
Könige und dem königlichen Hause für sich und ihre  
Nachkommen die Bewahrung bairischer Treue und  
Anhänglichkeit! Euerer königliche Majestät! Die  
gegenwärtig zum Landtag versammelten Abgeordneten  
des königlichen Reichstages können nicht darauf ver-  
zichten, vor den Stufen des Thrones die Gefühle  
und Gesinnungen zum Ausdruck zu bringen, welche

das bairische Volk erfüllen; der landesherrlichen  
Liebe und Fürsorge Eurer königlichen Majestät  
gewiß, sieht dasselbe vertrauensvoll in die Zukunft. Möge  
es Eurer königlichen Majestät gefallen, die allerehr-  
erbietigsten Glückwünsche und die aus warmem Herzen  
entstammende dankbare Huldigung des getreuen  
Volkes aus Anlaß des in der Geschichte einzig da-  
stehenden Jubiläums der Dynastie allernähmlichst em-  
gegen zu nehmen und die Gelobung unverbrüchlicher  
Treue und Anhänglichkeit an seinen König und Herrn  
und das königliche Haus zu gestatten! Die Hand  
des Allmächtigen schütze Euer königliche Majestät,  
das königliche Haus und mit ihm das bairische  
Volk! In allerhöchster Ehrfurcht erhubt Eurer könig-  
lichen Majestät allernähmlichst treuegeborenen  
Kammer der Abgeordneten.“

Diese Huldigungsadresse an den König, die trotz  
des entgegenstehenden Wunsches des Kammerpräsi-  
denten in einer Reihe von Zeitungen schon ver-  
öffentlicht wurde, soll durch das Directorium  
der Kammer überreicht werden. Da der König  
dasselbe aber noch nie empfangen hat, so wird der  
Empfang voraussichtlich auch diesmal abgelehnt  
werden. Ueberhaupt steht es in Frage, ob  
der König sich an irgend einer Feier des Wittels-  
bach-Jubiläums persönlich betheiligen wird....

Alle Nachrichten aus Paris stimmen darin  
überein, daß das Cabinet durch die General-  
rathswahlen eine ungemaine Kräftigung er-  
fahren hat. In Gemäßheit anfänglicher Voraus-  
setzungen sind die Gewinnsche der Republikaner weit  
bedeutender, als die ersten Depeschen angaben.  
Das Stimmenverhältnis der Republikaner zu dem  
der Monarchisten bezieht sich wie eins zu drei  
und liefert der Majorität für die annähernde  
Schätzung der Machtverhältnisse beider Parteien,  
wie sie aus den allgemeinen Deputirtenwahlen des  
kommenden Jahres hervorgehen werden.

Die Wiener „Neue freie Presse“ veröffentlicht  
eine Unterredung eines ihrer Correspondenten mit  
einem hervorragenden italienischen Staats-  
mann über Italiens Orient-Politik. Der Staats-  
mann leugnet, daß Italien aus der Balkanhal-  
binsel etwas erstrebe, Italiens Ideal sei die Bildung  
eines föderativstaates auf der Balkanhalbinsel  
unter Oesterreichs Schutz. Dabei wolle Italien  
Oesterreich kräftig unterstützen, damit dieses stark  
gegenüber Rußland und Deutschland werde. Hin-  
gegen erwarte Italien von Oesterreich die Ge-  
währung der natürlichen Grenzen, welche  
die italischen Alpen und deren Ausläufer bilden!

Das russische Intrigenspiel in Bulgarien  
spottet jeder Beschreibung. Man kann nicht be-  
greifen, wie die Mächte ruhig zusehen können, daß  
Rußland in Resin, Barna, Schumla, Ruffschuk,  
Plevna u. s. w. ein so ungeheures Kriegsmaterial  
(Waffen und Pulver) anhäufen läßt und die Ver-  
sorgung desselben aus Rußland fortwährend be-  
schleunigt. Die bulgarische Armee zählt 2250 Offi-  
ciere, von denen 1900 Russen sind, und die bul-  
garischen Truppen stehen unter russischem Com-  
mando. In den Kirchen halten die Popen feierliche  
Reden für die gänzliche Unabhängigkeit Bulgariens  
und für seine Vereinigung mit Rumelien, die,  
wie sie sagen, nur durch Oesterreich-Ungarn  
verhindert wird, weil diese Macht die Christen  
der Balkanhalbinsel wieder unter Joch bringen  
möchte, was ihr aber Rußland nicht gestatten  
werde. Die russischen Agenten wußten ganz  
offen — in allen öffentlichen Orten, Caffee- und  
Kaffeehäusern — gegen die österreichisch-ungarische  
Monarchie, ohne daß die Consulate es der Mühe  
werth hielten, davon ihren Regierungen Bericht zu  
erstatten. Für den Augenblick freilich ist die Auf-  
rechterhaltung des guten Einvernehmens aller  
Mächte der Hauptzweck der Diplomatie, dem vor  
der Hand die anderen Rücksichten untergeordnet  
werden müssen! So urtheilt die österreichischische  
Presse fast einmüthig.

Nach Petersburg Depeschen begannen die  
Verhandlungen Rußlands mit China in Peters-  
burg am Dienstag. Der chinesische Gesandte,  
Marquis Tseng, wohnt im Boischasthotel auf  
der Sergiewskaja. Die russischen Blätter mahnen  
zur Friedfertigkeit; der „Golos“ meint, man solle  
nicht den Einflüsterungen des Nephele Europa  
Gehör schenken, dem nichts erwünschter kommen  
könnte, als dieser Conflict. Inzwischen listet sich  
Rußland gegen China, zunächst durch Verbesserung  
der nach dem himmlischen Reiche führenden Ver-  
kehrswegen. Die Dampfschiffahrt auf den sibirischen  
Gewässern hat sich bedeutend entwickelt. Der  
Passagier-Verkehr, welcher vor 12 Jahren 500 Per-  
sonen betrug, hat sich auf 20,000 gesteigert. Es ist  
leicht die Möglichkeit vorhanden, von Tomsk nach  
Tjumen zu Schiff bis zu einer Million Pab (40  
Pfund) billigen Roggen und Weizen zu transport-  
iren. Bei Tjumen, am Ufer der Tara, werden  
aus russischem Material Dampfer und seetüchtige  
Schooner gebaut. Der Transport von Rekruten  
und Arrehtaten, sowie die Bewerderung der Post  
wird bereits von Dampfern besorgt zu Tjumen,

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 76. 50

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

1880 v. 9. 81. 55  
1880 v. 9. 81. 55

und die Vertreter der Dampfschiffahrts-Gesellschaften sprachen sich dahin aus, daß nach Vorkommen der Eisenbahn Rißnij-Nowgorod-Tumen nötigenfalls 46 Dampfer zur Aufnahme von Truppen und Beförderung derselben bis an die Grenzen Chinas bereit sein würden.

Nicht Neues aus Afghanistan! Am Dienstag erwiderte im englischen Unterhause auf eine weitere Anfrage Gortals Hartington, es seien keine weiteren officiellen Nachrichten über die Vorgänge in Kandahar und von Kandahar bis zur Grenze eingegangen. Er habe indessen ein Privattelegramm des Viceroyns erhalten über die Ereignisse in Kabul bis zum 1. ds., wenn nicht bis zum 2. ds. Es sei kein Grund anzunehmen, daß die telegraphische Verbindung mit Kabul unterbrochen sei; das Telegramm enthalte keinerlei alarmirende Neuigkeit, sicherlich dauerten die Unterhandlungen am 1. ds. noch fort. Daß diese Mittheilungen ziemlich nichtsagender Natur sind, liegt auf der Hand.

Zu sehr ungeliebter Zeit für die innere und äußere Politik der englischen Regierung ist der Premierminister Gladstone erkrankt. Man hofft jetzt, daß der Anfall nicht allzu ernstlicher Art sei, indessen ist im Alter von 70 Jahren trotz guter Körperconstitution mit Krankheitsfällen nicht zu spöhen, und der Umstand, daß der Arzt Dr. Andrew Clark, einer der ersten Aerzte in London, es für rathsam erachtet hat, die Nächte bei seinem Patienten in dessen Amtszimmer zu verbringen, läßt einige Beforgnisse nicht ungerührt erscheinen. Gladstone, welcher durch die Anstrengungen der Wahlcampagne und der Parliamentsleitung angegriffen ist, hat sich, wie jetzt feststeht, eine Erkältung zugezogen, welche eine Congestion am Boden der linken Lunge, verbunden mit leichtem Fieber, zur Folge gehabt hat. Das Befinden des Premierministers wird mit großer Spannung verfolgt und es werden täglich zahlreiche Anfragen nach Demissionen gerichtet. Auch hat sich die Königin telegraphischen Bericht nach Osborne erbeten und ihren Leibarzt Dr. Jenner gesendet.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 4. August. Wenn unser Bällnerbund über die ihm gewidmete Anhänglichkeit und Theilnahme des Publicums noch in Zweifel gewesen wäre, so hätte der gestrige Liedereabend ihm zeigen müssen, welche ein kräftiger Magnet er für die Gefangenen unserer Stadt geworden ist. Trotz der herben Unlust des Wetters war Honorand's Saal mit Nebenräumen und Colonnaden so überfüllt, daß die Kellerer einen schweren Stand hatten. Das Programm war ein äußerst reichhaltiges und enthielt so manche Perle, die auch diesmal ihren Zauber ausübte. Von den Gefangenen, die wir gehört haben, hat uns am meisten angeprochen: Seligster Traum von Nörthing, Singe du Vöglein von Tauwitz, Frühlingstrübchen aus dem Vaterland von Rächner, Still ruht die See von S. Weil, und Des Liedes Krystall von F. Schmidt. Singelust von Schneider und das jevalde Trinklied von Bällner konnten wir wegen vorgerückter Zeit leider nicht hören. Was nun die Ausführung der Gesänge anbelangt, so können wir wohl Kleinigkeiten tadeln, die sich zuweilen, wie in dem Liede mit Hornbegleitung u. s. w. zeigten, aber der herrliche Gesang, welchen uns der von so ausgezeichneten Dirigenten geleitete Sängerbund wieder gebracht hat, darf uns nicht durch Erinnerung an kleine Unvollkommenheiten verleitet werden. Daß der Beifall ein außerordentlicher war und sich hier und da mit dem Verlangen nach Wiederholungen verband, ist kaum nötig zu sagen. Mit dem Gesangsbevorzugungen gingen Hand in Hand glatte und fertige, das Publicum zu stürmischen Beifall fortsetzende Orchesterleistungen der bewährten Waltherschen Capelle. Unter den vorgetragenen Stücken erfreuten sich die folgenden eines ganz besonderen Beifalls: Overture zu Oberon, Ungarische Rhapsodie Nr. VI, Overture zu Tell, Deutsche Lieder, Potpourri von Goldschmidt, Trompetensolo (von dem Virtuosen Herrn Begold vorgetragen). Die glänzend ausgeführten Orchesterwerke anmutheten das anwesende Publicum so, daß es Zugaben verlangte, zu denen Herr Musikdirector Walthers in liebenswürdiger Weise auch bereit war. Wir können unser Referat nicht schließen, ohne noch einmal die Idee anzudeuten, daß der Bällnerbund sich mit sämtlichen Männergesangsvereinen Leipzigs vereinigen müge, um in einem Concerte, welches Ende August für die noch viel Hülfe bedürftigen Käufer stattfinden soll, mitzuwirken. Es würden sich gewiß vieler finden, die allen Vereinen mehr oder minder bekannt sind und in der Kürze eingeleitet werden könnten.

Am Sonntag den 8. August unternimmt der „Leipziger Sängerbund“ seine Sängerschaft nach Halle, an welcher Theil zu nehmen Freunden des Bundes, wie Sangesfreunden überhaupt laut den im Inseratentheil abgedruckten Bedingungen gern gestattet wird. Der Vorstand hat bereits in einem ausgegebenen Programm über die getroffenen Arrangements Mittheilung gemacht. Wir entnehmen daraus, daß sowohl für die Beförderung, für leibliche Verpflegung, wie für gesellschaftliche Unterhaltung durch Gesang und Musik auf das Sorgfältigste Vorbereitungen getroffen sind. Die Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel, das Mittagmahl im „Paradies“ und „Pfälzer Schießgraben“, die Gondelpartie nach „Giebichenstein“, „Bergschänke“ und Bad Wittenfeld u. s. w., Concert, Tanz, elektrische Beleuchtung und dergleichen Amusements dürften für einen vergnügten Tag sorgen, zu dem die gemüthliche frohe Sängerkapelle die nötige Grundstimmung geben wird.

Fräulein Paula Löwy hat einen vierwöchentlichen Urlaub zur Kräftigung ihrer Gesundheit angetreten.

Leipzig, 4. August. Das Fischereifischen, welches gestern auf dem Schimmel'schen Teiche abgehalten wurde, war auch diesmal wieder außerordentlich zahlreich besucht und an der Hauptcasse bei der Köhler'schen Confection war der Andrang ein so starker, daß die hier das Eintrittsgeld cassirenden Fischerfrauen einen schweren Stand hatten. Das Wetter war zuerst schön, aber gegen 5 Uhr zog ein Gewitter vorüber, und gerade zu dieser Zeit langte, unter Blitz und Donner und stürmendem Regen, der Zug der Fischer in Schimmel's Gut an und mit dem Zuge natürlich auch eine große Menge schaulustigen Publicums. Der Regen veranlaßte zwar Viele, den Schauplay zu verlassen, wodurch indess eine Abnahme der Zuschauermenge kaum bemerkbar wurde. Als sich dann bald darauf der Himmel wieder aufklärte, setzten die Fischer ihren Stechstampf in Scene, Angesichts dessen die Zuschauer sich über die erhaltene Regentaufer freuten. Die Wasserposse: „Kaffeeplätzchen bei Fräulein Susanne Pösch“, welche sich dem Stechen anschloß, war ein Effectstück, welches seine Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlte. Schon beim Eintreffen der meist in grellfarbene Roben gekleideten Damen erschallte lautes Gelächter längs der mit Zuschauern dicht besetzten Ufer des Teiches. Den Kaffeeplätzchen bildeten 5 Damen und 4 Herren, denen der Kaffee von einem sehr gewandten Kellner servirt wurde. Zu Anfang zeigten sich die Mädchen etwas schüchtern, aber bei den lustigen Tanzweisen kam auch ein lebhafter Geist in die kleine Gesellschaft. Der gewandte Kellner hatte schnell alle Hindernisse bei Seite geräumt und nun begannen die höchst komischen Paare nach der Melodie: „Und als der Großvater die Großmutter nahm“ auf dem schwimmenden Podium zu tanzen. Schließlich wurde ein Contre arrangirt, wobei die Tänzer und Tänzerinnen sich in so prächtigen Schwenkungen verjuchten, daß sie — vom Podium ins Wasser fielen. Zwar erkrankten Herren und Damen stets wieder sehr geschwind den schwimmenden Tanzboden, allein die Herren geriethen in Streit, warfen einander, sowie auch den Kellner, wiederholt ins Wasser und die Damen ahmten leider diesem bösen Beispiel nach, so daß der „Reinfall“ nicht eher ein Ende nahm, als bis eines dieser Wasserfräulein zum aufgehängten Gal hinaufstiegt und sich so diesen delikaten Preis errang.

Reudnitz, 4. August. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist in dem Gasthof „Zum goldenen Löwen“ in Anger ein Einbruch verübt worden. Der Dieb ist von der Straße aus durch ein Parterrefenster in das Gastzimmer eingestiegen und hat alldahin sich am Büffetschrank zu schaffen gemacht. Um sich besser umsehen zu können, zündete der Spitzbube Streichhölzer an, wodurch er indess die Aufmerksamkeit des im selben Zimmer schlafenden Hausknechts auf sich lenkte. Der Dieb sowohl wie der dienstbare Geist mochten über diese beiderseitige Entdeckung nicht wenig überrascht sein, beide gaben — Hergelend. Während der Hausknecht sich eiligst davon machte, um seinen im oberen Stockwerk wohnenden Herrn zu warnen, hielt es der Einbrecher nicht für gerathen, die Rückkehr des Entdeckers abzuwarten, flüchtete vielmehr in den Hof, und von da in den Garten des anliegenden Restaurants „Zur grünen Schenke“, wo er von den daselbst wachhabenden Hundempfangen wurde. Letztere gingen ihm zwar scharf zu Leibe, doch gelang es ihm noch vor Zurückkunft seiner Verfolger über das Gartenthor zu klettern und so das Weite zu gewinnen. Man hofft aber gleichwohl dem Attentäter auf die Spur zu kommen, da er vom Hausknecht, während er die erwünschten Beleuchtungsversuche anstellte, ziemlich genau erkannt worden ist.

Dresden, 3. August. Ihre Majestät die Königin trifft morgen Vormittag, von Laxap in der Schweiz zurückkehrend, in Dienstadt bei Freiherg ein und begibt sich von da mit Sr. Majestät dem König nach Schloß Neßdorf, woselbst das königliche Hoflager für die nächste Zeit verweilt.

Hochzeits-Geschenke, Jubiläen-, Geburtstags- und andere Postgaben in reicher Auswahl und zu allen Preisen. Kataloge gratis und franco.

Carl B. Lorck, Kunsthandlung, Goethestr. 9.

Reinwollene Schlafdecken, vorzügliches süddeutsches Fabrikat, offerirt billigst Otto Junghans, Hainstr. 25.

W. Krone, Antiquariat, Nicolaistr. 54. Stille Bezugsquelle antiquarischer und neuer Bücher. Großes Lager. — Ein- und Verkauf.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken empfiehlt außergewöhnlich preiswerth auch im Einzelnen zu Großpreisen Bernhard Berend, II Katharinenstraße, Bötzberggäßchen-Ende.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung Gemisch unterfuchter reiner, ungewässerter französischer Weine. Neu: fettes Prähäus und Weindros, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 50 Pf. Nominirte Table d'hôte von 1/2-3 Uhr à 1.50. Neue Menu: Suppe à la Espagnole, Kartoffeln à la Figaro. Schmelz mit seb. Kalbsbrust. Rinderbraten. Compot, Salat, Butter u. Käse.

Weinstube in Löhr's Hof von Adolf Houha. Auf rein unterfuchte Weine à Fl. von 60 Pf an, im Auschank 1/2, Liter Glas von 20 Pf an. Angenehmer Aufenthalt.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenam 1: Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Mühlgasse). 6. R. Postamt 5 (Weststraße). 7. R. Postamt 6 (Hauptbahnhof). 8. R. Postamt 7 (Hauptbahnhof). 9. R. Postamt 8 (Hauptbahnhof). Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zwei) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie die Postämter. Landwehr-Bureau im Schloße Pleisenerburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Kirche befindlich). Die Bureauzeit ist von 8 bis 1/2 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags wie bisher.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Volksbibliothek II (I. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Volksbibliothek IV (Kloster, 6. U.) 7-9 Uhr. Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Institut) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr. Die Polikliniken (Pauhinum): für chirurgische Kranke (Prof. Dr. Schmidt) 11-12 Uhr. Ohren- u. Halskrankheiten (Prof. Dr. Hansen) 12-1 Uhr. innere Kranke (Prof. Dr. Erb) 2-3 Uhr. sind in der Zeit vom 7. August bis 16. October a. c. nur Diensttag, Donnerstag und Sonnabend geöffnet.

Städt. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9-1 und 3-5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11-12 Uhr. Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr. Städtische Casaraffe: Expeditionszeit: Jeden Bockentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhards Wagner, Schönefeld, 17/18; Droguengeschäft, Windmühlstraße 30; Linden-Apothek, Weststraße 20. Städtisches Viehhof: Expeditionszeit: Jeden Bockentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 3. Novbr. bis 8. Novbr. 1879 verlegten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann. Herberge für Dienstmädchen, Roggenstraße 19, 30 Pf für Kost und Nachtquartier. Dabei für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnnung, Heizung, Licht und Frühstück. Herberge für Dienstmädchen, Ulrichsstraße Nr. 75, Nachtquartier 25 Pf, Mittagstisch 35 Pf. Stadthaus im alten Jacobshospital, an den Bockentagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr. Eintrittsgeld 50 Pf. (Das im Erdgeschoss neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet ist geöffnet von 10-2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.) Bei Beck's Hof- u. Wursterei, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelkammer) 9-12, 3-5 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, geschlossen bis zum 15. September. Barbierhandlung für Kunst-Gewerbe, Grimm, Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12-2 Uhr seitens des Inspector, Prof. A. Scheffer, für 10 A auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im freihänd. und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7-9 Uhr im Wintersemester. Museum für Böttcherhandlung geöffnet Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr und Sonntag von 10-1 Uhr.

Zürliche Ausstellung Ostmarkt Nr. 3, geöffnet von 8 1/2-7 Uhr; Entree 50 Pf. Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends. Zoologischer Garten, Pleisenerberg, tagl. öffn. Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstraße 5. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstraße. Gustav Krieg. Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei P. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18. Paris. Eduard Tovar Leipzig an gros. Petersstr. 32. an détail. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Größen und Formen, Gläser und Fischennetzsetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silber schmucksachen, echt und imitirt. Pariser Fantasie-Heubles, Blumenständer Klagen, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Größt. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fischer.

Besondere Neuheiten zu jedem Geschenke passend, offerirt in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaaren Ernst Enge, Grimma'scher Steinweg 3.

Neues Theater. 208. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. Der Alte vom Berge. Schauspiel in 1 Aufzuge von Eduard Bauernfeld.

Personen: Rüdiger Arnold, Gertrud Marie, Dr. Hans Förster, Dr. Johannes, Frau Schubert, Frä. Buge, Arbeiter.

Die Bekennnisse. Lustspiel in 8 Acten von Eduard Bauernfeld.

Personen: Commerzienrath Herrmann, Frä. Eisenwald, Julie, seine Tochter, Frä. Buge, Baron von Zinnburg, Dr. Stürmer, Adolph, Baron von Zinnburg, Dr. Ottbert, sein Knecht, Anna von Linden, eine junge Wittwe, Dr. Siedel, Professor Ritter, Dr. Broda, Waldmann, Ein Diener des jungen Baron von Zinnburg, Dr. Langner, Ein Diener des Commerzienraths, Dr. Schwandt, Ein Kammermädchen der Frau von Linden, Frä. Jürgens, Anna von Linden — Frä. Lisa Friedhoff als zweite Eintrittsrolle. Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2, 7 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 6. August. (209. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Robert der Teufel. Große romantische Oper in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Altes Theater. Freitag, den 6., und Sonnabend, den 7. August, geschlossen.

Repertoire. Sonntag, 8. August: Der Alte vom Berge. Schauspiel in 1 Aufzuge von Eduard Bauernfeld. — Die Bekennnisse. Lustspiel in 8 Acten von Eduard Bauernfeld. Die Direction des Stadttheaters.

Vandeville-Theater, Blagwitz-Beisenfelder.

Donnerstag, 5. Aug., 14. Male: Der Wattenfänger von Hameln. Bismarck Volksthuat mit Gesang in 8 Bildern von Braun. Anf. 8 1/2. J. Dressler, Dir.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. Nach Berlin: 4. 15 fr. — 8. 10. — 10. 10. — 2. 10. — 5. 10. — 8. 10. — 11. 10. B. Nach Magdeburg via Herbf: 4. 15. fr. — 8. 10. — 10. 10. — 2. 10. — 5. 10. (nur bis Herbf.) — 8. 10. C. Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — 7. 5. — 11. 10. — 12. 10. — 3. 10. — 6. 10. (nur bis Halle.) — 8. 10. — 10. 10. D. Städt. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Dorf: 4. 45. fr. — 8. 25. fr. — 9. 5. — 12. 10. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 25. — 10. 40. (bis Witzkau) — 12. 10. B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 10. fr. — 8. 5. — (bis Froburg). — 11. 10. — 8. 5. — 11. 10. C. Linie Leipzig-Göschwitz-Reusfeld: 8. 5. — 12. 10. — 8. 5. — 8. 25. — 10. 40. (nur an Sonn- und Feiertagen). D. Linie Leipzig-Göschwitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — 8. 25. — 9. 5. — 12. 10. — 3. 30. — 6. 15. E. Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Leipzig-Hof-Dresden: 5. 10. fr. — 7. 50. — 10. 10. — 11. 30. — 8. 5. — 11. 30. — 7. 5. — 10. 10. B. Linie Leipzig-Böhlen-Dresden: 7. 50. — 11. 45. — 9. 10. — 4. 45. — 8. 15. (nur bis Witzkau). C. Thüringischer Bahn: A. Linie Eisenach-Götting: 5. 30. fr. — 7. 40. — 9. 55. — 11. 30. — 1. 30. — 5. 50. — 8. 50. (nur bis Weisenfeld). — 10. 55. — 11. 5. — 11. 5. (nur bis Wartburg). B. Linie Leipzig-Borna-Saalfeld-Göschwitz: 6. 45. fr. — 10. 10. — 4. 15. — 8. 25. (nur bis Gera). C. Leipzig-Göschwitz-Borna-Saalfeld-Göschwitz: 8. 10. — 12. 10. — 8. 10. — 8. 25. — 10. 40. (nur an Sonn- und Feiertagen). D. Dresdener Bahnhof: A. Linie Dresden-Hof-Weißbach: 1. 51. fr. — 8. 47. — 9. 54. — 10. 44. — 2. 41. — 5. 30. — 8. 25. — 10. 40. B. Linie Chemnitz-Borna-Saalfeld: 9. 55. — 12. 10. — 4. 15. — 8. 25. — 10. 40. C. Linie Reusfeld-Göschwitz-Borna-Saalfeld: 8. 10. — 12. 10. — 8. 10. — 8. 25. — 10. 40. (von Roffen). — 11. 55. — 4. 15. — 8. 15. — 9. 58. D. Thüringischer Bahn: A. Linie Eisenach-Götting: 4. 44. fr. — 8. 48. fr. (von Wartburg). — 7. 55. — (von Nammburg). — 10. 57. — 1. 43. — 5. 32. — 8. 48. — 10. 40. — 11. 15. B. Linie Götting-Saalfeld-Borna-Saalfeld: 7. 8. fr. (v. Gera). — 11. 10. — 8. 15. — 9. 20. C. Leipzig-Göschwitz-Borna-Saalfeld-Göschwitz: 12. 10. — 4. 15. — 8. 25. — 10. 40. — 11. 15. D. Linie Götting-Saalfeld-Borna-Saalfeld: 7. 8. fr. (v. Gera). — 11. 10. — 8. 15. — 9. 20. E. Leipzig-Göschwitz-Borna-Saalfeld-Göschwitz: 12. 10. — 4. 15. — 8. 25. — 10. 40. — 11. 15. Das \* bedeutet die Gültige.

Conc...  
Be...  
mit...  
meist...  
N...  
Käuf...  
werde...  
P...  
T...  
gabe...  
im R...  
Fre...  
von...  
cur...  
don...  
w...  
G...  
N...  
meist...  
part...  
Das...  
verle...  
April...  
Au...  
S...  
im...  
W...  
Fr...  
D...  
tauf...  
ber...  
an...  
Gen...  
Pat...  
Schil...  
R. Kop...  
Zähne...  
Bern...  
Unter...  
Rechts...  
im Sch...  
kaufm...  
kaufm...  
W...  
Jun...  
erhalten...  
Brief...  
E. O. 23...  
Gründl...  
Wach...  
erbt...  
C...  
Engl...  
Lehr...  
Ab...  
Leçons...  
d'et...  
Glac...  
teilt...  
Gef...  
Ein...  
sub...  
E. L...  
Blatt...  
nie...  
Zum...  
wir...  
noch...  
ein...  
Offert...  
V...  
Unter...  
ertheil...  
grün...  
Antr...  
für...  
Schil...  
Damen...  
n...  
nament...  
licher...  
in 4...  
straße...  
B...  
Ein...  
an...  
denn...  
grün...  
über...  
T...  
Durch...  
schaffen...  
als...  
aller...  
B...  
W...  
Ab...  
Rei...  
Zöpfe...  
Frach...

### Auction.

Gene, den 5. August, Vormittags von 10 Uhr an, kommen, aus einer Concursmasse bestehend, ein großer Posten Buchslein, schwarze Cassimire und eine Partie Schlafroede meistbietend zur Versteigerung im Brühl Nr. 75, part., worauf Wiederverkauf besonders aufmerksam gemacht werden.  
J. F. Pohle, Auktionator.

### Pfänder-Auction.

Tonnerstag den 5. August wegen Aufgabe des Buchhändlergeschäftes Bureau 11, 1, im Restaurant Seldner, Sanktstraße 2.  
G. Fischer, Auktionator.

### Auction.

Freitag, den 6. August, Vormittags von 10 Uhr an kommt aus einem Concurs bestehend eine große Partie wäsender u. baumwollener Strickgarne, Haalswirne, bunte Seide, Golenträger, Wäs- und Stricknadeln, Wand u. dgl. m. meistbietend zur Versteigerung Brühl 75, partierre. J. F. Pohle, Auktionator.

Das Contor der Gothaer Feuer-versicherungsbank befindet sich seit April Neuplag 16, nahe dem Museum.

### Lotterie

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie Leipzig 1880.

#### Hauptgewinne

im Werthe von **3000** M.,  
**2000** M. und **1500** M.  
**7500** Gewinne  
im Werthe von **75,000** M.  
Preis des Looses **1** M.

Die Loose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.  
Wiederverkäufer wollen sich wegen der näheren Bedingungen wenden an das  
Generaldebit: **A. Nanmann**, Leipzig, Dorotheenstraße.

### Patent-Buchstaben,

Schilder, Placate, Preisauszeichnung, billiger als Trad.

**R. Koppisch**, Reichstraße 6-7, dem Reichshof gegenüber.

**Zähne** sehr naturgetreu und schmerzlos ein, plumbirt, reinigt u.

**Bernhardt**, Windmühlentrage 8.

**Unter**richtscourse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Hamholdtstr. 25, IV, r.

**Junge Kaufleute** erhalten Unterricht im Deutschen (besonders Briefstil) bei einem Studenten. Offert. u. E. O. 23 d. d. Expedition dieses Blattes.

Gründlichen Unterricht in der dopp. Buchhaltung, engl. u. franz. Sprache u. erhält C. Koch, Markt 8, 2. Etage.

Englisch 50 A per Stunde b. e. ad. geb. Lehrer. Adr. N. N. 22 bef. die Exped. des Bl.

Leçons de franç., d'angl., d'ital., d'espagn. et d'allein. — grammairre et corresp. Emilienstrasse 31 part.

Clavierunterricht wird gründlich erteilt. Gef. Adr. Sternwartenstr. 18B, Gew.

Ein **Gitarrenlehrer** gesucht. Offerten an E. L. 75, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Einstudiren von Opern wünschen wir noch eine gute Sopranistin o. Honorar. Offerten V. O. 53 an die Exped. d. Bl.

**Unterricht in der Damenschneiderei** erteilt gründlich in 4-6 wöchentl. Curia. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Adolphine Schillbach, Johanneßgasse 32, Tr. A, III.

Damen w. das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden gründlich und sicher in 4-8 Wochen gelehrt Promenadenstrasse 6, III., am Westpl. nächst d. Wiesenstr.

Ein anständ. Mädchen kann das Schneidern gründl. erlernen bei Frau Clara Weber, Dorotheenstraße 3, L., gegenüber d. Schröterg.

**Lapeziererarbeiten.** Durch werthe Bestell. v. geachteten Herrschaften als i. Anfänger unterst. Stelle die allerbill. Preise. Schützenstraße 17, 3 Tr.

Möbel w. schnell, billig u. gut aufgestellt. B. Adr. Reichstr. 37, Sa. Schultze 8, Bl. G.

**Zöpfe** von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schiltz, Friseur, Reichstr. 45.

**Frack-**Leih-Institut A. Daehs, Petersstr. 35, IV.

## Herrschaftlicher Mobiliar-Verkauf.

Eine vollständige neue Ebenholz-Imitation-Salon-Einrichtung-Garnitur mit grünen Plüschbezügen, Sopha-, Spiel- und Beisetztische, Vertikows, 8 Rohrlehnstühle und 2 Pfeilerspiegel mit Consolen und Marmorplatten für 450 A, eine Nussbaum-Plüsch-Garnitur mit Sophatisch 170 A, Schreib-, Kleider- und Wasche-Secretaire, Rohrlehn- und andere Stühle, Pfeilerspiegel etc. Verkauf und Besichtigung Freitag den 6. August Vormittags 11-5 Uhr Hôtel de Pologne, Rainstrasse.

Danziger, Auktionator und Taxator.

**Nächsten Sonntag Extrazug Dresden-Leipzig**  
(zum Besuche der Weltausstellung).  
Billetverkauf bis Sonnabend Mittag bei Herrn L. Wolf, Seestraße 21 (Trodren).  
Ad. Schmidt.

**Sonntag, 8. August, 6 Uhr früh aus Leipzig Legter Extrazug nach Naumburg - Kösen**  
und Abends 9 Uhr zurück. III. Cl. 2 M., II. Cl. 3 M.  
Billets nur bis Donnerstag, später 50 Pf. mehr bei H. Dittlieb, Halle'sche Straße 4.  
Ad. Schmidt.

**Extrazug nach Leipzig, Sonntag den 8. August.**

1) Ab Gof	9 Uhr 55 M.	Vorm.	Preis 7.50 u. 5.50 A.	Dreitägige Gültigkeit.
2) - Plauen	5 - 17 - -	-	4.50 - 3.50	Einägige
3) - Greiz	5 - 55 - -	-	4.00 - 3.00	-
4) - Weidenbach	6 - 5 - -	-	4.00 - 3.00	-

Wiedfahrt von Leipzig bis Plauen und Greiz Abends 10 Uhr.

### Von Frankfurt a. M. nach der Schweiz über Mainz-Weixenburg-Strasbourg.

Im Anschluß an die aus Nord- und Mitteldeutschland eintreffenden Schnellzüge verkehren von Frankfurt über Mainz, Worms, Weixenburg und Strasbourg folgende Schnellzüge:

Frankfurt	Abg. 8.	Vorm.	11.50	Vorm.	8.45	Abends.
Mainz	9.	-	1.7	Nachm.	9.45	-
Strasbourg	Nachm. 1.59	Nachm.	5.55	-	2.40	Morg.
Basel (Cent.-Obl.)	4.55	-	9.34	Abends	6.19	-

In Basel Anschluß an die schweiz. Schnellzüge, welche von demselben Bahnhof abgehen. Wegendurchgang von Frankfurt bis Basel. Schlafwagen im Nachzug. Directe Billets für diese Route liegen bei allen größeren Stationen auf.  
Die Verwaltungen der Hess., Pfälz. und Eis.-Lothr. Bahnen.

**Carl Stangen'sche 47te Gesellschaftsreise nach London, Paris und Brüssel**  
18. August 1880.  
Dauer 24 Tage. Preis 880 Mark für Fabrik, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge u. Partielle Beteiligung zulässig. Programme gratis nur in **Carl Stangen's Reise-Bureau**, Berlin W., 43. Markgrafstraße 43.

**Leipziger Cassenverein.**  
Giro-Verkehr vom 1. bis 31. Juli 1880.

Gesamt-Umsatz	A 53,999,174.40.
Davon durch Transferirung geordnet	30,795,000. - = 57%
Giro-Guthaben am 31. Juli	1,507,970.25.

**Credit- und Spar-Bank-Verein.**  
(Eingetragene Genossenschaft.)  
Depositen- und Sparcassen-Verkehr im Monat Juli 1880.

Einzahlungen	A 403,571.66
Anzahlungen	A 310,714.36

**Leipziger Hypothekenbank.**  
Hypotheken-Forderungen einschließlich Tilgungsfonds 745,600 Mark  
Hypothekendarlehen in Umlauf: Ser. B 174,800 Mark  
auslosbar " C 397,960 " 680,400 "  
Leipzig, den 31. Juli 1880.  
**Leipziger Hypothekenbank.**  
Fleider.

**Original-Barletta-Loose.**  
Mit dem deutschen Reichstempel versehen.  
Kleinstes Loos 40, größtes 1,600,000 in Gold.  
Zwei Ziehungen jährlich, nächste Ziehung am 20. August.  
Die Original-Barletta-Loose, mit dem deutschen Reichstempel versehen, sind gesetzlich in Deutschland erlaubt. — Diese Originalloose spielen auf 178 Ziehungen, und jedes Loos muß unbedingt mit mindestens 80 Mark rückgezahlt werden.  
Die Gewinne und Rückzahlungen sind durch ein Depot von Staatsrente und andere Werte für alle Ziehungen vollkommen garantiert.  
Original-Barletta-Loose mit dem deutschen Reichstempel werden von den Unterzeichneten gegen Posteingahlung oder Banknoten zu folgenden Preisen franco per Post in eingeschriebenen Briefen polivendend zugesandt.  
**Ein Barletta-Originalloos Mk. 27 — fünf Loose Mk. 132**  
**— zehn Loose Mk. 260 — zwanzig Loose Mk. 510.**  
Ziehungslisten sofort nach der Ziehung gratis und franco.  
**Corti & Bianchelli in Rom, Corso 154.**

**Haber'sche Dauer-Farben-Pasta**  
am 17. Juni 1880 zum Patent eingereicht!  
ist ein mit rother, violetter, blauer oder schwarzer Farbe gesättigtes **Stempelkissen**  
weiches jahrelang benützt werden kann, ohne dass die Farbe erneuert werden braucht! Ist daher bequemer und viel billiger als Anwendung von Stempelfarbe. Jeder vorhandene Stempelapparat kann mit der Dauer-Farben-Pasta selbst nachgefüllt werden. Durch alle renomirten Papierhandlungen zu beziehen!  
**WILH. HABER, Fabrikant,**  
Berlin S., Dresdener Strasse 103.

**Landwirthschaftliches Institut der Universität Leipzig.**  
Der Anfang des Winter-Semesters ist auf den 18. October festgesetzt. Programm und Stundenplan vom Unterzeichneten zu beziehen.  
Der Director: Prof. Dr. Biomeyer.

**Kindergarten Waldstrasse 40 b, I. Etage.**  
Wiederbeginn desselben: Montag, den 9. August. Anmeldungen werden zu jeder Zeit dafelbst entgegengenommen.  
Helene Rost.

**Ostseebad Boltzenhagen.**  
**Hôtel z. Grossherzog von Mecklenburg.**  
Prospecte gratis in den Annoncen-Expeditionen von **Haasenstein & Vogler** und durch den Befizer  
**John Steinhagen.**

**Berneck, klimatischer Curort im Fichtelgebirge.**  
**Hôtel zum Hirsch**  
empfehl. sich den verehrten Besuchern Berneck's. Gute Betten, aufmerksame Bedienung. Pension im Laufe bei billigen Preisen.  
G. A. Piltz, Befizer.

**Dampfessel-Gin- und Ummanerungen**  
nach bewährtem System und unter Garantie bester Ausführung zu den nur denkbar billigsten Notierungen liefert **Woldemar Hessel, Ing., Chemnitz-Gabeln, Heinrichsstraße 87.** Auskünfte in Besondereangelegenheiten gratis.  
Gleichzeitig empfehle ich einen wenig gebrauchten 60 pferd. Röhrenkessel von Biedbeut zu spottbilligem Preise.

**Aumann & Co., Leipzig, Neumarkt 6 — Gohlis, Hauptstraße,**  
empfehlen den Herren Militärs schwarzen Militärfederlat, Pappulver, Puffball, Trippe!, Stearinöl, Schwefeläther, weißes Wachs, Steinöl, Gewehröl, absolut säurefrei, u. s. w.

En gros. Begründet 1858. En détail. für jeden Firmiss sowie trockene  
**Delfarben**  
Anstrich, Firnisse, Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinse!, Schablonen, Delfarbenmühlen, Leim, Stärke, über, alle i. Malen, Radiren u. Anstreichen nöthig. Artikel empf. sehr bill.  
jeder Couleur, sehr schnell und  
dauerhaft trockend, empfindl. freizügig. Proben u. Preislisten gratis und franco.  
**Wilhelm Schmidt jr., Farbenhandl., u. Oelfarb.-u. Kittfabrik**  
Nordstrasse No. 65.

**LIEBIG Company's Fleisch-Extract.**  
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).  
**Nur echt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.  
Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse u. Fleischspelsen.  
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
**Herrn Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.**  
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Handlern, Droguisten, Apothekern etc.

**Serrenkleider**  
besser als, modernisiert, wäscht; wäde  
wendet schnell und billig  
**F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2<sup>o</sup>, Tr.**

**Herrrenkleider** werden eleg. gef., mod.,  
ger. u. rep. Schrötergässchen Nr. 11.

Oberhemden, vorzügl. fih., Ausstatt. u. alle Weixenbäcker wird saub. u. bill. gefert.  
**Nähres Kleine Fleischerz 4, Seifengeschäft.**

**Wäsche** wird schön u. schnell gefickt per Dugend v. 50 A an Baldstraße 41, part.  
Alte wöl. Arb. bill. gef. Brandtorvorstr. 15, III, I.

**Dr. med. Gleichner**, Spezialarzt f. Jarn-  
lichen Hautthiere empfiehlt sich  
A. L. Graf, conc. Stammersjäger,  
Friedrichstraße 5, I.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialarzt für Ge-  
krankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II

**Dr. med. Schwarzkopf**,  
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-,  
Gant- und Frauenkrankheiten gründlich  
und schnell. Neustadt Nr. 27, II. Zu  
sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

**Damm** (speziell f. Gant-, Gant- u.  
Geschlechtskrankheiten  
(alle Folgen d. Infektion)  
Gold- und Mundkrankheiten.  
Stoßergasse 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.

**Syphilit. Krankheiten**  
heilen am leichtesten, gründlich und  
ohne üble Folgen (weil ohne Divi-  
cin) nach meinen Beobachtungen.  
**H. A. Meltzer**, Lehrer d. Natur-  
heilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

**Dr. med. Blau**, hom. Krät., heilt lau-  
40 jährl. Erf. alle Ge-  
schlechtskr. ohne Diät. Don. 5 A. Mittel  
gratis u. versch. die Prosküre:  
**Sichere Hilfe** gegen Schwächung des  
Körpers und Geistes  
für 50 A. Tredren, Birnaische Straße 12.

**Huber's Bandwurmcuren**  
45 Weichstraße 45  
werden nur nach ärztl. Anordnung aus-  
geführt und bieten bei überausenden Er-  
folgen vollste Sicherheit wie Gefährlosigkeit.  
Die P. Knofel'sche

**Haartinctur**  
von den renomirtesten Aerzten (man lese  
die Gutachten) auf das Warmite empfoh-  
len, anerkannt bestes, wo nicht einziges  
wirklich reelles Mittel, nicht allein das  
Ausfallen der Haare sofort zu verhindern,  
sondern, wie viele, selbst polijährig beglau-  
bigte Fälle bezeugen, selbst langjährige Kah-  
heit zu beseitigen, ist nur zu haben bei  
**Th. Pätzmann, Hgl. Gohlis**, in Leipzig,  
Schillerstr. 3. In Fl. zu 1, 2 u. 3 A.

Das bewährte giftfreie Fliegenpulver  
v. E. F. Richter ist zu haben Blücherstr. 23, III, r.  
**Neuheit.**  
Dreijährige frische Ausgrabung einget-  
troffen; Syrisches Alpenveilchen,  
Cyclamen syriacum,  
ist das prächtigste und feinste aller Alpen-  
veilchen, blüht weiß mit purpurroth u. fein  
rosa mit purpurroth. Original-Knochen  
versendet gegen Einzahlung resp. Nach-  
nahme von 3 A 10 St., v. 5 A 20 St.  
der alleinige Importeur  
**W. Sommer, Gohlis a/d.**  
Treibfahigkeit garantiert.

**Feuerwerk**  
empfehl. Franz Kampe, Gohlisstraße 4.  
Preislisten gratis und franco.  
**Jalousien, Marquisen.**  
**Udo Donath**, Marktstraße Nr. 71.  
Reparaturen prompt.

## Die Bauabtheilung der Königlichen höhern Gewerbschule zu Chemnitz

eröffnet den 4. October 1880 einen neuen Lehrkurs. Die Aufnahme erfolgt entweder ohne Prüfung auf Grund des Zeugnisses über die erlangte wissenschaftliche Qualifikation für den einjährig-freiwilligen Militärdienst oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung, durch welche der Aspirant nachweist, daß er die zur Erlangung der gedachten Qualifikation erforderlichen Kenntnisse besitzt. Ueberdies haben Aspiranten nachzuweisen, daß sie mindestens ein halbes Jahr hindurch in einem Baugewerbe praktisch beschäftigt waren.

Anmeldungen haben bis 15. September zu erfolgen.  
Nähere Auskunft erteilt auf Erfordern der Unterzeichneten.  
Chemnitz, den 30. Juli 1880.

Regierungsrath Dr. Wunder, Director.

### Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.



GLORIA A. Double Steppsaat. Das Dutzend 55 Pfg.  
LINCOLN. Einfachste Steppsaat. Das Dutzend 60 Pfg.  
STAR. Sekundarsaat. Das Dutzend 65 Pfg.  
FRANKLIN. Double Steppsaat. Das Dutzend 66 Pfg.  
CASPIAN. Einfachste Steppsaat. Das Dutzend 70 Pfg.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und geplättet zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appetitlichen Wehstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Façons hergestellt wird, dabei kaum den Preis des Waschlohs leinenen oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne un sauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:  
**MEY & EDLICH, 9 Neumarkt**  
LEIPZIG.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis abg. durch von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

### Kaffee-Lager.

No. 44.	f. brauner Menado, sehr fein und aromatisch	à M. 1,80	bei 5 Pfd. M.	1,75.
- 6.	f. blauer Menado, sehr lieblich, dabei kräftig	= 1,60	= 5 =	= 1,55.
- 19.	f. hochgelb Preanger, kräftig und angenehm	= 1,50	= 5 =	= 1,45.
- 66.	f. hochgelb Preanger, rein und aromatisch	= 1,40	= 5 =	= 1,35.
- 78.	f. gelb Preanger, leicht	= 1,35	= 5 =	= 1,30.
- 73.	f. grossb. blauer Java, kräftig und sehr angenehm	= 1,40	= 5 =	= 1,35.
- 101.	blauer Surinam, leicht und rein	= 1,30	= 5 =	= 1,25.
- 56.	blaugrünl. Cheribon, verhältnismäßig sehr schön	= 1,20	= 5 =	= 1,15.
- 48.	grossb. blauer Neilgherry, kräftig und sehr angenehm	= 1,50	= 5 =	= 1,45.
- 21.	grossb. blauer Neilgherry, mittelkräftig und fein	= 1,40	= 5 =	= 1,35.
- 36.	mittelb. Neilgherry, ganz rein und außerordentlich angenehm	= 1,30	= 5 =	= 1,27.
- 88.	kleinb. Neilgherry, kräftig und rein	= 1,20	= 5 =	= 1,18.
- 99.	grossb. blauer Guatemala, mittelkräftig und rein	= 1,10	= 5 =	= 1,08.
- 112.	blaugrünl. Campinos, kräftig und ganz rein	= 1,00	= 5 =	= 0,96.

Alle Kaffees sind von mir auf das Genaueste geprüft und verkauft unter Garantie obiger Geschmacksangaben. Außerdem empfehle noch die von mir getroffenen Specialmischungen, **gebrannt**, von denen am meisten hervorzuheben:  
Nr. 1. sehr fein und aromatisch à A 2,10.  
2. voll und lieblich " 1,90.  
3. sehr empfehlenswerth, kräftig " 1,70.  
4. kräftig, ganz rein " 1,60.  
5. kräftig, vollständig rein " 1,20.

**A. Tüngerthal, Brühl 76/77 (Plauenscher Hof).**

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebendste Mittheilung, daß ich ein Lager und Verkauf von gutem, garantirt reinem

### Frankfurter Aepfelwein

eröffnet habe. Da ich nur beste Qualität führe, so hoffe ich, die mich mit Aufträgen beehrenden Kunden zufriedenzustellen zu können.

Preis pr. Flasche ohne Glas 50 A.  
Bei Entnahme von 12 Flaschen — 40 A. für Wirthe und Wiederverkäufer billiger.

Mit aller Achtung  
**Fritz Cassel,**  
bisher Kellermeister bei P. A. Kalschmidt.  
Ecke des Nicolaischloßs, Eingang Ritterstraße.

Das Recept zu dieser

## Salat-Sauce

ist eine Erfindung des Cardinals  
**Richelieu.**

In Frankreich seit dem Jahre 1630 ein beliebter Speisezusatz.  
Durch alle Colonial- und Delicatessen-Geschäfte zu beziehen.

**Echt indischen Lompensucker Pa. Halischen do.**  
hält zum Einsetzen von Früchten bestens empfohlen  
J. G. Wagner, Reiger Straße 29.

**Feinsten Himbeer-Saft**  
à 50 A.  
empfiehlt Louis Pfau, Nordstraße Nr. 66.

**Schweizerbutter,**  
etwas ganz Borsdäles, à Stück 70 A.  
empfiehlt C. Schoebel, Bindmühlenstraße 25 C.

**Stier Speckpörlinge** in wunderschöner Waare empfiehlt Theodor Schmiede.

**Eier, Eier**  
in Originalisten, vorzüglich frische Waare, à Schock A 2,70—2,80.  
**Feinste Schweizerbutter,**  
die Kanne A 1,90 bis A 2,20, feinste Sahnbutter, Pfund 90 A, hochfeine Sahnbutter A 1,10 empfiehlt Albert Wahrisek, Ratharinenstr. 9, im Hofe.

**Eier,**  
ganz frische böhmische, große Qualität, in Originalisten à Schock 2 A 65 A empfiehlt  
Th. Guttman, Nicolaisstraße 12.

**Neue saure Gurken**  
jedes Quantum, stets billigste Tagespreise.  
Wilhelm Voigt, Nicolaisstraße 18.

### Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befreit auf haarlosen Stellen und kranken Haaren in sechs-wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Plaiten oder Kahlköpfen nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Haut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, Bart- und Haarschäfte, Pilz-ausfall etc. durch sein eigen-thümliches Verfahren gründlich unter Garantie geheilt werden.

**Julius Schelnich,**  
Dresden, große Brüdergasse 4, II.  
Zu sprechen in Leipzig  
Sonntags den 7. August,  
im Hôtel de Bavière.

(R. B. 654.) billigste Bezugsquelle, größte Auswahl, Emil Wagner, Thomaskirchhof No. 2.

**Maccaroni.**  
Pasta Prima Qualität di Napoli, beagl. Parmesan-Säse  
empfiehlt  
Louis Pfau, Nordstraße Nr. 66.

**!!! Lebende Ockerbse !!!**  
verfende ich zu jeder Jahreszeit in à Rorb von 2 bis 3', Schock u. à Schock inclusive Rorb u. Porto von A 1,50—2,25 bis 3,60 A gegen vorherigen Einzahl oder Nachnahme. Ich verfende nur gute, geschmackvolle, lebende Waare und bitte um recht deutliche Adressen u. vertrauensvolle Aufträge.  
Crosjen a/O, im Juli 1880.  
Ernst Brühl.

**Feinste Vollheringe, Crushed-Zucker ff.**  
Wih. Moldauer, Plauensche Straße 15.

## Emil Beckert,

Ablemann's Haus,  
Thomaskirchhof.

### Zwirn-Gardinen:

Einen größeren Posten 12", breit, sehr gute Qualität, das Stück 29 Meter lang, zu  
**Mark 11,50.**  
Muster und Qualität liegen zur Ansicht in meinem Schaufenster aus.

## Emil Beckert,

Ablemann's Haus,  
Thomaskirchhof.

### Schwarze Costume von Mark 18—100. Trauerhüte von Mark 3—30

Für jede Geschmacksrichtung reichhaltige Auswahl.

En gros. En détail.

## Alfred Sido & Co.,

32. Gainsstraße 32, nahe am Markt.

### Gold, Silber u. Granatwaaren, Coralen und Neuheiten in Silberbijouterie.

Verkauft auch im Detail zu Engrospreisen. Reelle Bedienung.  
Garantie der Echtheit. Große Auswahl in silbernen Bestecken.  
Ueberrahme aller in das Fach einschlagender  
32. Gainsstraße 32. **Bestellungen.** nahe am Markt.

### Oberhemden

mit Brust- und Rückenschluss in allen Weiten von 3 Mark an, Kragen, Stulpen, Grabatten, sowie Damen- und Kinderwäsche empfiehlt  
**J. Valentin, Petersstraße 41.**

### Zwirn-Gardinen,

in ausgearbeiteten Mustern, werden äußerst billig abgegeben im Detail-Verkauf der Gardinen-Fabrik von  
**A. Drews, Königplatz 1** (früher Schimmel's Gut).

**C. O. Döring.**  
Gainsstraße Nr. 2, Petersstraße Nr. 13,  
empfiehlt sein assortirtes Pinsellager in Ringpinsel, die. Quarpinsel, Weispinsel, Waterbürsten und Preis Strichzieher.

**Vakuummaschinen**

Perfekte, leicht zu handhabende, praktische Maschinen für den Haushalt, zum Trocknen, Pressen, Reinigen, etc.  
32. Gainsstraße 32. **Mechaniker**  
W. Wundt, Markt 35.

**O. H. Meder, optisches Institut,**  
Markt 10, Kaufhalle  
Dachmann

### Specialität:

Opern- und Steiggläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 8—150 Mark  
Primitiver Nach (linear) vergrößert, in Wirkung alle anderen übertrifft  
Auswahl von 500—600 Stück  
Fernrohre aller Art.

### Dampfpumpen

einfach und doppeltwirkend.  
**Notirende Pumpen**  
zum Heben und Tragen von heißen und kaltem Wasser, Dampfsäure, Säure, Bier, Spiritus, Schlempe etc. Die Pumpen brauchen weniger Kraft und leisten bedeutend mehr als jedes andere System.  
Sehr billig zu beziehen durch  
Th. Weiss, Maschinenfabrik,  
Reichenbach 1, Postland.

**Zahnbürsten,  
Nagelbürsten,  
Haarbürsten etc.**  
empf. in gr. Ausw.  
Fr. Jung & Co.,  
Grimm Straße 38.

2000 Meter echt Thoner einfarbige Seidenrisse wegen vollständiger Aufgabe farbiger Seidenstoffe à 3 A per Meter.  
Schwarze Seidenrisse von 3 bis 8 A.  
Schwarze rein wolken Cademirs, volle 120 Ctm. breit von 2,25 bis 4 A.  
Fabriklager: Blumengasse 7.

**Klemmer,**  
neue Construction, Gold, Silber, Aluminium, Bronze, Neuhild, Stahl, Schilb.

fest, Horn etc., von 2 A an, empfiehlt in größter Auswahl  
F. A. Dietze, früher C. Nammann,  
Optisches Institut, Neumarkt 29.

### Gardinen-Ausverkauf.

Gardinen in den prachtvollsten Dessins und bester Qualität für den halben Vertheilungspreis, Elle 18, 20, 25, 30, 40, 50 A u. weiter unter dem Garnepreis.  
**51. Nürnberger Straße 51.**

### Verkäufe.

**Villa-Baupläne.** Gehlis, Voetenstraße, am Exercierplatz, sind Baupläne zu ver- käufeln. Näheres Leipzig, Auenstraße 23, I. links.  
Einige Baupläne sind zu verkaufen. Näheres Waldstraße Nr. 18, parterre.  
Ein Gut, auszugsfrei (23 Acker Land), ist mit lebendem und totem Inventar, vollständiger Ernte, veränderungslos zu verkaufen in Gantsch Nr. 16, b. Burg.  
Haus Ritterstr. 24 ist f. 24.000 A bei gering. Anzahl. i. verl. NAb. i. Lab. bei  
Gies, u. hier Verlagen.

Der Congreß der deutschen Anthropologen und die Ausstellung vorgeschichtlicher und anthropologischer Funde Deutschlands in Berlin.

Die für dieses Jahr in Berlin geplante Ausstellung anthropologischer und vorgeschichtlicher Funde Deutschlands wird ein Seitenstück zu den Ausstellungen bilden, welche im Jahre 1878 in Paris und im Vorjahre zu Moskau stattgefunden haben.

Seitens der Geschäftsführung ist Alles aufgeboten worden, um ein möglichst vollständiges Bild der deutschen Urgeschichte zu bieten, wie es bis jetzt noch nie zur Darstellung gelangt ist und wie es auch so bald nicht wieder zur Ausführung gelangen wird.

Die schon angeführt, wird die Ausstellung die wichtigsten anthropologischen und vorgeschichtlichen Funde des ganzen Deutschen Reiches umfassen.

In der dankenswertheften Weise ist man von allen Seiten bemüht gewesen, das Unternehmen zu unterstützen und zu fördern, wobei die preussische Staatsregierung in rühmlichster Weise vorangegangen ist.

Die Ausstellung wird in den Räumen des Abgeordnetenhauses ihren Platz finden. Die Berliner Sammlungen, namentlich die königlichen Museen und das märkische Provinzialmuseum der Stadt Berlin, werden, um den Raum nicht unnötig zu schmälern, an der Ausstellung zwar nicht direct betheiligt werden.

Die erste Abtheilung wird die Funde der Mammuth- und Rennthierzeit, sowie der paläolithischen Periode umfassen. Hier kommen zunächst die Funde der Diluvial- und Eiszeit in Betracht.

Hieran reihen sich die Moorfunde, an denen namentlich Deutschland seltene Stücke aufzuweisen hat, ferner die Funde aus den Höhlenwohnungen in Schleswig und aus den Feuersteinwerkstätten auf Rügen.

Das Leben des Menschen in dieser Zeit wird ferner eine übersichtliche Zusammenstellung der Nahrungsüberreste, als Muschelschalen, Fischknochen, Vogel- und Säugthierbeine, sowie die sonstigen Manufacte, namentlich der Reste der Töpferei, der Weberei und der Bearbeitung von Bein, Holz und dergleichen mehr zur Anschauung bringen.

Die zweite Abtheilung wird die Funde aus der Zeit des geschliffenen Steines, unter Einfluß der Steinwerkzeuge der späteren Zeit, umfassen.

Hier werden wir den bearbeiteten Feuersteingeräthen sowie den Steinwerkzeugen aus Nephrit, Chloromelanit, Klagit, grünem Quarz, grünem Schiefer u. und allen aus Kieselchiefer, Basalt und anderen, durch ihre tief schwarze Farbe und bedeutende Härte ausgezeichneten Gesteinen bestehenden Geräthen begegnen.

Von besonderem Interesse werden ferner in dieser Abtheilung angefangene und unvollendete Exemplare, Werkstättenfunde mit Repräsentation der verschiedenen Formen und Stadien der Herstellung, namentlich angefangene Bohrungen von Stielbüchern, Bohrspitzen und andere in technischer Beziehung wichtige Stücke sein, sowie Steinwerkzeuge mit Handhaben und Äxten mit erhaltener Schäftung.

Dabei werden wir auch die der Steinzeit angehörigen Schmuckgegenstände, als durchbohrte Röhre und Knochen, Muscheln, Bernsteinperlen u. dergl. m., sowie Geräte aus Birchhorn (Birchhornhörner) und aus Bein vorfinden, welche aus An siedelungen oder Gräbern der Steinzeit stammen.

Von großer Wichtigkeit sind ferner zusammengehörige Funde, wie sie in An siedelungen und Gräbern der analitischen Zeit in verschiedenen Gegenden Deutschlands gemacht worden sind. Wir erinnern in dieser Beziehung namentlich an die Pfahlbauten in Süddeutschland, welche ein so reiches Material zur Dar-

stellung des ganzen socialen Zustandes jener Zeit darbieten, wie es besonders in den Museen von Baiern, Württemberg und Baden vertreten ist.

Neben einer Vergleichung des Steingeräthes wird es namentlich auch die Töpferei jener Periode sein, welche unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen wird. Bis jetzt ist die Kenntniß der typischen Methoden der Thonbereitung, der Formung der Gefäße, der Ornamentmuster dieser Periode noch keineswegs so gesichert, daß wir für Deutschland eine ähnliche Festigkeit der Untersehung der einzelnen Kategorien gewonnen haben, wie es anderwärts der Fall ist.

Der dritte Abschnitt endlich wird die Funde der Metallzeit vorführen, umfassend die Periode von den ersten Spuren des Gebrauches der Metalle bis zur vollen geschichtlichen Zeit unseres Vaterlandes.

Hier werden wir von den älteren Bronzen die am häufigsten vorkommenden Typen finden, namentlich Schwerter, Dolche, Äxte, Haischmud und Halsringe, Hängebecken und Fibeln, ferner Werkzeuge zum technischen Gebrauche, als Meißel, Sägen, Drähten u. s. w., ebenso Gussformen, Stücke von Rohmetall, einseitige Exemplare (Gegenstände mit Gussnaht und Gussfäden) und Gießereifunde.

Ferner werden Fundstücke anzutreffen sein, welche den Typen der Dakhäute angehörend oder welche altitalische oder rein etruskische Formen zeigen. Auch vorrömische, mit Schmelzeinlagen verzierte Gegenstände, welche theils der obengenannten, theils der nächstfolgenden Periode angehören, werden vertreten sein, desgleichen Gegenstände des sogenannten Latein-Typus, hauptsächlich charakterisirt durch eiserne Schwerter mit Eisenklingen, bronzene und eiserne Fibeln mit rückenlauer, meist als Knopf gefalteter Endigung und durch gläserne Armringe.

Auch die östlichen Theile Deutschlands werden ein besonders reichliches Material zeigen, namentlich durch Funde, welche auf Beziehungen zum Süden und Südosten hinweisen.

Die römische Periode wird nach verschiedenen Gesichtspunkten repräsentirt sein. Die dem ehemaligen römischen Imperium nicht unterworfenen gemessenen Theile Deutschlands werden die hervorragendsten Funde vorführen, namentlich Bronzen mit Fabricstempel, Figuren aus Bronze und Thon, geschnittene Steine, Fibeln von Gold, Silber, Bronze u. Eisen, sowie andere Schmuckstücke, Gefäße aus Edelmetallen, Bronze, Glas und Terra sigillata, Bronzemesser und Scheren, Berlin aus Stein, Glas und Bernstein, sowie solche Funde, welche durch Rängen speciell bezeichnet sind.

Weiter werden die ehemaligen Provinzen des römischen Reiches eine Sammlung von Gegenständen bieten, welche zur directen Vergleichung mit den eben angeführten dienen können. Außerdem wird aber auch eine Sammlung der verschiedenen Typen römischer auf deutschem Boden gefundener Waffen, Schmuckstücke und Geräthe, namentlich von Schwertern, Äxten, Beilen, Messern, eines zweiflügeligen Bronce-eimers, Bronzebecken und Casterollen, mit und ohne eingepaßte Eisgefäße, ausgestellt sein.

In ähnlicher Weise werden auch die frankisch-saemantische und merovingischen Funde ihre Vertretung finden. Die fränkischen und sächsischen Länder werden ihre Besonderheiten zu denen außer Metallgegenständen merovingischer Charakter namentlich Thongefäße und Holzgeräthe abgeben, zeigen, wobei wir speciell an die Brunnengräber und Steinjäger der Nordseeküste erinnern.

Aus dem östlichen Deutschland sind Sammlungen von Metall-, Thon- und Knochengeräthen aus den slavischen und lettischen An siedelungen (Burgwälle, Pfahlbauten u.) und Gräbern, sowie die hervorragendsten Fundstücke orientalischen Charakters, vornehmlich solche aus dem Elbgebiete, von großer Wichtigkeit.

Die baltischen Küstenländer werden die archäologischen Besonderheiten ihrer Gegend in voller Ausdehnung zur Geltung bringen, namentlich wird die physikalisch-ökonomische Gesellschaft von Königsberg durch eine reiche und interessante Auswahl ihrer werthvollen Sammlung glänzen.

Im Anschluß an die urgeschichtliche Ausstellung wird eine ausgewählte Sammlung von Schädeln, welche in Deutschland gefunden oder von Deutschen bergewonnen sind, namentlich von eigentlichen römischen, germanischen und slavischen Schädeln veranhalten, wobei besonders ältere Schädel mit in Betracht kommen aus Perioden, in denen die Bevölkerung weniger gemischt war, um die Frage von dem Einfluß der späteren Mischung möglichst sicher lösen zu können.

Bei dieser Gelegenheit werden auch Instrumente zur Messung und sonstigen Untersuchung anthropologischer Gegenstände mit zur Ausstellung gelangen. Aus dem hier Mitgetheilten wird zur Genüge hervorgehen, wie reich und umfassend die Ausstellung werden wird, welche uns die gesammte Urgeschichte unserer Nation vorführen soll, und gewiß zu lebhafter Betheiligung an dem gemeinnützigsten wissenschaftlichen wie patriotischen Werke anregen.

XIII. Congreß

des Westdeutschen Schachbundes zu Braunschweig vom 17. bis 26. Juli 1880.

Ein Theil der in Wiesbaden versammelt gewesenen Schachmeister, nämlich die Herren E. Wemmers aus Köln, A. Schwarz aus Wien, Bröder Paulsen, J. Windmich aus Leipzig, E. Schallopp aus Berlin und A. Fritz aus Darmstadt, hatte den Beschluß gefaßt, sich direct von dem barten Kampfe zu Wiesbaden nach Braunschweig zu einem weiteren Ringen zu begeben, und führte denselben auch aus. Zu diesem Ende stellten sich die Herren W. Bröder aus Hamburg, F. Niemann aus Berlin, E. Pitschel aus Altemburg, Professor Franke aus Celle, so daß der 18. Juli wiederum ein städtisches Weisturnier beisammen sah. Der Engländer Bird trat zu spät ein, Mason und Blackburne verzichteten leider im letzten Augenblicke, sich in Braunschweig von Neuem zu betheiligen. Dr. Schwede

aus Dresden und A. Schottländer aus Breslau, sowie Dr. Balerfort und Wilhelm Steinig aus London zogen es vor, als Zuschauer oder Berichtserstatler zu fungiren. Den Verlauf des Turniers zeigt die folgende Tabelle:

Table with 10 columns: Name, P, S, G, W, Z, N, R, B, M, T. Rows include Pitschel, Franke, Windmich, A. Paulsen, W. Paulsen, Niemann, Schallopp, Schwarz, Wemmers.

Herr Pitschel mußte leider, nachdem er nur gegen Louis Paulsen, Fritz und Windmich gespielt (verloren) hatte, infolge von Privatangelegenheiten abreisen; demzufolge wurden die von ihm noch nicht gespielten Partien seinen übrigen Gegnern als gewonnen angerechnet. Louis Paulsen, der bis auf zwei unentschiedene alle seine Partien gewonnen (eine glänzende Benutzgung für Wiesbaden!), errang den I. Preis. F. Niemann mit 7 1/2 den II. Preis. Windmich büßte im allerletzten Augenblicke, weil er eine Partie gegen A. Schwarz, die eigentlich nicht gut zu verlieren war und für den Wiener höchstens auf Remis stand, verherzte, die Chance des Stochens von den II. und III. Preis mit Niemann ein. In Folge dieses Mißgeschicks des Genannten zählten die 3 Spieler Schwarz, Wemmers und Windmich am Schluß je 7 Partien und kamen miteinander zum Stich um die übrigen 3 Preise, die ihnen in der aufgeführten Reihenfolge zufließen. Am Westdeutschen Hauptturnier nahmen 16 Kampfen theil, die in 2 Gruppen vertheilt wurden. Den I. Preis errang Fritz Niemann aus Braunschweig, den II. Dr. Kitz aus Göttingen, den III. Gaebler aus Braunschweig, den IV. Löwenthal aus Stuttgart. Im allgemeinen Hauptturnier (für den West. Bunde Nichtangehörige) siegten Dr. Dahl aus Braunschweig, E. Dauthendey aus Würzburg, G. Ebers aus Hannover und C. Ahlhausen aus Berlin. Auch in letzteren beiden Turnieren waren sehr werthvolle Preise (bis über 300 Mark Werth) ausgelegt. Das Blindspiel hatte Herr Emil Schallopp aus Berlin übernommen und zwar gegen 10 gleichzeitige Gegner. Derselbe gewann acht Partien und machte die übrigen beiden unentschieden — ein glänzendes Resultat. Ein Ausflug mit den Damen in den Park (Horsburg), Festlichkeiten aller Art, Theater (Seccadetti), ein höchst originelles Orchesterfest (altdenksche Tracht) im alten Rathhause unter Leitung des genialen Improvisators Bernann und des Possenkaupspielers Wewes, verschönten den Festgenossen die Tage in Braunschweig.

Vermischtes.

Am Sonntag, den 8., und am Montag, den 9. August, werden in den Räumen der Tonhalle zu Düsseldorf aus Anlaß der Gewerbe- und Kunstausstellung musikalische Festaufführungen stattfinden, welche geeignet sein dürften, das Interesse des kunstliebenden Publicums von nah und fern in hohem Maße zu erregen. Während das Programm für den ersten Tag Schumann's Dmol-Symphonie und Mendelssohn's „Paulus“ verheißt, sind für den zweiten Tag Werke von Burgmüller, Riez, Schumann (Scenen aus Goethe's Faust III. Act), Mendelssohn (Violin-Concert) und von Hiller und Taubert in Aussicht gestellt. Für eine treffliche Ausführung der Solopartien bürgen die Namen: Frau Sauer aus Hamburg (Sopran), Fräulein Fides Keller in Düsseldorf (Alt), Leopold Kuer aus Petersburg (Violine), Uffmann aus Bremen (Baß) und von Zurlinden aus Frankfurt a. M. (Tenor). Der Chor, unter Musikdirector Taubert's bewährter Leitung, wird aus ungefähr 900 Sängern und Sängerinnen bestehen. Den Düsseldorf'ser Gesangsvereinen haben sich in freundschaftlicher Bereitwilligkeit zahlreiche Vereine der Nachbarstädte angeschlossen. Im Orchester werden annähernd 100 Personen wirken.

Zum Rector Magnificus der Universität München für 1880/81 wurde mit großer Stimmenmehrheit R. A. Zittel, Professor der Paläontologie und Geologie, zum Director der technischen Hochschule in München für die Studienjahre 1880/83 der ordentliche Professor an dieser Anstalt, Director Dr. R. v. Baernstein, dann zum Stellvertreter des Directors für die gleiche Zeitperiode der derzeitige Director Professor Dr. A. Ruchhöhn ernannt.

Kan schreibt aus Hamburg: Das entsetzliche unserer Arbeiterhandes, der Abgeordnete für den Reichstagswahlkreis Harven - Ebersfeld, Herr Haffelmann, hat in der Nacht des letzten Freitag in aller Stille der alten Welt Ballet gesagt und sich nach Amerika begeben.

Aus dem Speßart werden abermals 350 Personen in ca. 70 Familien auswandern, und zwar nach Arkansas, wo die Congregation vom heiligen Geiste für 100 Familien Grund und Boden gekauft haben soll.

Aus Riffingen berichtet ein Freund der „R.-Z.“ über den Aufenthalt des Reichsanzlers und sagt seine Beobachtungen wie folgt zusammen: Fürst Bismarck sieht merkwürdig gut aus, ist den Morgen über, wie verlaudet, mit Steuerplänen beschäftigt, hat täglich mehrere Personen zu Tisch, fährt viel spazieren in den blauen königlichen Equipagen und ist eng von offenen und geheimen Polizisten bewacht.

Teplitz, 3. August. Die Gedächtnisfeier des Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III. wurde heute festlich begangen. Das königl. preussische Militair-Bade-Institut und das königl. sächsische Militair-Badehospital waren mit Fahnen in preussischen, österreichischen, böhmischen, sächsischen und deutschen Reichsfarben, mit grünen Laubzweigen und Blumenkränzen geschmückt. Auf der Königs Höhe war das Monument in gleicher Weise decorirt. Dieses Denkmal trägt den königlichen Wahlspruch: „Cuique suum sine ore et constanter.“ und die Widmung: „Honori et memoriae Friderici Guilielmi III. regi Borussiae grata Teplitz dedicavit anno MDCCCXLI.“ Es ist auf der Stelle errichtet, wo der verewigte Monarch am liebsten zu verweilen pflegte, um das herrliche Panorama zu genießen, welches sich vor den entzückten Blicken hier ausbreitet. Bei dem Monumente hatte sich eine außerordentlich zahlreiche festlich gekleidete Menschenmenge zur Feier eingefunden, welche um 8 Uhr früh mit dem Abingen des Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ ihren Anfang nahm. Hierauf hielt der Teplitzer evangelische Pfarrer, Landesuperintendentenstellvertreter Lummiger die Gedächtnisrede, in welcher er das Lebensbild des hohen Dahingeshiedenen als ein Friedensbild in sinnigen Worten schilderte und der vielen reichen Verdienste gedachte, welche sich der hochselige König um den von ihm durch ein Vierteljahrhundert alljährlich mit seinem Besuche ausgezeichneten Curort erworben. Den Schlußgesang bildete der Choral „Lobe den Herrn“, worauf mit dem von Pastor Lummiger gesprochenen Segen die Feier endete. Die sächsische Bademusikcapelle begleitete die Gesänge. Die Mannschaften der oben genannten Militairbadehäuser umstanden das Denkmal; man sah mehrere Soldaten, die auf Krüden mit Stielzylinder und anderen Unterstützungsmitteln sich mühsam auf die Höhe hinauf gebracht hatten. Der k. k. Regierungsrath Bezirkshauptmann Werbeler, der Bürgermeister Uher nebst dem Stadtrat und mehreren Stadtverordneten, eine Deputation des bürgerlichen Schützen-Corps in Paradeuniform u. wohnen der Feier bei, um die sich insbesondere auch der Berliner Commissionrath H. A. Krause verdient gemacht hatte.

Literatur.

Das soeben erschienene August-Heft der Deutschen Revue „Unsere Zeit“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) enthält: Vorschläge für neue Ausgrabungen in Ägypten. Von Georg Ebers I. — Die beiden Scherfs. Novelle von C. Ernst. (Fortsetzung.) — Die Entwicklung der Chirurgie. Von Dr. Hermann Waas. I. — Ludwig Ansenruber. Ein literarisches Charakterbild von Siegmund Feldmann. — Die Diplomatie im Orient seit Beendigung des Russisch-Türkischen Krieges. Von Sigmund Dahn II. — Birma und England. Von Emil Schlagintweit. — Deutsche und Cechen im Verfassung- und Kulturkampf. II. — Cyprische Reisestudien. Von Mor Obnefalsch-Richter. II. — Das Eigentum in seiner socialen Bedeutung. Von Friedrich von Baerenbach. — Gedichte von Konrad von Britzow-Baerentzen. — Chronik der Gegenwart: Politische Revue.

Landwirthschaftliches.

W. Von der polnischen Grenze wird dem „D. Post.“ unter dem 30. Juli geschrieben: Von den letzten Tagen des Monats Juni bis zum 21. Juli hatten wir keinen Tropfen Regen bekommen, dabei täglich eine Hitze, welche bis auf 30 Grad Reaumur im Schatten stieg. Die hochliegenden Kartoffelfelder, Erbsen, Buchweizen und spät gefäher Safer sind zum großen Theil verdorrt, ebenso die Grasnarbe auf Wiesen und Weiden mit trockenem, moorigem oder sandigem Untergrund. In Folge der Hitze reifte der Winterroggen zu rasch, so daß die Ausbildung der Körner eine mangelhafte blieb. Auf leichtem Sandboden konnte mit dem Wachsen des Winterroggens schon am 14. Juli begonnen werden, während auf besserem Boden die Ernte allgemein am 19. Juli in Angriff genommen wurde. Der zuerst gemähte Roggen wurde glücklich eingebracht. Da stellte sich am 21. Juli Nachmittags das Regenwetter ein, welches bis heute anhält. Infolge dieser abwechselnd feuchten und warmen Witterung ist der in hohen liegende Roggen bereits zum Theil ausgewaschen. Ebenso die früh gemähte Gerste, welche in Schwaden liegt. Auch die Kartoffelkrankheit hat sich namentlich auf niedriger gelegenen Kartoffelfeldern seit einigen Tagen bei uns eingestellt. Wenn die Witterung nicht bald zum Bessern umschlägt, dürften für den armen Landwirth schwere Zeiten kommen. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Erdbusch bei dem ich jetzt vom Felde geretteten Roggen ein unglückliches Resultat ergab, und zwar bei gut mittelmäßigem Stande des Roggens nur das vierte Korn.

Briefkasten.

Alter Stammtisch. Staatsrechtlich und politisch: „Freie und Hansestadt“. Die Verfassung ist natürlich republikanisch und darin in ihrer jetzigen Gestalt vom Jahre 1880. Die geschehene Gewalt wird von Senat und Bürgerschaft, die vollziehende vom Senat ausgeübt. Dem letzteren präsidiren ein erster und zweiter Bürgermeister, die auf ein Jahr gewählt werden. Ernst Albert. Bemühen Sie sich gef. in die Expedition dieses Blattes.









Ein möbl. Stübchen wird von einer Dame gesucht...

Ein Stud. sucht p. 1. Oct. ruh. Wohnuna...

Ein möbliertes Zimmer wird von zwei soliden Damen...

Gesucht möbl. Stübchen, womögl. separ. Kdr. mit Preis...

2 H. f. möbl. Stube, wenn mögl. Kost. Kdr. m. Preiskang...

1 anst. Mdch. sucht Schlafst. Johanna, ob. deren Pflege...

Ein Ausländer wüchste im nächsten Sommer in der Nähe...

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Sept. eine gute Pension...

Gesucht ein Weiskunstzimmer, 30 Perf. lassend...

**Vermietungen**

Im neubauten Hause, im Kurpark, find per 1. Octbr. d. J. zu vermieten...

Jch beabsichtige zum 1. October meine Restaurationslocalitäten...

Zu vermieten ein H. haben mit 3 Biecen u. Keller...

Zu verm. ein H. haben mit 3 Biecen u. Keller, Br. 240 A...

Zu einem Verkauflocal od. Comptoir passend ist ein großes...

**Geschäftslocal od. Logisvermietung.** Eine 1. Etage...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**Reichstraße 2** ist vom 1. Octbr. ab die 1. Etage als Geschäftslocal...

**2 große helle Arbeitsäle** nebst Contor und Nebengeb. preiswerth zu verm.

**Hauptstraße 23, 2. Et.** neu hergerichtet, pr. sofort oder später zu vermieten.

**Freundliche 2. Etage** zum 1. Oct. im Preise von 720 A nächst Mendelssohnstraße zu vermieten.

**Brünnlicher Steinweg 10** ist die geräumige 2. Etage zum 1. October d. J. zu vermieten.

**Carlotastraße 90 b** ver. Michaels eine halbe 2. Et. zu vermieten. Preis 450 A

**Glisenstraße Nr. 7** ist eine eleg. 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern...

**Weststraße Nr. 57** ist 1. Octbr. eine fein eingerichtete 3. Et. zu vermieten.

**Körnerstraße 12** ein Logis in 3. Etage für 105 Tthr. zum 1. Sept. oder 1. Oct. zu verm.

**Die 3. Etage** des Truderingebäudes Insehlstraße 2...

**Katharinensstr. 7** (Gebäude am Böttchergraben) ist die geräumige u. helle 3. Etage...

**Idstraße Nr. 8** ist im Vorderhause die 3. Etage links für 420 A...

**Albertstraße 17** sind Logis in 3. Etage zu 570 u. 400 A...

**1. Octbr. eine 3. Etage, 8 Fenster** nach vorn, Aussicht nach Hofplatz...

**Wegweh. ist Baubstr. 6** die 3. neuplat. Et. 3 St., 2 R. u. Subeb.

**Die Hälfte der 3. Et.** ist zum 1. Oct. zu verm. Näb. beim Bekler Eisenstr. 20, 1.

**Georgenstraße 15 d** ist eine halbe vierte Etage mit 4 St. u. reichl. Zub. per 1. Oct. zu verm.

**Zu vermieten** Michaels Keller Br. 240 A, 3 Stub., Kam., Küche, feiner Saal...

**Reudnis, Orenstraße 21 b** (Gebäude) ist ein gesundes, freundliches Familienlogis...

**Zu verm. Logis Humboldtstr. u. Nordstr.** 275, 180 u. 120 A...

**Zu verm. Umstände halber 1. Oct. in gut. Melage** schöne Wohn., 5 R., 4 R., Petersstr. 34, III.

**In diesem Hause** ist ein freundliches Unterklogis...

**Brandvorwerkstraße 80** sind Logis im Preise von 200-300 A per 1. October zu vermieten.

**Zu vermieten** Herbitzhalber ein freundl. Familienlogis...

**1 Familienlogis** ist zu verm. Wiesenstraße 20. Zu erfragen im Souterrain.

**Petersstraße 49, 4 Tr.** ist die Hälfte ein. Familienwohn. per 1. Oct. zu vermieten.

**An ruhige püncil zahl. Leute** frdl. Logis, Rittgasse, 2, u. 3. Et., für 80 A jährl. zum 1. Oct. zu verm. Näb. Arndstr. 5, I.

**Bilgige Logis** für zahlungsfäh. Mieter, sofort oder 1. Oct. zu beziehen, zu vermieten.

**Zu vermieten** Rind mehrere Logis im Preise von 80 bis 260 A sowie zwei Bäden. Näheres Gohlis, Kirchplatz Nr. 6, 3. Et., beim Hausmann.

**Hauptstraße 23, 2. Et.** neu hergerichtet, pr. sofort oder später zu vermieten.

**Freundliche 2. Etage** zum 1. Oct. im Preise von 720 A nächst Mendelssohnstraße zu vermieten.

**Brünnlicher Steinweg 10** ist die geräumige 2. Etage zum 1. October d. J. zu vermieten.

**Carlotastraße 90 b** ver. Michaels eine halbe 2. Et. zu vermieten. Preis 450 A

**Glisenstraße Nr. 7** ist eine eleg. 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern...

**Weststraße Nr. 57** ist 1. Octbr. eine fein eingerichtete 3. Et. zu vermieten.

**Körnerstraße 12** ein Logis in 3. Etage für 105 Tthr. zum 1. Sept. oder 1. Oct. zu verm.

**Die 3. Etage** des Truderingebäudes Insehlstraße 2...

**Katharinensstr. 7** (Gebäude am Böttchergraben) ist die geräumige u. helle 3. Etage...

**Idstraße Nr. 8** ist im Vorderhause die 3. Etage links für 420 A...

**Albertstraße 17** sind Logis in 3. Etage zu 570 u. 400 A...

**1. Octbr. eine 3. Etage, 8 Fenster** nach vorn, Aussicht nach Hofplatz...

**Wegweh. ist Baubstr. 6** die 3. neuplat. Et. 3 St., 2 R. u. Subeb.

**Die Hälfte der 3. Et.** ist zum 1. Oct. zu verm. Näb. beim Bekler Eisenstr. 20, 1.

**Georgenstraße 15 d** ist eine halbe vierte Etage mit 4 St. u. reichl. Zub. per 1. Oct. zu verm.

**Zu vermieten** Michaels Keller Br. 240 A, 3 Stub., Kam., Küche, feiner Saal...

**Reudnis, Orenstraße 21 b** (Gebäude) ist ein gesundes, freundliches Familienlogis...

**Zu verm. Logis Humboldtstr. u. Nordstr.** 275, 180 u. 120 A...

**Zu verm. Umstände halber 1. Oct. in gut. Melage** schöne Wohn., 5 R., 4 R., Petersstr. 34, III.

**In diesem Hause** ist ein freundliches Unterklogis...

**Brandvorwerkstraße 80** sind Logis im Preise von 200-300 A per 1. October zu vermieten.

**Zu vermieten** Herbitzhalber ein freundl. Familienlogis...

**1 Familienlogis** ist zu verm. Wiesenstraße 20. Zu erfragen im Souterrain.

**Petersstraße 49, 4 Tr.** ist die Hälfte ein. Familienwohn. per 1. Oct. zu vermieten.

**An ruhige püncil zahl. Leute** frdl. Logis, Rittgasse, 2, u. 3. Et., für 80 A jährl. zum 1. Oct. zu verm. Näb. Arndstr. 5, I.

**Bilgige Logis** für zahlungsfäh. Mieter, sofort oder 1. Oct. zu beziehen, zu vermieten.

**Zu vermieten** Rind mehrere Logis im Preise von 80 bis 260 A sowie zwei Bäden. Näheres Gohlis, Kirchplatz Nr. 6, 3. Et., beim Hausmann.

**Wohnung, 3 Stuben nebst Zubehö.** Preis 300 A, ist zu verm.

**Wohnung, 2 Stb., 2 Kammern, A 286**, frdl. geleg., pr. 1. Oct. Hohe Str. 38B, v. Fr. Vogls. Br. d. 46, 50 u. 70 A Südstr. 14, I.

**1 Logis, 2 St., R., K., 66 A**, an ord. Leute 1. Oct. zu verm. Orenstr. 35, III.

**Ein freundl. Logis, Hinterb. 1. Et., f. 120 A** p. 1. October zu verm. Hofstr. 4, part. links (R. B. 79.) 17. Luera. 1. Hof. zu verm. eine leere Stube u. Kam. an Leute ohne Kinder.

**Garçon-Logis**, elegant und geräumig, frei und angenehm gelegen, zu vermieten

**Garçon-Logis**, gut möbl., auf W. mit Piano, sofort oder später, Berl. Str. 118, 2 Tr. r., Partienfr. m. Entr. u. Blumenstr.

**Garçon-Logis**, mit Pianino, sofort od. später zu vermieten Alexanderstr. 6 part. rechts

**Garçonlog. f. 1 od. 2 anst. Frn.** mit od. ohne Schlafst. zu verm. Eberhardstr. 3, III r.

**Garçonlogis Wohn- u. Schlafzimmer**, geräumig, Turnerstr. 3, 3. Et. f. Moler.

**Garçonlogis**, 2 Elea. m. J. m. Cl. Venus. 5, 1 o. 2 Frn. zu verm. Eberhardstraße 1, II. r.

**Garçonlogis** mit Pension zu vermieten Moosjunastraße Nr. 10, 2. Etage.

**Garçonlogis zu vermieten Erdmannstraße 20, 1. Etage.**

**Colonnadenstraße 10, 1. Etage** sofort oder später schönes Garçonlogis mit Schlafstube.

**Garçonlogis**, 2-3 Zimmer, sofort zu verm. Grimm. Steinweg 47, 1. Et. r.

**Garçonlogis** billig zu vermieten Markt Nr. 10, 4. Etage rechts.

**Feines Garçon**, 2 Zimmer, nahe am Rosenhof, 1 od. 2 D., Markt. Steinw. 72, I.

**Garçonlogis auf längere oder längere Zeit** billig Sternwartenstr. 25 b, 2. Et. f.

**Garçonlogis** mit oder ohne Pension sofort oder später Hofstraße 6, heb. Part. r.

**Garçonlogis**, freundlich, sauber und fein möbl., Reichstr. 6-7, III., Kuntmanns Hof.

**Garçonlogis** Georgenstraße 29, III. links, 2 möbl. Garçon. sof. zu v. Frankf. Str. 31, I. r. Sof. faub. Garçonlog. Humboldtstr. 29, III. r.

**Garçonlogis** m. Schlafst. Nürnbergstr. 25b, III. r. Garçonl. m. o. ohne Pension. Berlinerstr. 115, II.

**Garçonlogis** Georgenstraße 28, 3. Et. Ein fr. Garçon. zu verm. Weststr. 50, IV. r. Garçonl. anst. möbl. bill. Range Str. 13b, IV. r.

**Garçonlogis** Dr. Windmühlensstr. 25 c, III. r. Bill. Garçon. nicht Dach Grimm. Str. 23, III. Fr. u. H. Garçonlog. Nürnbergstr. 3-5, III. l.

**Freundl. Garçonlogis** Mittelstraße 20, 1. r. Garçonl. Ede. Dal. u. Hohe Str. 19, III. l. Fein bil. Garçonl. f. D. Promenadenstr. 11, I.

**Freundl. Garçonlogis** Königpl. 14, III. Garçonlogis Reistr. 6, hohes Parterre. Garçonlogis, fr. möbl., Eisenstr. 19b, III.

**1 fr. gel. Garçonl. Reudnis**, Rathstr. 14, III. r. **Feines Garçonlogis** Emilienstr. 14, II. r. Frdl. Garçonl. Frankfurter Str. 41, 1. II. r.

**Garçonlogis** sofort Thalstraße 1, 3 Tr. r. Hl. Garçonwohn. Curtrischer Str. 99, III. r. Garçonl. sep. Reudniger Straße 11, II. l.

**Elegantes Garçonlogis** Rosentalgasse 4, I. Garçonl. m. od. ohne Pension, Reiger Str. 19b, pl. l. Freundl. Garçonlogis Hospitalkstr. 11B, II. Garçonl. für 1 od. 2 D. Sidonienstr. 44, 1. r.

**Freid. Stube** vorn m. S. u. Wandst. als Schlafst. f. Frn. zu verm. Schützenstr. 18, III. l.

**Reiger Straße 13b, 1. links**, ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Sofort oder später** ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Gartenstraße 8, 4 Tr. r.

**Ein frdl. möbl. Stübchen** an 1. Hof. Frn. zu verm. Sidonienstraße 39, 4. Et. links.

**Eine freundliche möblierte Stube** ist bill. zu vermieten Wäckerstraße 32b, III.

**Freid. Stube** mit od. ob. Möbel an fol. Fräulein sof. od. spät. Albertstr. 37, Gart. I.

**Zu verm. eine möbl. Stube. Näheres Nicolaistraße 43, Schuhmacherhand.**

**Möbl. Leipziger Straße 4b, III.** eine möblierte Stube billig zu vermieten.

**1 frdl. 2fenstr. Stube** m. Kochofen bill. u. vermieten Südstraße 1 c, 1. Et. II. r.

**Ein frdl., hübsch möbl. Zimm. 1. Et. u. 1. Hof.** in pr. 15. Aug. zu verm. Näb. Lange Str. 9, I. u. II.

**Möbl. Stübchen** sofort an einen Herrn billig zu verm. Curtrischer Str. 96, D. II. l.

**Eine fr. Stube** an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Berliner Str. 109, Hof III. Stowe.

**Eine H. Stube** f. D. sogleich zu verm. Sidonienstraße 46, 2. Etage links.

**Mehrere freundl. möbl. Zimmer** sof. od. spät. an D. od. D. zu verm. Turnerstraße 6 e, l.

**Ein frdl. möbl. Zimmer** mit S. u. H. Hofl. sofort Grimm. Steinweg 57, Hinterh. 4. Et.

**Bilgig zu verm.** 1 frdl. möbl. St. sep. auch als Schlafst. Sternwartenstr. 30, 1 Tr. I.

**Ein sehr hübsch möbl. Zimmer** ist sofort oder später zu verm. Eberhardstr. 30, 2. Et. l.

**Thalstraße Nr. 25, II.** ist eine frdl. möblierte Stube billig zu vermieten.

**Zu verm. ein sehr schönes Zimmer**, möbl. oder unmöbl., Curtrischer Str. 95, II. rechts.

**Fr. Stübchen** off. Reudnis, Kurze Str. 9, u. II. r. Fr. möbl. St. Reudnis, Augustenstr. 1, 2 Tr. r.

**Fr. sep. Stübch. f. D. Emilienstr. 5, 4 Tr. r.** Fein möbl. Stube Eberhardstr. 3, II. II. r. Sof. f. beliebige 1 leere St. Nordstr. 58, pl. I.

**1 freundl. Stube** zu verm. Krautstr. 15, II. r. Um. 3. Hof. od. getr. 3. Hof. Dresden Str. 42, III. r.

**1 fr. St. möbl. Reudnis, Kuchengartenstr. 16**, III. r. 1 Stübch., ruh. u. frdl. Hohe Str. 42, D. III. r. 1 fr. sep. Stüb. a. Schiff a. D. Dainstr. 24, D. IV.

**Stube f. Frn. Turnerstraße 15b, 4. Etage.** M. Stube, sep. f. D. od. D. Schuhmacherstr. 3, III. r. Kl. a. möbl. Zimm. bill. v. m. Humboldtstr. 3, II. r.

**Stube für 1 oder 2 Frn. als Schlafst.** Hofl. m. Fräulein. 2 A 25-4 Neumarkt 3, IV. r. Fr. St. f. D. als Schlafst. Hofe Str. 24b, D. III. l.

**Fr. möbl. St. a. Schlafst.** Reichstr. 55, 2 Tr. D. l. Baier. Str. 6, III. fr. Stüb. als Schlafst. f. D. Sep. Stübch. als Schlafst. Alexanderstr. 6, D. II.

**Möbl. St. als Schlafst.** Petersstr. 30, IV. r. u. b. Eine Stube als Schlafst. Wäckerstr. 7, IV. 1 Stüb. als Schlafst. an 1 o. 2 D. Grim. Str. 7, III.

**Fr. St. als Schlafst. f. sol. Frn.** Lange Str. 35, III. r. Möbl. St. 2 Schlafst. mehrr. Weststr. 12, Hofl. Schlafst. an Herren od. Mädch. 1. verm. Hofe Str. 33 C, Seiteneb. l, 1 Tr. rechts.

**Ein solides Mädchen** erhält bill. Schlafst. Thomagasschen 10, 4. Etage. 1 frdl. Schlafst. Eberhardstraße 4, Hof 3 Tr. Frdl. Schlafst. Koblenstraße 6, 4 Tr. r. Neumarkt 29, III. Schlafstellen in möbl. Stube. 1 fr. Schlafst. f. D. Fr. Fieischer Str. 24/26, 2 Tr. B. l.

**1 Schlafstelle** f. Frn. Kl. Fieischer Str. 45, 3 Tr. 2 fr. Schlafst. f. Frn. Sophienstr. 16, 3 Tr. r. 2 Schlafstellen Reudnis, Heinrichstr. 35, II. r. 2 frdl. Schlafstellen Berliner Str. 95, 1 Tr. Fr. Schlafst. f. D. od. Mdch. Blumenstr. 8, pl. I. Schlafstelle für Mädch. Burgstr. 26, D. III. r. Fr. Schlafstelle f. Mdch. Sternwartenstr. 6, I. Fr. Schlafst. m. S. u. D. f. D. Petersstr. 35, III. r.

**Frndl. Schlafstelle** f. D. Hofe Straße 20, II. r. Bill. Schlafst. in Stube Eberhardstr. 12, 4 Tr. r. Freundl. Schlafst. Reichstr. 20, 21, 3 Tr. r. Schlafstelle in fr. Stube Wiesenstr. 8, II. r. 2 frdl. Schlafst. f. D. Schletterstr. 2 IV. Scheibe. Frin. Schlafst. 1-2 D. Grimm. Str. 10, IV. Frdl. Schlafst. f. sol. Mädch. Burgstr. 11, IV. 2 Schlafst. f. D. o. D. Kl. Fieischer Str. 7, IV. Schlafst. m. Mittagst. 3 A 25-4 Eberhstr. 12, I. 1 fr. Schlafst. bill. Südstr. 1 c, D. 1 Tr. II. r. Fr. Schlafst. in möbl. St. Colonnadenstr. 18, III. l. Fr. Schlafst. m. Edl. Brandweg 17, I. Hof. l. Schlafstelle für Herren Ulrichsstraße 40, pl. Offen Schlafstelle Nicolaistraße 46, 3 Tr. r. Offen fr. Schlafstelle Blumenw. 12, 3 Tr. r. Off. Schlafst. f. 1. Burgf. Nürnberg. Str. 28, 4 Tr. Off. 1 frdl. Schlafst. Eberhardstr. 4, D. I. l. Off. 2 frndl. Schlafstellen f. D. Dainstraße 11, I. Offene Schlafst. Windmühlensstr. 26, D. III. r. Off. 2 fr. Schlafst. Reichstr. 3 b, Hausmann. Gute Pension für 2 junge Leute zum 1. Octbr. Centralstr. 1, II., Promenadenstr. 31. Gute Pension f. Kudl. Emilienstr. 31, pt. Feine Pension Weststraße 75, III. Berggäßl. Pension Peterssteinweg 51, II. III. Penf. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Hof. III.

# Schützenhaus.

Heute Donnerstag, den 5. August,  
zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin  
Carola von Sachsen

## Grosses Doppel-Concert

(Im Abonnement)  
vom Musikchor des Königl. Bairischen IV. Jäger-Bataillons unter Leitung des  
Capellmeisters Herrn J. Schreck (Abschieds-Concert mit gewähltem  
Programm) — und der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des  
Capellmeisters Herrn G. Huber.

Bei günstiger Witterung — im Vorgarten

### Wiederauftreten

des rühmlichst bekannten Equilibristen und Athleten

## Adolphe Morro

sowie der unübertrefflichen Reckturner

## George Dezmonte

## Alonza Mora.

im Trisongarten nach 10 Uhr bei günstiger Witterung

### Auftreten der grossartigen Luftgymnastiker-Troupe „Silbon“.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark pro Person.

Empfehle hierbei als hochfein: Echl Erlanger Versandbier (dunkel) 25 Pfg.  
pr. Glas, Erlanger Stadt-Bier (hell) 18 Pfg. pr. Glas.

Im Vorgarten rechts

## See- und Süsswasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Höchst interessant:

Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

# Bonorand

Heute Abend

zur Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Königin  
Großes patriotisches Fest - Concert  
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

## Zoologischer Garten.

Heute Donnerstag, den 5. August

Concert im Skating-Rink von 4—11 Uhr Abends.

Weiten für Kinder auf Pony.

Neu angekommen: Ein Chimpanse.

Entrée 40 Pfg.

Fütterung 6 Uhr.

Kinder 15 Pfg.

Ernst Pinkert.

NB. Jugend-Billets à 3 A., sowie Pension- und Familientarten sind an der  
Casse zu haben.  
An den Abenden, wo keine Militär-Concerte stattfinden, stelle ich  
meinen Restaurationsgarten nach Cassafuß entreefrei zur gefälligen Benutzung.  
Der Oblige.

## Schweizerhäuschen.

Morgen Freitag Abend

Grosses Militair-Extra-Concert

von dem vollständigen Musikchor des Königl. Inf.-Regiments Nr. 106  
unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt.  
Vorachtungsvoll A. Döwald.

## Ton-Halle. Garten-Frei-Concert.

(R. B. 57)

Concert-Etablissement

## Rosenkranz — Gohlis.

Zum heutigen Sommervergnügen des Leipziger Droschkenverleihs empf. ver-  
schiedene warme und kalte Speisen, div. Biere und reine Weine ff.  
Montag, d. 9. Aug. II. Sommerfest der Schneider u. Gärtner. W. Rosenkranz.

## Thieck's Restaurant Zum kleinen Kuchengarten.

Heute Abend Garten-Concert.

## Restaurant Mertens.

Heute Gute mit Krautflößen.

# Bayerischer Bahnhof.

Zur Feier des Geburtstags Ihrer Majestät der Königin  
findet in den gesammten Restaurationsanlagen des „Bayerischen Bahnhofes“ heute Abend ein

## Grosses Gartenfest

hat, bei welchem das Extra-Concert von der gesammten Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung  
des Königl. Musikdirectors Herrn Berndt ausgeführt wird, und zwar auf Grund des untenstehenden gewählten Programms.  
Die gesammten Gartenanlagen und auch der Privatgarten des ergebenst Unterzeichneten sind zu dieser Freilichkeit bräut  
kaminirt, und außer mancherlei Ueberraschungen wird ein eigens für das Fest angefertigtes Feuerwerk abgebrannt werden.  
Es ladet zu dieser Freilichkeit ergebenst ein

Anfang 8 Uhr.

## Friedrich Kaufmann.

Entrée 50 Pfg.

### Concert-Programm.

- |  |  |            |  |
|--|--|------------|--|
| I. Theil.  |  | II. Theil. |  |
| 1) Jubel-Couvertur von Weber.  | 5) Fest-Couvertur von Vorping.                             |            |  |
| 2) Einzug der Gäste auf der Wartburg. Marsch und Scene aus „Tannhäuser“, von Wagner. | 6) Lied: Erinnerung an den 18. Juni (Quartett) von Berndt. |            |  |
| 3) Wie a. d. Op. „Hand Heilung“ (Ich liebe Dich) v. Marschner.                       | 7) Fackeltanz von Reuberber.                               |            |  |
| 4) Königslieder, Walzer von Strauß.  | 8) Fantastik a. Gounod's Op.: „Margarethe“, von Verfurt.   |            |  |
| III. Theil.  |  |            |  |
| 9) Patriotische Viederklänge, Potpourri von Rengel.                                  |  |            |  |
| 10) Die Garde der Königin, Walzer von Godefron.                                      |  |            |  |
| 11) Lied: Ach wenn ein recht Gedentes blüht, von G. v. Bell.                         |  |            |  |
| 12) Königs-Polonaise von Bille.  |  |            |  |

## Restaurant

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie  
zu Leipzig 1880.

Heute Donnerstag, den 5. August,

zur Geburtstagsfeier J. Maj. d. Königin Carola von Sachsen  
Grosses Patriotisches Concert

der Capelle von F. Bächner unter Mitwirkung der kleinen Trompeter  
John Schmidt, 10 Jahre, Franz Schmidt, 9 Jahre alt, u. deren Vater.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pfg.

PROGRAMM.

- |   |  |            |  |
|---|--|------------|--|
| I. Theil.   |  | II. Theil. |  |
| 1) Albert-Carola, Marsch von Wiede.   | 8) „König-Albert-Fanfare“, Militair-   |            |  |
| 2) Fest-Couvertur von A. Vorping.   | Fantastik von W. Kahl, unter per-  |            |  |
| 3) Introduction u. Lied „Wer ist der Ritter<br>hochgeehrt“ a. d. Op. „Templer u. Jüdin“<br>von Marschner. | sonlicher Leitung des Componisten.   |            |  |
| 4) „Freut euch des Lebens“, Walzer von<br>Strauß.   | 9) „Geburtstagsfest“, Volkst. von Wagner.  |            |  |
| 5) Gavotte a. d. Op. „Rehabladnegar“ von<br>Berdt. (John Schmidt, 10 Jahre.)                              | 10) Duett a. d. Op. „Lucretia Borgia“ von<br>Donizetti. (John Schmidt, 10 Jahre,<br>Franz Schmidt, 9 Jahre.) |            |  |
| III. Theil.   |  |            |  |
| 11) „Patriotische Viederklänge“, Potpourri<br>von Rengel.   |  |            |  |
| 12) Lieberstpiel Nr. 1, arrang. v. J. Schmidt.<br>(Vorgetr. von Gebr. Schmidt und<br>deren Vater.)        |  |            |  |
| 13) Frühlings-Galopp von Bemann.<br>Vorachtend F. Timpe.  |  |            |  |

## CENTRAL-HALLE.

Morgen Freitag Gartenconcert,  
dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen.  
Fritz Römbling.

## Marien-Garten, Carlstrasse.

Heute Schöpscarree mit Zwiebeln.  
Franz Schröter.

## Grosse Feuerkugel

Heute Kartoffelpuffer,  
Stammkräftigkeit, Stammabendbrod,  
vorzügliches Mittagstisch in  $\frac{1}{2}$  und  
 $\frac{3}{4}$  Port., zu jeder Tageszeit reich-  
haltige Speisefarte, echt Bayerisch  
(Henniger) und ff. Bierd'sches  
Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

## Schillerichlöbchen, Gohlis.

Heute Donnerstag Fricassée von Subn,  
dabei täglich den bekannt guten Mittagstisch,  
gewählte Speisefarte, feine Weine, gute Biere, vorzügliches Gose.

## Grüner Baum

Abend-Stamm:  
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

## Kunze's Garten.

Empfehle heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, morgen Steinpilze.  
Ganz vorzügliches Bayerisch und Lagerbier. Gute Weine. C. F. Kunze.

## Restaurant E. Poser

Heute Cotelette mit Pilzen,  
ausgeg. Mittagstisch, Stamm-  
Frühstück und Stamm-Abend-  
brod. ff. Bier empfiehlt  
E. Poser.

## Dorotheen-Garten.

Heute Abend Cotelette mit Pilzen,  
Emil Richter.

## Garten-Restaurant Stöhfest, Albertstraße 7.

Heute Schöpscarree mit gefüllten  
Zwiebeln.  
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Biere u. Gose hochfein.

## Prager's Bier-tunnel.

Heute Abend Gute mit Krautflößen,  
echt Bayerisch u. ff. Kräftiger Lager-  
bier empfiehlt Carl Prager.

Heute Schlachtfest Restaurant Müller, Emilienstraße 20.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr  
ehrten Hrn. u. Damen bitte heute um Frsch.; f.  
nächtl. Sonn. Aufs. n. Deutsch. R. im Local.

## Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Flügelkränzchen.

Felsenkeller Plagwitz.

Heute von 7 Uhr an  
Flügelkränzchen.

Insel Helgoland.

Plagwitz. Heute gesellschaftliches  
Flügelkränzchen.

Sophienbad-Restaurant.

Heute Abend Allerlei.

Heute Donnerstag  
Allerlei.

Gose Kohinor.

F. L. Brandt.

Goldene Säge.  
Garten.  
Heute Gute mit Krautflößen.  
A. Wagner.

Eduard Kluge's Restaurant,  
(früher C. Oheim),  
Schloßgasse Nr. 3.

Heute großes  
Schlachtfest.

Von  $\frac{1}{2}$  Uhr an Weißfleisch, Rüssel,  
frische Blut- und Leberwürst.

Stötteritz,  
Gasthof z. Deutschen Haus.

Heute Donnerstag, den 5. d. M.

Schlachtfest.

Zu div. frischer Wurst nebst Bratwurst  
mit neuen Kartoffeln ladet ergebenst ein  
Pollmacher.

Teubner's Garten  
Zauscher Straße Nr. 16.

Heute  
Schlachtfest.

Thieme'sche Brauerei.  
Heute Schlachtfest.

Biere ausgezeichnet. Fritz Träger.

Petersteinweg 19.

Heute Schlachtfest

empfehle G. Max.

Garten-Restaurant  
Hôtel de Saxe

empfehle seinen Mittagstisch in  $\frac{1}{2}$ , und  
 $\frac{3}{4}$  Portionen im Abonnement. Ababend-  
lich reichhaltige Speisefarte sowie Stamm  
à 40 A. — Bayerisch und Söhliser  
Lagerbier vorzüglich.  
NB. Heute Allerlei.

Blau  
Speis  
M  
empf. v.  
Bier brü  
Kessman  
Einlad  
wünscht  
Familie  
holen zu  
unter „M  
wurde So  
von Land  
Anbau ein  
abzugeben  
Berlora  
der Schö  
Geg. a Be  
1  
Berlora  
Kochhof bis  
Medaillen.  
Gol  
zwischen ge  
loren, Geg  
Straße Nr.  
Berlora  
1  
Gegen  
Neumarkt  
Ber  
Ein Com  
mit feidem  
mittag, esse  
Falterplaz  
nach der K  
ins Rosen  
Drosche lie  
Gegen gut  
von G. A.  
Berlora  
Theater ein  
Dant und  
Berlora  
Bonsrand  
Gismolud.  
Berl. ob. li  
Schwarz, R  
ladt. Geg. B  
ist, Leusche  
Ein schwa  
am Sonntag  
blieben. Geg  
Ein Stab  
Belohn. abg  
Gefunden i  
Für 1<sup>er</sup>, 2<sup>e</sup>  
eines jungen  
20 A. Offen  
Kleinn, Unte

Café National.

Biere vorzüglich.

Heute früh Speckfuchen und Abends Steinpilze.

Zill's Tunnel. Heute Abend Ente mit Krautklößen.

A. Feucker's Garten.

heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Eutritzsch - Hehn.

„Allerlei“, „Famose Fest-Gose“.

Terrasse Kl.-Zschocher.

Heute von 4 Uhr an Speckfuchen.

Von 6 Uhr an großes Gesellschafts-Flügelkränzchen.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehlen heute Abend Speckfuchen.

Wintergarten

Heute Abend Schweinsknochen.

Morgen Abend Ente mit Krautklößen.

Blauer Hecht.

Heute Speckfuchen.

Speise-Halle Katharinenstr. 20.

Mittagstisch

empf. 1. Port. 65 A. Baher. u. Schmitz.

Einfachen, aber kräftigen Mittagstisch.

Berlora

wurde Sonntag, den 2. Aug., gegen Abend.

10 Mark Belohnung.

Goldener Klemmer

zwischen gold. Saute und Blumenberg.

Berlora gestern beim Fischerstechen.

Ein Sommer-Heberzieher, grau melirt.

Berlora den 3. ds., Abends, am Alten.

Berlora wurde am Dienstag Abend.

Berl. od. liegen geblieben, a. Montag Abend.

Ein schwarzseidener Regenstirn.

Ein Stück w. Schürze verl. G. S. u.

Was 12 Meter 6 Mark

Ges.-Ver. Typographia.

Typograph. Gesellschaft.

Berichtigung.

In der gestrigen XII. Quittung über die Verbehalten für die Notleidenden der.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Schaffchau und Bließ-Ausstellung

findet in Rücksicht auf die Leipziger Richard-Werke.

Amelbescheine zur Schaffchau

Ter Geschäftsführende Ausschuss der Aus-

Türkische Ausstellung,

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881

zu Halle a. S.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir den Schlußtermin, bis zu welchem

Der Vorstand

Kaufmännischer Verein.

Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Böhner.

Kloppholz. Sommerfest

Concert ausgeführt vom Trompeterchor des K. S. Carabinier-Regiments.

Kladderadatsch

Das demoeste Haupt.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Theater Ball.

Hoffnung I.

General-Versammlung der Kranken-, Sterbe- und

Unterstützungscasse Leipziger Pianoforte-Arbeiter

Zur Beachtung

„Zum Frieden“

Berechtigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder,

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder,

Sängerkreis.

Xenia. Köhler's Gondelplatz.

Plattdütscher Vereen

Mitgliedsorten sind mitzubringen.

Familien-Nachrichten

Als Vermählte empfehlen sich: Landgerichtsreferendar Dr. jur. Gottschalk

Max Eppert Florentine Eppert geb. Geinide.

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hoch erfreut an

Heute wurde ein kräftiges Mädchen geboren.

Dienstag, den 3. August, früh 8 Uhr verschied

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 6 Uhr

Im 8. Jahre glücklicher Ehe verstarb heute Morgen

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Aug. Nachmittag 4 Uhr

Zurückgekehrt vom Orbe meines verstorbenen

Tiefbewegt danken wir für die so vielfachen Beweise

Gottweis, den 3. August 1880.

Das Begräbnis des confr. Herrn Dr. med. Kirton

Pilsorbad, Schleufiger Weg. Temperatur 16 1/2

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Augustusbad, Wohnung Nr. 7. 24gl. geöffnet v. Morgens bis Abends.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Regen.

Für die vielen Beweise herzlichst... Für die vielen Beweise herzlichst...

Verlobt: Herr Edmund Pottemer... Verlobt: Herr Edmund Pottemer...

Herrn Mar Mar, Herr Mar... Herrn Mar Mar, Herr Mar...

Herrn Mar Mar, Herr Mar... Herrn Mar Mar, Herr Mar...

Herrn Mar Mar, Herr Mar... Herrn Mar Mar, Herr Mar...

Herrn Mar Mar, Herr Mar... Herrn Mar Mar, Herr Mar...

Volkschule und Lehrkräfte in Preußen.

Es ist ein erhebendes Gefühl für uns... Es ist ein erhebendes Gefühl für uns...

Es wäre längst eine Wandlung zum Besseren... Es wäre längst eine Wandlung zum Besseren...

In was für Illusionen bewegen wir uns doch... In was für Illusionen bewegen wir uns doch...

Was ist denn in der That neuerdings vom... Was ist denn in der That neuerdings vom...

Was heißt denn das? wird der sächsische... Was heißt denn das? wird der sächsische...

Es ist beklagenswerth, aber bezeichnend... Es ist beklagenswerth, aber bezeichnend...

Es ist beklagenswerth, aber bezeichnend... Es ist beklagenswerth, aber bezeichnend...

Zuversicht erhärten zu müssen und es ist... Zuversicht erhärten zu müssen und es ist...

Universität.

K.Wh. Leipzig, 4. August. Heute Mittag... K.Wh. Leipzig, 4. August. Heute Mittag...

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. Juli 1880.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt)

(Schluß.)

Ein anderes Gutachten des Oekonomiausschusses... Ein anderes Gutachten des Oekonomiausschusses...

Die Straße soll eine Fahrbahn von 9,5 Meter... Die Straße soll eine Fahrbahn von 9,5 Meter...

In oben genannter Zusammenkunft sind die... In oben genannter Zusammenkunft sind die...

Durch die Vorlage hat der Rath einen vom... Durch die Vorlage hat der Rath einen vom...

Es wird vom Ausschusse beantragt... Es wird vom Ausschusse beantragt...

Die Beschlüsse sind... Die Beschlüsse sind...

a) daß, wenn man jetzt schon auf das... a) daß, wenn man jetzt schon auf das...

b) daß der Thomaskirchhof nach... b) daß der Thomaskirchhof nach...

Vizevorsteher Dr. Schill, Vorsteher... Vizevorsteher Dr. Schill, Vorsteher...

Die Angelegenheit an den Oekonomiausschuss... Die Angelegenheit an den Oekonomiausschuss...

Die vereinigten Ausschüsse erklären sich... Die vereinigten Ausschüsse erklären sich...

Der Herr Referent bejaht diese Frage... Der Herr Referent bejaht diese Frage...

Es folgt ein durch Herrn Dir. Dr. Fiebiger... Es folgt ein durch Herrn Dir. Dr. Fiebiger...

Die Stadtgemeinde tritt an die Thomaskirche... Die Stadtgemeinde tritt an die Thomaskirche...

1. die auf dem Plane a r a n angedeuteten... 1. die auf dem Plane a r a n angedeuteten...

2. die auf dem Plane blau angedeuteten... 2. die auf dem Plane blau angedeuteten...

3. die auf dem Plane grün angedeuteten... 3. die auf dem Plane grün angedeuteten...

4. die auf dem Plane gelb angedeuteten... 4. die auf dem Plane gelb angedeuteten...

5. die auf dem Plane rot angedeuteten... 5. die auf dem Plane rot angedeuteten...

6. die auf dem Plane violett angedeuteten... 6. die auf dem Plane violett angedeuteten...

7. die auf dem Plane schwarz angedeuteten... 7. die auf dem Plane schwarz angedeuteten...

die Angelegenheit an den Oekonomiausschuss... die Angelegenheit an den Oekonomiausschuss...

Die vereinigten Ausschüsse erklären sich... Die vereinigten Ausschüsse erklären sich...

Der Herr Referent bejaht diese Frage... Der Herr Referent bejaht diese Frage...

Es folgt ein durch Herrn Dir. Dr. Fiebiger... Es folgt ein durch Herrn Dir. Dr. Fiebiger...

Die Stadtgemeinde tritt an die Thomaskirche... Die Stadtgemeinde tritt an die Thomaskirche...

1. die auf dem Plane a r a n angedeuteten... 1. die auf dem Plane a r a n angedeuteten...

2. die auf dem Plane blau angedeuteten... 2. die auf dem Plane blau angedeuteten...

3. die auf dem Plane grün angedeuteten... 3. die auf dem Plane grün angedeuteten...

4. die auf dem Plane gelb angedeuteten... 4. die auf dem Plane gelb angedeuteten...

5. die auf dem Plane rot angedeuteten... 5. die auf dem Plane rot angedeuteten...

6. die auf dem Plane violett angedeuteten... 6. die auf dem Plane violett angedeuteten...

7. die auf dem Plane schwarz angedeuteten... 7. die auf dem Plane schwarz angedeuteten...

8. die auf dem Plane grau angedeuteten... 8. die auf dem Plane grau angedeuteten...

Quadratmeter umfaßt, beträgt nach der... Quadratmeter umfaßt, beträgt nach der...

zur Ausführung dieser Straße bei einer... zur Ausführung dieser Straße bei einer...

Die Gesamtkosten für jene Verbindungsstraße... Die Gesamtkosten für jene Verbindungsstraße...

Wenn wir nun auch die Ausführung beider... Wenn wir nun auch die Ausführung beider...

Abkommen mit den Besitzern der Grundstücke... Abkommen mit den Besitzern der Grundstücke...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter... der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter...

...t wurde, so blieb dies doch erfolglos. ... hatte nach seinen eigenen Belangen sich, ... bald er das Geld in Empirica genommen, ... dem Staube gemacht und war zunächst nach ... Halle gefahren; dort hatte er sich neu ... und nach zweitägigem Aufenthalt eine Kreuz- ... durch Deutschland unternommen, dabei ... Berlin dreimal berührt und schließlich in ... ein Schiff nach Amerika bezeugen. Nach ... baldmonatigem Aufenthalt in Philadelphia ... New York kehrte Hauße, dessen Geld bereits ... Liverpool bis auf den letzten Pfennig ... nach Europa zurück, d. h. er wurde in ... abgesetzt, nach einem kurzen unfruchtlichen ... in der Seinerstadt, im Elbsta; in ... stellte er sich der Behörde und wurde ... nach Leipzig gebracht. Der Anwalt ... wiederholte in der Verhandlung ... und gab auch zu, mit dem Gelde in ... Weise gewirtschaftet zu haben. Der Gerichtshof verurteilte ... zu haben. Der Gerichtshof verurteilte ... zu haben. Der Gerichtshof verurteilte ... zu haben.

Nachtrag.

\* Leipzig, 4. August. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Lehrer an der öffentlichen Handelslehr-Anstalt zu Leipzig, Dr. phil. Rudolf Krendt, den Charakter als „Professor“ zu verleihen.

Die Wahl des Herrn Consistorialrath Prof. Dr. Luthardt zum Rector der Universität Leipzig hat die erforderliche Bestätigung erhalten.

Leipzig, 4. August. In der letzten Plenar-sitzung der Stadtverordneten wurde ein Antrag des Herrn Director Peucker ein aus fünf Mitgliedern bestehender Ausschuss niedergesetzt, welcher während der Ferien in Vertretung des Collegiums die Angelegenheit der für Unter-bringung des neuen Infanterie-Regiments zu erbauenden Militär-Paraden zu übernehmen hat. Dieser Ausschuss, bestehend aus den Herren Director Peucker, als Vorsitzendem, Stadiverordneten-Vorsieber Goetz, als Stellvertretendem Vorsitzendem, Director Heuschkel, Kaufmann Otto Mießner und Architect Kederlein, ist, nachdem er mit Delegationen des Rathes die definitive Vorlage eingehend erörtert und beraten, und nachdem Herr Architect Kederlein die An-schläge und Pläne einer sorgfältigen Prüfung unter-zogen, im Wesentlichen dem Beschlusse des Rathes beigetreten. Nach der definitiven Vorlage stellt sich nun der Kaufmann nicht unwesentlich höher als dies in der ersten Forderung des Rathes der Fall war, und zwar beträgt der anzuschlagende Aus-wand für eine Parade circa 77,000 M., während man mit 65,000 Mark auskommen glaubte. Jedoch hat auch eine Prüfung des Anschlags er-gaben, daß die Einheitsätze an Maurer- und Zimmer-Arbeiten sehr hoch geriffen worden sind, so daß man in der sicheren Erwartung steht, es werde hierin eine wesentliche Ermäßigung ein-treten. Für den Fall jedoch, daß die von dem Stadiverordneten-Collegium in der letzten Plenar-sitzung bewilligte Summe von 485,000 M. auch durch die Concurrenten-Ausschreibungen überschritten werden sollte, hat der Ferien-Ausschuss, unter Zu-stimmung des Rathes, weitere Beschlussfassung dem Stadiverordneten-Collegium selbst vorbehalten.

Leipzig, 4. August. Bei dem heute statt-gefundenen Vicationstermine, betreffend die Verheirathung des zum hiesigen Lagerhofe gehöri-gen, neben dem Lagerhof für feuergefährliche Ge-genstände stehenden Vreterschuppen auf den Abbruch, waren 14 Bieter amwesend und ist ein Höchstbetrag von 360 Mark gethan worden.

Adolf Ritus, der bisherige Helde- und Wäcker am Wiener Stadttheater, welcher im Juni bei seinem hiesigen Gastspiel auf Engagement vom Publicum beifällig aufgenommen wurde, gehört jetzt dem Verband unseres Stadttheaters an und wird am Sonntag, den 7. August, zuerst als Uriel Acosta in dem gleichnamigen Drama von Guplow auftreten.

Leipzig, 4. August. Den Besuchern der Anlagen am Schwanenteich bietet sich seit Kurzem ein selbster Kundbar. Das prächtige schwarze Schwanengepaar genießt Eltern- und Kinderfreude und die kleine fünfköpfige Nachkommenschaft ist bereits so weit wüchsig, daß sie sich zeitweilig schon auf die Wasserpflanze waagt, um sich dort gütlich zu thun. Die Sorgfalt der Alten hierbei ist eine ruhige und lange Zeit kann man mit Wohlgefallen dem Thun und Treiben dieser reizenden Gruppe zuschauen. Um so mehr gerechtfertigt ist wohl die Bitte an das Publicum, auch seinerseits dazu beizutragen, daß den kleinen zarten Geschöpfen nicht durch Freiberbernde das Dasein verkümmert oder ihnen gar ein Leid zugefügt werde.

finden wird. Da für diesen Abend ein sehr ge-wähltes Programm aufgestellt ist, unterlassen wir nicht, Musikfreunde hierauf aufmerksam zu machen. Morgen Abend wird das auf einer Concerttour durch Europa begriffene Trompeter-Corps des kgl. schwedischen Husarenregiments König Carl XV. im Schützenhaufe concertiren und ist auch von diesem sich eines künstlerischen Rufes erfreuenden, Musik-corps ausgezeichnetes zu erwarten.

Leipzig, 4. August. In vergangener Nacht be-fand sich ein auswärtiger Kendant mit seiner Familie, Frau, Sohn und Tochter, auf dem Nachhausewege, als ihnen in der Grimmaischen Straße ein hiesiger Handlungscommis be-gegnete, welcher ohne jegliche Veranlassung gegen das Mädchen sich einer schwer beleidigenden Äußerung bediente. Die Mutter, hierüber empört, setzte den jungen Mann zur Rede und verbat sich die Beschimpfung ihrer Tochter, erhielt aber an-statt aller Antwort von dem rohen Ercedenten einen derartigen Faustschlag in das Gesicht, daß ihr der Mund blutete und ihr ein Zahn einge-schlagen wurde. Nun ergriff der Uebelthäter die Flucht, wurde aber sofort von dem Sohne der Verletzten verfolgt und im Gewandgäßchen einge-holt, wo Beide auf das Straßenpflaster niede-rstürzten. Dies ermöglichte die Festnahme des Com-mis. Ein dazukommender Schuchmann arrestirte ihn und brachte ihn nach dem Raschmarkt. Ein anderer großer Straßenerceß ereignete sich ebenfalls in vergangener Nacht in der Petersstraße zwischen einem früheren Opernsänger und einem jungen Kaufmann. Beide gerieten in Wortwechsel und Thätlichkeiten mit einander, wobei letzterer plötz-lich mit seinem Stocke seinen Gegner im Gesicht schlug und denselben eine schwere Verwundung am linken Auge beibrachte, die noch in der Nacht ärztliche Hilfe erforderte. Auch hier erfolgte die polizeiliche Arrestur des Kaufmanns und sein Transport zum Raschmarkt. Beim gestrigen Fischerstechen stieg ein dreizehnjähriger Knabe, um die Belustigung auf Schimmel's Leich besser mit ansehen zu können, auf das Dach einer Ban-hube, fiel aber herab und brach den linken Ober-arm. Heute Nachmittag 3 Uhr 35 Minuten kehrte das gestern nach Zeitz abgelaufene Militair an 23 Officiere und 591 Mann mit-teleit Ertrags der Dresdener Bahn von den Schützungen wieder hierher zurück. Nächsten Freitag wird auch das 106. Regiment zu gleichem Zwecke dahin abziehen.

Leipzig, 4. August. Von der zweiten Strafammer des hiesigen königl. Land-gerichts wurde am heutigen Tage die ledige, wiederholt bestrafte Auswärtin Emilie Bertha Hofmann aus Reudnitz wegen einer größeren Anzahl Betrügereien zu Gefängnißstrafe in der Dauer von drei Jahren sechs Monaten sowie zu vier Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Reudnitz, 4. August. Es ist lobenswerth, wenn Gefellshosten, welche ausschließlich für die Belustigung ihrer Mitglieder Sorge tragen auch in solchen Fällen, wo es gilt, Nothleidenden bei-zuhelfen, Veranstaltungen zur Förderung des Sammelwerkes treffen. So hat die hiesige Carnevals-Gesellschaft beschlossen, zum Besten der Salamitosen in der Oberlausitz am 16. d. M. eine Festschmuckung in den gesammten An-lagen der „Drei Kellen“ zu veranstalten. Nach dem und vorgelegenen Programm barren der Be-sucher dieses Festes eine Fülle der mannichfaltigsten Belustigungen, für welche sich ja das gewählte Etablissement vorzüglich eignet. Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Lei-tung des Herrn Musikdirector Walthers, Lotterien und Prämienspiele u. sind bereits in dem Programm vorgegeben.

Gohlis, 4. August. Am 2. August wurde die Frau eines hiesigen Schneidereisers von Drilling's-knaben entbunden, welche aber bald nach der Ge-burt wieder verstarb.

Roswein, 3. August. An einem der lep-ten Tage hat der Wirthschaftsbesitzer Sohn Schiller in zweinigt seinem Leben durch Desinen der Puls-ader ein Ende gemacht. Eine unheilbare Brust-krankheit soll den Armen zum Selbstmord ver-anlacht haben.

Leipzig, 3. August. Gestern früh wurde die 72 Jahre alte verw. Baran in Winkelwih in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die Beweggründe zum Selbstmord sind unbekannt.

Cöthen, 4. August. Bei der hier er-richteten Gabenstille für Durchreisende sind im ver-lastenen Monate an 369 Personen, welche mit genügender Legitimation versehen waren, 70 Mark 35 Pfg. verabreicht worden. 30 mußten juridi-geweiht werden. Am stärksten vertreten waren die Bäcker (43), Tischler (32), Schuhmacher (38), Fleischer (29), Schneider (21), Schlosser (21), Schmiede (20), Brauer (21), Klempner (15), Müller (13), Kaufleute (10) u. In Ganzen waren 82 Gewerbe vertreten.

Am Montag Morgen verschied nach jahre-langen schweren Leiden im 66. Lebensjahre der frühere Bürgermeister in Adorf, Herr Rechtsanwalt Rudolph Schmidt in Delsnig, woselbst er sich seit einer Reihe von Jahren als praktischer Sachwalter niedergelassen hatte.

Spreizen dazu verwendet werden mußten, dasselbe den anderen zuführen. Ueber die Entstehung des Feuers, welches in der Mitte der Wirthschafts-gebäude ausbrach, ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

Der Gutbesitzer Michael in Rschepplig und dessen Ehefrau haben der Stadt Döbeln in ihrem Testamente ein Legat von 18,000 M. aus-gesetzt, das zur Begründung einer Fortbildungs-anstalt für Mädchen gebildeter Stände von Döbeln und umgebung Verwendung finden soll. Das genannte Capital soll jedoch nach dem ausdrücklichen Hinzu-fügen der Schenkgeber 100 Jahre lang zinsbar ange-legt werden, bis es nebst den in dieser Zeit dazu ge-schlagenen Zinsen auf weit über 1 Million Mark angewachsen sein wird. Erst dann soll es zu dem bezeichneten Zweck flüssig gemacht werden. Nach einer ferneren Bestimmung des Testaments soll das Institut den Namen „Augusteum, Akademie für höhere weibliche Bildung“ führen. Zwei Mädchen aus Rschepplig sollen darin Freistellen erhalten.

Der Bürgermeister Heinze in Elterlein ist als Bürgermeister für Königsbrück gewählt und auch als solcher von der königl. Amtshauptmann-schaft Ramenz bestätigt worden.

In Riesa fand am 1. August Vormittag die feierliche Eröffnung der von dem Gewerbe-vereine arrangirten sechsten Gewerbe- und In-dustrienaussstellung statt. Dem Eröffnungstage woh-nen die Vertreter der dortigen königl. und städtischen Behörden, an die besondere Einladung ergangen war, bei. Ungefähr 240 Firmen sind auf der Aus-stellung vertreten. Leider sind ca. 40 Aussteller mit der Einlieferung der Ausstellungsobjecte säumig ge-wesen, so daß die Ausstellung am Eröffnungstage noch kein vollständiges Bild ihrer Leistungs-fähigkeit repräsentirt, doch ist schon jetzt im All-gemeinen ersichtlich, daß diese Ausstellung in vielen Beziehungen ausgezeichnet aufzigt und über die Grenzen einer gewöhnlichen Provinzialausstellung weit hinaus geht.

Bernsdorf, 3. August. Vorgestern wurde in einem hiesigen Gartengrundstück der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, welcher jedenfalls schon vor einigen Wochen dort vergraben worden sein mag, jetzt aber von einem Hunde ausgeharrt worden ist. Die Erörterungen zur Ermittlung der Mutter des Kindes sind im Gange.

Aus der Kösnitz, 4. August. Unsere frei-willige Feuerwehr hat durch den Gemüthersturm am Sonntabend einen bedeutenden Schaden er-litten, da deren Steigerhaus eingestürzt ist. Ver-lezt ist dabei Niemand, wohl aber wurde noch mancherlei Schaden an den Wirthshausgeräthen angerichtet und die Regelbodenbedeckung eingedrückt. Es steht zu hoffen, daß die Gemeinden Köschne-broda und Kösnitz der Feuerwehr zum Wiederauf-bau des Steigerhauses behilflich sein werden, da dieselbe über wenige Mittel verfügt. Der Wein-bergbesitzer Giesemann, Besitzer der Friedenberg, hatte die Absicht, auf seinem Grundstück einen Schießstand für einen sich bildenden Kösnitzer Schützenverein anzulegen, es ist ihm indessen die behörliche Genehmigung dazu ver sagt worden. Leider beeinträchtigt das anhaltend schlechte Wetter gar sehr den Besuch der Fried-bergbahn und schmälert dadurch die Einnahmen des Besitzers. Unsere Vereine für Weinbau und Obstcultur sind mit Vorbereitungen für ihre Herbstausstellungen beschäftigt. Ob der neuege-bildete Weinbauverein des Kösnitzgebietes eine Aus-stellung von Weinen des Gebietes veranstalten wird, scheint noch ungewiß. Eine erste Zusammen-kunft seit längerer Zeit hält auch wieder der Land-wirtschaftliche und Gewerbliche Verein zu Cösnitz. Dem unermüdlichen Director desselben, Fabricant Rilger, dürfte es wohl gelingen, die durch den Jagelschlag etwas entnervten Cösnitzer wieder zum lebensfreundlicheren Schaffen anzuregen.

Dresden, 3. August. Wie wir bereits tele-graphisch berichteten, ist heute von der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden ein Flugblatt des socialistischen Reichstagabgeordneten August Bebel in Leipzig, betitelt: „An meine Wähler!“, welches in der von bekannten Leipziger Socialisten-führern unter dem Deckmantel einer „Comman-dit-gesellschaft“ in Dresden gegründeten socialistischen Druckerei von H. Jumbusch & Co. gedruckt worden war, auf Grund des §. 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemo-kratie vom 21. October 1878 verboten und polizeilich confiscirt worden. Verbot und Confiscation kamen freilich etwas sehr spät kostum; denn das fragliche Flugblatt ist bereits am vergangenen Sonntage in einer Auflage von 30,000 Exemplaren in Dresden verbreitet worden. Das Organ der hiesigen Socialisten, die „Dresdener Abendzeitung“, constatirt diese Thatsache mit Frohlocken, unter-läßt es aber gesehentlich, selbst den Mund voll zu nehmen, und citirt vielmehr die „Berliner Volkszeitung“, welcher aus Dresden unter Anberm geschrieben wird, daß mit der Verbreitung des Bebel'schen Flugblattes der Dresdener Ein-wohnerschaft durch die Socialdemokratie eine „Ueberrraschung“ bereitet worden sei, „wie wohl noch keine bisher vorgekommen“. Der hiesige Berichterstatter der „Berliner Volkszeitung“ ist der eigentliche Macher des Dresdener Socialisten-blattes, Redacteur Max Regel, welcher zu den „Eingeweihten“ gehörte und naturgemäß das Berliner Blatt von dem Vorgange zeitiger unter-richten konnte, als von demselben in Dresden überhaupt etwas bekannt war. Die Colportage des Bebel'schen Flugblattes wurde zumeist durch Schulfinder und Frauen bewerkstelligt. Die mit der Verbreitung beauftragten hatten die Colpor-tage sehr genau instruir, so daß in den Woh-nungen von Polizeibeamten und solcher Personen, von denen man erwarten konnte, daß sie im Interesse der öffentlichen Sicherheit der Behörde von der Verbreitung des Flugblattes Kenntnig

geben würden, keine Exemplare abgegeben wurden. Auch die Redacture hiesiger und die Berichterstatter auswärtiger Blätter erhielten die Bebel'schen Flugblätter nicht zugesellt. Wie er-mittelt worden ist, beschränkte sich die Colportage nur auf die Wohnungen der ärmeren Bebil-tungsclassen. Die Organe der Polizei erwirkten einige Knaben und Frauen beim Austragen des fraglichen Blattes und nahmen denselben ihren Vorrath ab. Der Bebel'sche Herzengruß beginnt mit der genugsam verbrauchten Phrase: „Steuern zahlen, Soldat werden und den Staat halten“, verläßt ferner die bestehenden staatlichen Ein-richtungen und schließt mit den Worten: „Als falsch, unheilvoll und verderblich sehe ich aber die Bahnen an, in denen unser Widerstand und Opposition auf's Neue gegen die Mächte, welche es regieren und leiten!“ — Die Sprache des socialistischen Reichstagabgeordneten ist deutlich genug, um nicht mißverstanden zu werden.

Dresden, 4. August. In der Abgangshalle des Leipziger Bahnhofs wurden gestern zu später Abendstunde zwei Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren angehalten, welche auf Vorrath und nachdem sie anfänglich falsche Namen ange-gaben und eine erfundene Geschichte von angeblich hier lebenden Verwandten erzählt hatten, einge-standen, ihren in Köschwein lebenden Eltern entlaufen und von Meissen aus mit dem Dampf-schiff nach Dresden gefahren zu sein. — Auf der Dresdener Vogelwiese sind gestern zwei junge Menschen in ein Netz eingedrungen und haben dort drei silberne Uhren gestohlen. Die Netzen Burtschen wurden später ermittelt. Die Uhren waren noch in ihrem Netz. — Der als Mörder seiner Ehefrau dringend verdächtige Handarbeiter Jllgen aus Pottschappel ist, nach einer hierher gelang-ten Mittheilung, am vergangenen Sonntag in Halsbrücke bei Freiberg verhaftet worden. — Gestern Nachmittag ist ein hiesiger Maurer vom Dache eines Hauses auf der Herrmannstraße auf die Straße herabgestürzt. Derselbe war zwar nach dem Falle noch bei vollem Bewußtsein, konnte aber nicht gehen und mußte mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden. — Ein hier dienendes 19jähriges Mädchen wurde gestern Abend auf der Albertstraße in dem Augenblicke er-faßt, als sie sich von dem bereits erliegenden Ge-länder herab in die Elbe stürzen wollte. Die Lebensmitde wurde der Behörde übergeben.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 4. August, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer	Wind	Wetter	Temperatur	
				Luft	Wasser
Mullaghmore	754	SW frisch	bedeckt	+17	
Aberdeen	756	S leicht	wolkig	+16	
Christiansund	755	W still	Nebel	+13	
Kopenhagen	768	NW leicht	wolkig	+17	
Stockholm	758	SSE leicht	wolkig	+19	
Haparanda	755	S mäßig	bedeckt	+15	
Petersburg	759	NNW still	bedeckt	+15	
Moskau	761	S still	heiter	+20	
Gork, Queens-town	758	SW schwach	bedeckt	+17	
Brest	762	WNW still	bedeckt	+14	
Helder	760	S still	heiter	+15	
Sylt	760	W still	wolkig	+14	
Hamburg	760	WNW still	heiter	+15	
Swinemünde	767	N schwach	heiter	+17	
Neufahrwasser	754	ENE schw.	Regen	+17	
Memel	754	NE leicht	bedeckt	+16	
Paris	762	still	bedeckt	+15	
Münster	761	WSW still	wolkig	+13	
Karlsruhe	762	SW schwach	heiter	+14	
Wiesbaden	763	NW still	hib. bed.	+13	
München	762	W frisch	bedeckt	+12	
Leipzig	760	WNW leicht	hib. bed.	+15	
Plauen		NW leicht	wolkig	+12	
Zittau					
Annaberg		NW mäßig	bedeckt	+10	
Dresden	768	W leicht	bedeckt	+13	
Berlin	768	N still	wolkig	+12	
Wien	764	W frisch	Regen	+16	
Breslau	762	NW sturm.	Regen	+12	
lie d'Aix	762	ENE still	hib. bed.	+17	
Nizza	765	N leicht	wolkig	+22	
Triest	765	still	bedeckt	+18	

Gestern und Nachts Regen. Nachmittags kurzes Gewitter. Heute regnerisch. Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Während über Westeuropa die Zunahme des Luftdrucks bei ziemlich kühlem, aufklarem Wetter und schwacher Luftbewegung noch fortdauert, ist im Westen der britischen Inseln bei Eintritt starker süd- westlicher Winde das Barometer wieder gefallen. Eine Depression an der Ostgrenze Central-Europas veranlaßt über Ostdeutschland und Oesterreich trübes, regnerisches Wetter, mit stellenweise starken, in Breslau stürmischen Winden aus nördlicher Richtung und meist sinkender Temperatur. In Süddeutschland sind seit gestern ausgedehnte und vielfach beträchtliche Niederschläge statt, in Kassel und Leipzig gestern Nachmittag Gewitter.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Westdeutschland ziemlich heiter, im Osten dagegen andauernd regnerisch. Breslau meldet Nordweststurm, Annaberg Regen.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 5. August. Meist ziemlich heftiger und trockener Wetter, mit etwas zunehmender Temperatur.

Vermischtes.

Der Rechtsanwalt beim Rblner Oberlandesgericht, Otto Welter, ist bei einer Ueber-

Ein Unglücksfall, der dieser Tage die Frau eines Tischlermeisters in Berlin betroffen hat, ist wohl geeignet, die Hausfrauen zur

Ein Lustspiel in einem Pferdebahn-Waggon. Vor einigen Tagen bestieg, so erzahlt die

hlich, ich habe auf meinem Plage etwas liegen lassen." Die Dame stand auf, der Herr setzte sich

Die Perlenfischerei an den Rusten der Insel Ceylon ist in diesem Jahre ganz

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 3. August. Se. Majestat der Kaiser badete auch heute, konnte aber des anhaltenden

Kassel, 3. August. (Privattelegramm der "Nordd. Allg. Zig.") Am Freitag ist der Vertreter

Wien, 3. August. Kurfrst Milan von Serbien ist mit seiner Gemahlin heute Nachmittag hier

Paris, 3. August. Definitives Resultat der Generalratswahl, mit Ausschluß der in Corsica

London, 3. August. Das Oberhaus hat die irische Pachterentschadigungsbill mit 282 gegen

London, 3. August. Amtliche Meldung aus Quetta vom 2. d. M.: Es geht das Gericht von

London, 4. August. Eine Depesche des Generals Burrow aus Kandahar vom 29. Juli meldet:

Kassel, 3. August. (Privattelegramm der "Nordd. Allg. Zig.") Am Freitag ist der Vertreter

nicht ohne Wirkung, allein infolge eines energischen Angriffs der Cavallerie der Obazis fielen die

London, 4. August. Gladstone hat den gestrigen Tag ruhig verbracht, das Fieber hat abgenommen,

Konstantinopel, 3. August. (Telegramm der "Agence Havas.") Die heute iberreichte Col-

Petersburg, 3. August. Der japanische Gesandte,

Petersburg, 4. August. Die "Agence Ruffe" bezeichnet die umlaufenden alarmirenden Gerichte

Volkswirtschaftliches.

Die Dampfkraft Frankreichs und des Deutschen Reichs.

St. C. Vor kurzem sprach sich das kaiserliche statistische Amt in der Einleitung zu seiner Mittheilung

- a) feststehende Dampfkessel 49,511
b) bewegliche Dampfkessel 9,164
c) feststehende Dampfmaschinen 44,447
d) bewegliche Dampfmaschinen 9,085
e) Privat-Dampfschiffe (Zahl: 1073) 1,462
f) Locomotiven 10,398
g) Kriegs-Dampfschiffe (Zahl: 99) 280

in welchen Angaben jedoch die bei der Militarverwaltung vorhandenen Dampfessel, Dampfmaschinen und

Nach der neuesten von der Bergverwaltung im Ministerium der ublichen Arbeiten herausgegebenen

Stabliments mit Dampf- betriebe 30,614

Kessel für Kraftdampf 43,090
Rohdampf 4,831
Dampfapparate, Recipienten 22,818
Dampfmaschinen, Zahl 37,589

Die Maschinen und deren Pferdekraft vertheilt sich 1878 in folgender Weise auf die Haupt-Industriezweige:

Table with 4 columns: Industriezweig, Dampfmaschinen (Zahl), Dampfmaschinen (Pferdekraft), Dampfmaschinen (Werkstoffe). Rows include Eisenindustrie, Textilindustrie, etc.

Es wird bemerkt, daß in Bezug auf Vermehrung der Dampftriebe seit 1878 die Landwirtschaft

Table comparing steam power in France and Germany across categories like Dampfessel, Dampfmaschinen, Pferdekraft.

Zahl der Locomotiven davon nicht-französischen Ursprungs 469
Pferdekraft 2,358,993

In obigen Tabellen sind nicht bloß die Locomotiven auf den Eisenbahnen d'intert general

Bezuglich der Kraft der Locomotiven auf den Hauptbahnen wird bemerkt, daß man dieselbe für die

Table showing the distribution of steam power by railway line: Hauptbahnen, Nebenbahnen, etc.

Zahl der Dampfmaschinen für Dampfmaschinen 1,122
Zahl der Maschinen für Dampfmaschinen 902

Hiernach ist das Gesamtbild der Dampfkraft Frankreichs ohne Algerien folgendes:

Table showing total steam power in France: Dampfmaschinen (Zahl), Dampfmaschinen (Pferdekraft), Dampfmaschinen (Werkstoffe).

Schließlich wird noch mitgetheilt, daß 1878 in Frankreich 10,644 amtliche Dampfessel-Prüfungen

bchen), 412 andere Formen; außerdem 349 Locomotiven und 163 Schiffessel.

Table showing steam power in Prussia: Dampfessel, Dampfmaschinen, Pferdekraft.

Die bezugliche Bekanntmachung wird demnach erscheinen. Da, wie bekannt, diese

Es ist dies der Weg von Weimar nach Beldobere (Ausschlus des Großherzogthums mit herrlichem Park);

Bei dieser Gelegenheit ist der Besuch der "Hart", soner lang ausgebehrter Radelwald,

Die Dampfkraft Frankreichs ohne Algerien folgendes: Dampfmaschinen (Zahl), Dampfmaschinen (Pferdekraft), Dampfmaschinen (Werkstoffe).

Industrie außerhalb des Bereichs der Eisenbahnen 37,589
Locomotiven 6,929
Landere Dampfmaich. 1,290

Schließlich wird noch mitgetheilt, daß 1878 in Frankreich 10,644 amtliche Dampfessel-Prüfungen

\*) Wie die Zahl der Dampfessel kleiner sein kann, als die der Dampfmaschinen, ist nicht recht einzusehen.

General-Archiv für Bankiers und Cavallisten, Sammlung aller officiellen Publicationen

Das Verhaltis der vorhandenen Kessel war folgendes: Kessel außerhalb der Eisenbahnen 47,851

Die bezugliche Bekanntmachung wird demnach erscheinen. Da, wie bekannt, diese

Es ist dies der Weg von Weimar nach Beldobere (Ausschlus des Großherzogthums mit herrlichem Park);

Bei dieser Gelegenheit ist der Besuch der "Hart", soner lang ausgebehrter Radelwald,

Die Dampfkraft Frankreichs ohne Algerien folgendes: Dampfmaschinen (Zahl), Dampfmaschinen (Pferdekraft), Dampfmaschinen (Werkstoffe).

Industrie außerhalb des Bereichs der Eisenbahnen 37,589
Locomotiven 6,929
Landere Dampfmaich. 1,290

Schließlich wird noch mitgetheilt, daß 1878 in Frankreich 10,644 amtliche Dampfessel-Prüfungen

\*) Wie die Zahl der Dampfessel kleiner sein kann, als die der Dampfmaschinen, ist nicht recht einzusehen.

Die bezugliche Bekanntmachung wird demnach erscheinen. Da, wie bekannt, diese

Berlin, 3. August. Vom Eisenbahnministerium. Aus vielen Städten, die bisher als Träger größerer Eisenbahnbedürfnisse ihren Bürgern eine einträgliche Quelle des Erwerbs bieten konnten, treffen Klagen über die Neugestaltung jener Behörden ein. Theils werden dieselben beträchtlich ihrem Umfang und ihrer Bedeutung nach reducirt, theils zu Gunsten einiger weniger Centralpunkte ganz aufgehoben. Es ist nicht zu verkennen, daß hier oftmals eine schwere Vertheilung sich geltend macht; man muß aber auch andererseits zugeben, einmal, daß ein begründeter Anspruch auf eine in der Zuteilung und Ueberlassung von Bahnen liegende directe Staatsbetheiligung kaum zu erheben sein dürfte, dann aber und namentlich, daß die Erisparnisse, welche durch die Vereinfachung des Betriebes erzielt werden, doch dem Ganzen zu Gute kommen und privaten Wünschen vorzugehen müssen. Nach Allem, was bisher verlaute, wird übrigens der Etat des Eisenbahnministeriums nicht diejenigen Ueberfälle aufweisen, auf welche der Sanquinismus der Freunde des Staatsbahnwesens sich Rechnung gemacht hätte und die durch den Aufschwung des Betriebs in den letzten Monaten zum Theil gerechtfertigt erschienen. Es ist gerade hier die Beschleunigung mehr zu beachten, welche eine Belebung der industriellen Thätigkeit sofort auf die Eisenbahnen dadurch ausübt, daß denselben die Betriebsmaterialien, vornehmlich die Kohle, rapid vertheuert werden. Und das ist eine Bedrückung, die zur Zeit vielfach gemacht wird. Von neuen Verstaatlichungsprojekten ist es gegenwärtig ganz still geworden, ebenso sind bedeutendere Neubauten von Bahnen nicht in Aussicht genommen. Die Linie Salzburg-Wien taucht wohl noch zuweilen aus den Spalten officiöser Blätter auf, aber dieser Plan ist kaum erhaltbar zu nehmen. Offenbar verwickelt man sich im Eisenbahnministerium der Erwägung nicht, daß das Abgeordnetenhaus wiederholten Forderungen gegenüber sich überaus spröde erweisen würde; und Herr Reichard selber muß der Wunsch nahe liegen, erst eine vollständige Probe auf das Gemüth des Staatsbahnwesens zu liefern, bevor er an die Erweiterung desselben herantritt.

Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Nach der Mittagspause wurden die Verhandlungen fortgesetzt, nachdem — wie bereits formeller Nichtigkeitsantrag unseres ersten Berichtes bemerkt sein möge — vorher noch der Punkt der Tagesordnung, betreffend die Berechnung der Gültigkeitsdauer der Retour- u. Billets, erledigt werden muß. Es handelt sich hierbei theilweise darum, eine Normal-Gültigkeitsdauer für diese Billetsorten an sich zu bestimmen, sondern nur die Grenzen festzusetzen, innerhalb deren sich die Gültigkeitsfrist bewegt, also Beginn und Ablauf derselben. Die Gültigkeitsdauer als solche soll nach wie vor von den einzelnen Verwaltungen, beim. Verändern, je nach den bestehenden Bedürfnissen normirt werden. Die Commission schlägt nun vor, daß die Gültigkeit der Retourbillets, der Rundreisekarten und der Tourkarten mit einer längeren als der regulärzeitmäßigen Gültigkeitsdauer mißgebend als voll zu rechnenden Tage der Föhung (Abstemplung) beginnt und um Mißtrauecht des letzten Tages erlischt. Der Schwerpunkt liegt in der letzten Proposition, da bis zur Stunde bei vielen Verwaltungen des nachgegeben ist, daß das Retour- u. Billet noch völlig ausgenutzt werden kann, wenn nur die Rückfahrt vor Mißtrauecht des letzten Tages angetreten (nicht auch bezichtigt) wird, während hiernach der Passagier auf der Station, die den letzten Abzweigspunkt vor Mißtrauecht bildet, ein anderes Billet zur Weiterfahrt lösen muß. Diese Commissionsanträge gelangten in unweiblicher Veränderung zur Annahme. — Die Nummer 6 der Tagesordnung betraf die Beförderung der Reisenden bei verschlungenen Zuganstellungen. Diese Frage ist schon längst und zwar aus Anlaß zahlreicher Specialfälle als eine brennende anerkannt worden. Seitens der Commission wird vorgeschlagen, daß der Passagier bei verschlungenen Zuganstellungen ohne jede Nachzahlung (für die längere Strecke u.) eine andere (kürzere) Route benutzen kann, wenn aber dieselbe directe Biletts bestehen und wenn er so seinen Bestimmungsort früher als mit dem nächsten Zuge der Route erreicht, für die das Bilet lautet. Auch direct expedirtes Gepäck soll auf der Hilfsroute frei befördert werden. Dagegen sollen diese Bestimmungen auf Retour- u. Biletts voreist keine Anwendung finden. In der Diskussion über diesen Gegenstand wurde von dem Vertreter der Verwaltung der württembergischen Staatsbahnen das Amendement eingebracht, daß Passagiere, welche im Besitze eines Personenquibiletts sind, nicht ohne entsprechende Nachzahlung in einen Express-, Schnell- oder Courrierzug der Hilfsroute übergeben können. Dasselbe ist indessen, indem die Unerschwürbarkeit einer solchen beschleunigten Bestimmung u. B. in dem Falle, daß auf der Hilfsroute der Zug anfänglich Personenzug, von einer der Unterstationen ab aber Schnellzug ist, klar dargelegt worden war; daß beim Uebergange in eine höhere Wagenklasse eine Nachzahlung zu erfolgen hat, in selbstverständlicher Weise. Herr Betriebsdirector Schupp (hiesige Staatsbahn) wollte diese Vergünstigungen auch auf Retourbillets ausgedehnt wissen, die Priorität entschied sich indessen für die Fassung der Commission und nahm deren Antrag sänunlich an. — In 7 der Tagesordnung stand die definitive Beschlußfassung über die von der Haager Generalversammlung (1877) für Strecken, auf denen gemeinschaftliche Wagen laufen, vorläufige empfehlende Einrichtung von Central-Sammelstellen für jurisdicellen Handgepäck. Der Antrag der Commission, von einer obligatorischen Einführung dieser Einrichtung abzusehen und den resp. Verhältnissen die Einrichtung geeigneter Sammelstellen anheimzugeben, gelangte bezichtigt zur Annahme. — Nachnahmen auf solche Sendungen, welche, weil leicht dem Verderben ausgesetzt (Fleisch, frische Fische u.), dem Frakturzwang unterliegen, sollen ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrags erst dann ausgezahlt werden, wenn die Abgangssation von der erfolgten Einlösung des Quitts awisist ist. Dasselbe wird bei „restante“ gestellten Gütern der Fall sein. Die am 3. h. h. fortgesetzte Sitzung wurde um 9 Uhr durch den Herrn Präsidenten Sarader eröffnet. Nach Berlesung und Gutheißung des Protokolls der gestrigen Sitzung trat man sofort in die Tagesordnung ein, von welcher noch 29 Propositionen zu erledigen sind. Wir wollen

und indessen darauf beschränken, Dasjenige aus den zu lassenden Beschlüssen mitzutheilen, was für die Öffentlichkeit von Interesse sein dürfte und die internen Angelegenheiten des Vereins (u. B. Beförderung von Betriebsdiensten u.) ganz übergehen. Einsprüche (s. d. Bericht) sind definitiv festgestellte Präsenzen die Anwesenheit von 166 Delegatesn ergibt, welche 93 Vereinsverwaltungen vertreten. — Nachdem heute abermals mehrere Änderungen bezw. Ergänzungen des Vereinsstatutbeschlusses beschlossen worden sind, welche die schon sehr voluminösen Nachträge noch um einen vermehren, soll alsbald eine ganz neue Ausgabe des Statutensammlungsprojektes veranlaßt werden. — Eine sehr lange Diskussion rief ein Antrag der Direction der Kaiserin Elisabethbahn hervor, betreffend die Verzinsung der Salden aus den Abrechnungen über den Verionen, Gepäcks- und Güterverkehr. Hiernach sollten die Abrechnungssalden als mit dem ersten Tage der dem Rechnungsmonat zwei folgenden Monate fällig betrachtet und bei verzögerter Auszahlung verzinst werden. Die Commission hat indessen die Kündigung perhorrescirt und beantragt, daß an den vorher bezeichneten Terminen Abschlagszahlungen zu leisten sind. Dieser Antrag gelangte zur Annahme.

Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Telegraphischer Mißthausung wurde in der heutigen Sitzung der Antrag auf Einführung von obligatorischen Bestimmungen für die Verladung von Bretern, Langholz, Stroh, Tabak & angenommen. Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Köln bestimmt.

Das jetzt ausserordentliche Jubiläum der deutschen Reichsstatistik enthält u. A. die Rückweise über Deutschlands Eisenbahnführung im Juni und in den ersten sechs Monaten dieses Jahres. Danach hat sich der Export im Monat Juni im Vergleich zum Monat Mai bei Holz und Bruchstein auf denselben Höhe gehalten und bei Resten und Eisenwaren und zwar ziemlich gleichmäßig bei allen Hauptartikeln nicht unwesentlich rückgegangen ist. Für die ganze erste Hälfte dieses Jahres ist nicht-besonders günstiger für alle Kategorien ein Uebergang der Ausfuhr zu constatiren, wie ihn die deutsche Eisenindustrie bisher noch niemals auch nur annähernd erreicht hat. Exportirt wurden nämlich in dieser Zeit an Holz und Bruchstein 3,729,762 Ctr., an Materialen und groben Eisenwaren 6,660,672 Ctr. und an Maschinen aller Art 512,132 Ctr. Die Hauptposten bilden 2,526,980 Ctr. Eisenbahnmaschinen, 2,182,818 Ctr. Kohleisen, 1,439,426 Ctr. Stabeisen, 908,052 Ctr. Eisenblech, 342,618 Ctr. Matten und Bleche. Die ganze Ausfuhr des Halbjahres repräsentirt, gleichmäßig auf Hofeisen reducirt, ein Quantum von ca. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. Ctr. Hofeisen. Die Bedeutung eines solchen Exportes kann man danach beurtheilen, daß die höchste Jahresproduktion von Hofeisen, welche bisher in Deutschland und zwar im Jahre 1873 erreicht worden ist, noch nicht aus 45 Millionen Centner betrug. In der desjährigen Ausfuhr sind wahrscheinlich auch ansehnliche Mengen alter Eisens, insbesondere alter Bruchstein und alter Eisenbahnstücken, enthalten. Wenn man aber auch diese aus der Handelsstatistik nicht ersichtlichen Mengen schätzungsweise in Abrechnung bringt, so stellt die Ausfuhr im ersten Semester 1880 doch noch immer reichlich die Hälfte der gesammten deutschen Eisenproduktion in demselben Zeitraum dar.

Bezüglich des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland erörtert die „Novosti“ u. A. die „Sivdewaja Sazeta“ aus angeblich diplomatischen Kreisen folgendes: Dem Fürsten Bismarck ist von einigen Kaufleuten ein Bericht vorgelegt mit einer Reihe von Forderungen, welche zu den deutschen Kaufleuten nachweisen, daß Oesterreich fortwährend an Bedeutung für den Transitverkehr verliert. Dabei heißt es in dem Bericht, daß die russische Regierung ganz und gar die preussischen Eisenprovinzen aus diesem Verkehr herausdrängen und zu den in dieser Beziehung zu ergreifenden Maßnahmen gebietet daß Project der Ableitung des Niemens in die Winbau; dies Project nicht sich seinem Ende und wird vielleicht schon im nächsten Jahre völlig ausgeführt sein. Schon vor Jahresfrist ist ein Specialisten an Ort und Stelle abgemandirt worden; sie haben Pläne ausgearbeitet, das Terrain untersucht und alle Arbeiten geben jetzt ihrer Vollendung entgegen. Außerdem jagert auch die russische Regierung nicht, noch andere Maßregeln zu ergreifen, mit dem Zwecke, die Ausfuhr mit Umgehung der preussischen Häfen zu erleichtern. Am Schluß des Berichtes sind interessante Details vorhanden über den Rückgang der Geschäftsbeziehung bei fast allen Formen der preussischen Eisenprovinzen.

\* Gegen Bildhändler. Eine seltsame Meldung kommt aus einem isl. preuß. Eisenbahndirectionsbureau. Danach sollen die Eisenbahnbeamten jetzt in absonderlicher Weise Polizeibeamten vertheidigen. Sie sollen nämlich zur Vermeidung der Kontrolle der zur Verhütung des Bildhändlers gegebene Beschränkungen darauf achten, daß jedes jaardbare Bild, welches in ganzen Städten oder perlegt der Eisenbahn zur Beförderung übergeben wird, mit einem an jedem einzelnen Stücke gehörig zu bestimmenden Legitimationscheine versehen ist. Diese Legitimationscheine sind von dem Inhaber der Jagd oder dessen rechtmäßigen Stellvertreter nach Vorchrift auszufüllen und muß die Namensunterschrift von der Ortsgemeindegewalt unter Bestätigung des Ortssiegels bezeugt werden. Führt der vorschriftsmäßig ausgefertigte Legitimationschein, so haben die Eisenbahnbeamten das bezreffende Bild von der Beförderung mit der Bahn auszuschließen.

Aus dem hiesigen Handelskammerbezirk schreibt man uns: „Aus dem jetzt erscheinenden Jahresberichte der Handelskammer Halle a. S. pro 1879 theils ich Ihnen folgende interessante Zahlen mit, zunächst über Kohlenzuckerfabrication und Handel, einen der wichtigsten Industriezweige des Bezirks: Die in den ersten Monaten des Jahres 1879 in Folge der Campagne 1878/79 war die größte in Deutschland seit Einführung der Kohlenzuckerfabrication; es kamen in 325 Fabriken 92,488,000 Centner grüne Rüben zur Verarbeitung, gegen 1877 bis 1878 in 329 Fabriken 82,159,172 Ctr., 1876/77 in 326 Fabriken 71,063,745 Ctr., 1875/76 in 335 Fabriken 83,194,970 Ctr., 1874/75 in 337 Fabriken 86,106,660 Ctr., 1873/74 in 338 Fabriken 70,575,476 Centner, 1872/73 in 324 Fabriken 69,631,015 Ctr.,

1871/72 in 311 Fabriken 45,018,368 Ctr., 1870/71 in 304 Fabriken 41,012,912 Ctr., 1869/70 in 298 Fabriken 61,891,788 Ctr. Die Ausbeute an Fällmasse ergab 1878/79 12.2 Proc., 1877/78 12.6 Proc., 1876/77 11.1 Proc., 1875/76 12.8 Proc. und an Fuderausbeute des Rübengewichts 8.1 Proc., resp. 9.4 Proc., resp. 8.2 Proc., resp. 8.3 Proc. Der höchste Rohzuckerpreis für Baare mit 98 Proc. Fuderausbeute war 65 A. der niedrigste 58 A., der Durchschnitt der Campagne 59.90 A. gegen 63 A. in 1877/78 pro 100 Kilogr. Der billige Preisstand ermöglichte anhaltend harten Export sowohl von roher Waare, hauptsächlich nach England, als auch von raffinirter Waare, so daß ein Quantum von 2,796,913 Ctr., in Rohzucker ausgeführt, gegen 1,978,404 Ctr. in 1877/78 Deutschland der Consum auf 13.29 Bfd. gegen 13.32 Bfd. in 1877/78, 11.45 Bfd. in 1876/77, 14.80 Bfd. in 1875/76 per Kopf der Bevölkerung nach ungefährem Durchschnitt. Die Campagne 1878/79 war im Allgemeinen befriedigend, wegen der niedrigen Rohzuckerpreise aber verhältnismäßig weniger lohnend. Das aeruete Rübenguanum betrug per Dettar 1878/79 574, 1877/78 ca. 548.5, 1876/77 ca. 594, 1875/76 ca. 588.5 Ctr. Von der Rübenerzeugung Europas von 31,483,069 Ctr. 1878/79, 28,416,544 Ctr. 1877/78, 22,092,823 Ctr. 1876/77, 27,452,255 Ctr. 1875/76 u. entfällt auf Deutschland etwa der vierte Theil und hiervon etwa die Hälfte allein auf die Provinz Sachsen. Uaahnia für den Rübenerbau wirkten im letzten Jahre die nachtheiligen Vegetationsverhältnisse und das Ausbrechen der Gamma-raupe. Die Verringerung der Fabricationskosten wird durch mögliche Verbesserung des zu verarbeitenden Quantums, sowie durch den forcirtesten Betrieb mit aller Energie angestrebt, so daß das zur Rübencultur benutzte Areal jedes an Ausdehnung gewinnt, zumal auch in den Provinzen Hannover, Posen und Preußen der Anbau der Zuckerrübe und damit die Errichtung neuer oder vortherein auf Bearbeitung neuer Quanten eingerichtet Fabrikten stetig weitere Fortschritte macht. Vieles sind benachbarte kleinere Fabriken zu größeren Etablissemänt mit bis 6000 Ctr. fälliger Rübenerarbeitung zusammengeleitet worden. Die Resultate der 1879/80 Campagne lassen sich noch nicht genau beurtheilen, doch dürften dieselben sich unangenehm gestalten. Der ungewöhnlich hohe Salzgehalt der Rüben während dieser Campagne, eine Folge des heißen Sommers und Vortheils bringt, die Zuckerausbeuteverfahren aber das erkaunnte Verfahren, zur Geltung. Durch eingehende Versuche über die in unserer Provinz häufig beobachtete Rübennüchtheit hat sich ergeben, daß derselben lediglich das Auitreten der Rematoden zu Grunde liegt. Ein Mittel zur Verhütung dieses Feindes der Rübensprossen aawisist zu machen, bleibt indessen noch der Zukunft vorbehalten. Die Station Halle empfing 1879 16,706,100 Kilogr. Zucker und verlor 19,199,750 Kilogr. Für den Belstartheil Zucker steht als drohendes Schicksal eine kolossale Ueberproduktion in beinahe sicherer Aussicht; nicht nur in den Produktionsländern des Rohzuckers wird durch Ertrag der höherer primitiven Gewinnungsverfahren mittelst der verbesserten Einrichtungen auf ausgiebigere und größerer Production hingearbeitet, es erschließen sich auch der Rübencultur immer neue Gebiete von unbegrenzter Ausdehnung. In Nordamerika wird die Einfuhr derselben schon seit mehreren Jahren mit aller Energie betrieben und es läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit voraussehen, daß dieses Land bald durch eigene Production nicht nur als einer der größten Käufer indischer Zucker in Betracht kommen, sondern sogar als bedeutendes Exportland auftreten wird. — In der Reihe der wichtigsten Industriezweige kommt ich nachdem ich Ihnen über die Resultate des Kohlenbergbaues und der Salzproduction schon früher, nach den Rückweisen des königlichen Oberbergamtes, die Bedeutung der Braunbrennereien und Spiritusfabrication. Im Rechnungsjahre 1878/79 sind im Hauptfeueramts-Bezirk Halle gewesen, woche an Maischeur rund 1,255,169 A. (gegen 1,216,348.90 A im Vorjahre) geatilt haben. An Steuerverguüt für in das Ausland resp. nach den mit und nicht in Steuergemeinshaft liegenden Staaten ausgeführten Branntwein ist die Summe von 227,924 A. geatilt worden. An Material wurde in den Brennereien verbraucht 312,381 Hect. normaler Gerste gegen 248,480 Hect. in 1877/78, 46,833 Hect. ungemalte Roggen, gegen 4166 Hect. in 1877/78, 35,934 Hect. Mais, gegen 36,993 Hect. in 1877/78, 108,907 Hect. Molasse, gegen 114,013 Hect. in 1877/78. Die Spiritusfabrication hat durch eine annehmend dauernde Erhöhung der Spirituspreise die so wünschenswerthe Aufbesserung erfahren, wozogen ich allerdings das Nothma ertal sehr verducirt ist. Die Station Halle empfing 1879 3,869,860 Kilogr. Spiritus und verlor 5,124,600 Kilogr. Die Startoffspreis durchschmittelpreise in Halle gehalten sich im vergangenen Jahre wie folgt: Januar 62.25, Februar 61.50, März 61.50, April 60.0, Mai 62.00, Juni 52.50, Juli 64.50, August 65.75, September 55.20, Octo er 65.00, November 59.50, December 61.15 A pro 10,000 Literprocent. — Das im Bezirke bedeutende Stärkekabricationsgeschäft war unbefriedigend. Seit November o. J. herricht in demselben eine intensive Plaque, die mit dem steigenden Weizenpreise durchaus nicht harmonirt. Einzelne Fabriken mußten aus diesem Grunde im vorigen Herbste zeitweise ganz pausiren, die meisten konnten überhaupt nicht bis zur vollen Betriebsfähigkeit arbeiten. Ein Grund für diesen Zustand ist die bis dahin gedrückte Lage der Stärke consumirenden Fabricationszweige, der Leinwandfabrication, Bleicherei und Färberei und ein die Uelassen paralysirender Einfluß des neu eingeführten Stärkezollts (6 A pro 100 Kilogr.) in dessen noch nicht bemerkbar geworden, was indessen vollständig durch zu erklären ist, daß vor dem Ausbruch des Jalles die Einfuhrn weit über Bedarf geatilt worden waren und namentlich die Lager erl gräumtem werden mußten. — Es würde zu weit führen, wollte ich Ihnen über jeden einzelnen Geschäftszweig, die außer obigen allerdings noch manchen bedeutenden Vertreter im Bezirke der hiesigen Handelskammer haben, Mittheilung machen,

abgleich der Jahresbericht dazu das interessante und ausgiebige Material liefert; über den großartigen Betrieb der Mansfelder Kupfer- und Silberbergbauenden Gewerkschaft, der einer Menschenmasse von mehr als 30,000 Personen den Lebensunterhalt gemährt, haben Sie bereits berichtet. — Magdeburg-Halberstädter Actien Lit. B. Die „S. und S.“ schreibt: In Bezug auf die Frage, in welchem Verhältnisse die Actien Lit. B an der Liquidation der Actien Lit. A teilnehmen, haben sich die Rechtsanwähten dahin geäußert, daß z. B. des hiebigsten Statutnachtrages, nach welchem der Besitz von 3 Actien Lit. B dem Besitze von 2 Actien Lit. A gleichstellen soll, keine Anwendung findet. Irrthümlicherweise ist nun ohne Weiteres angenommen, daß auch die Actie Lit. B das gleiche Percipuum, wie auch die Actien A und C entfallen müsse; es ist nämlich der §. 16 des Statuts übersehen, welcher lautet: „Jeder Actionar hat als solcher nach Verhältnisse des von ihm geleisteten Einzahlungs gleichen Antheil am gesammten Eigenthum.“ Die Actien Lit. B sind mit etwa 70 Procent eingezahlt, während auf die Actien A und C 100 Procent eingezahlt sind; es entfällt mithin auf dieselben etwa 7/10 des auf die Actien Lit. A und C entfallenden Percipuum und danach werden per Actie Lit. B etwa 245.4 A oder 81.8 Proc. f. B. zur Vertheilung kommen, während auf die Actien Lit. A und C etwa 350 A oder 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc. entfallen.

Stassfurter chemische Fabrik, vormalig Borker & Grünberg, Actien-Gesellschaft. Der Abschluß für das am 30. Juni c. abgelaufene Betriebsjahr stellt sich, wie wir schon in Anbetracht der geringeren vorjährigen Production erheblich günstiger, als man zu erwarten glaubt hatte. Der erzielte Gewinn erreicht zwar nicht denjenigen der Geschäftspenode 1878/79, immerhin ist derselbe wohl geeignet, als zufriedenstellend bezeichnet zu werden und trägt solcher nicht unwesentlich zur Verringerung der am 30. Juni 1879 sich auf 396,371 A belaufenden Unterbilanz bei. In der vorjährigen Geschäftspenode (1878/79) betraffe sich der Gewinn auf 165,374 A, welcher die Unterbilanz auf oben bezeichneten Betrag ermäßigte.

W. D. P. russische Bahnen. Der Handelskammerbericht für Insterburg erkennt an, daß durch die im vorigen Jahre vollendete Insterburg-Prößler Eisenbahn dem dortigen Plage manche alte, ihm verloren gegangene Geschäftsverbindungen mit dem masurischen Hinterlande wiedergewonnen sind, bemerkt jedoch: „Beziehungen von Getreide aus Ausland, welche gerade diese Linie unserem Orte zu erleichtern geeignet wäre, hat der Eingangsholl unmöglich gemacht.“ Diese Handelskammer tritt für die Verstaatlichung der Insterburg-Prößler Bahn ein: „Nachdem der Staat“, schreibt sie, „im vorigen Jahre so bedeutende Eisenbahnlängen durch Kauf in seinen Besitz gebracht und dafür bei der Landesvertretung das bereitete Entgegenkommen an den Tag gebracht, dürfte wohl mit Recht erwartet werden, daß die hiesige Linie Insterburg dem großen Ostbahnen-System, dessen Zusammenhang sie fördert, einverleibt werden würde, damit endlich auch der nördliche Theil der Provinz des Reichs einer raschen und festen Verbindung nicht länger entbehrte. Die Einrichtung eines Courrier- und Schnellzuges Memel-Insterburg würde die Verbindung dieses Landtheils mit der Monarchie um 3 bis 4 Stunden — also auch erheblich für die Geschäftskreise — abkürzen. Diefem unabweislichen Bedürfnis könnte eine staatliche Bahnerwaltung sich nicht verschließen.“ Die Handelskammer giebt sich der Erwartung hin, daß diese schon so lange flagirrende Frage, in frischen Fluß gebracht, in dem Ankauf genannter Bahn durch den Staat endlich zu einer betriebsfähigen Entscheidung gelangen wird.

Dortmund, 2. August. Eisen. Die Lage des Eisenmarktes hat sozusagen keine Veränderung erfahren. Die Beförderung vollzieht sich ungewisser langsam und voll unbeeinträchtigt. Offenlich wird sie dafür auch um so länger Stand halten. Zu constatiren ist indessen, daß die Ordres in Hofeisen, Walzeisen und Blechen regelmäßig einlaufen. In Eisenconstructions sind fürzlich verschiedene Bestellungen erteilt worden, einzelne Submissionen hiezu liegen noch bevor. Doch genügt das Ganze nicht, um unseren jahrelangen Brückenbau-Anhalten volle Beschäftigung zu gewähren; es profitiren hiervon nur einige Etablissemänt, während der größere Theil derselben schwach beschäftigt bleiben wird. Notirungen ohne Bedeutung: Stabeisen 130—135 A, 1a Blech 190 A bis 195 A, 1a Blech 180—186 A Grundpreis ab Wert. — Kohlen. Der Kohlenmarkt behält seine befriedigende Position. Nachh. mehrten Fortbestehen und Collochen am meisten gefragt. Es ist dieser Umstand auf die bedeutende Zahl der neu in Betrieb genommenen Colochen und die daraus resultirende starke Vermehrung der Colofabrication zurückzuführen. In Gohle selbst will ich indessen die Stimmung nicht bessern. Der Kohlen-Berstand nach den entfernter gelegenen Plätzen, sowohl im Süden als im Westen und Norden sowie Nordosten, nimmt einen relativ stärkeren Aufschwung als der Absatz in unferem eigenen District. Die Händler jener Gegenden beginnen nämlich mit der Beschaffung ihres Vertriebsbedarfs. Preise sind unvarrändert: Förderkohle 28 bis 30 A, 1a. Cole 45 A per 100 Ctr. ab Jede bez. Colerei.

Unter den Vorschlägen zur Bekämpfung der reichthumlosen Banfkerotte befindet sich auch der der Handelskammer in Rannheim, durch gezielte Anordnung einen jeden Banfkerotte, der unter 10 oder 15 Procent giebt, vor die Criminaljustiz zur Rechtfertigung zu verweisen. Eine derartige Bestimmung, wie sie in England besteht, meint die Handelskammer, würde dem in den letzten Jahren vielfach zu Tage getretenen Uebelstande abzuwehren, das bei den Banfkerotten das Ergebnis der Rasse häufig gleich Null ist, weil das Banfkerottmachen von Seiten nicht mehr für schimpflich gehalten und deshalb mit an Verzug grenzendem Leichtsinne fortgenüßig wird, bis nicht mehr vorhanden ist.

Director Wasserweg Oesterreichs nach New-York. Seit etwa zwei Jahren hatte die große Schiffsahrt J. u. B. Florio & Comp. in Palermo eine regelmäßige Linie von Frachtdampfern zwischen dem Mitteländischen Meer und New-York unterhalten; vor kurzem wurde nun diese Linie in eine Passagierlinie umgewandelt, was die Florio & Comp.

und eine atlantische Linie mit dem Subpuncte Triest befragen, hat Oesterreich dadurch einen directen Seeweg nach Rom Post erhalten. Die Stationen im Mittelmeere sind Catania, Neapel, Verno, Genoa und Marseille. Das erste Schiff brauchte von Gibraltar bis Rom-Post 18 Tage. — Florio & Comp. besitzen eine Flotte von 40 Dampfern.

Verh. 8. August. Die hiesige Filiale der Brager Maschinenbau-Aktiengesellschaft ist zum Theil abgebrannt. Die Schiffe auf der Werft blieben verschont. Der Schaden ist ein beträchtlicher und der Betrieb theilweise gehindert. Die Gebäude sind beim englischen „Phönix“ versichert.

Galizische Transverfabahn. Nicht mehr um die Bahn von Ljubanitz nach Saubusch handelt es sich heute, sondern um die Herstellung einer directen Verbindung von Ljubanitz mit St. Michael. Das Baugeschäft Wien-Kispang erfüllt nämlich die daran geknüpften Erwartungen nicht. Was thut Dies? In diese kurze Strecke doch derufen, das Mittelglied einer Weltbahn zu bilden. Weil Wien eine dritte Verbindung mit St. Michael nach der Ansicht der Societe belge nicht länger ertheilen kann, so muß Wien-Kispang bis St. Michael verlängert werden, das heißt, die Verlängerung werden die Herren Belgier besorgen. Daffur werden sie aber die Verlängerung der Wien-Kispang-Bahn nach Ljubanitz ausführen und daran wird sich noch die weitere directe Linie nach Triest anschließen. Die Vorbereitungen zu so großen, heilsamen Werken nehmen natürlich alle Kräfte in Anspruch und so ist es wohl erklärlich, wenn die belgische Gesellschaft das kleine Nebenprojekt der Grundentlastung für die galizische Transverfabahn glaubwürdigen Berichten nach einem englischen Consortium zu übertragen geneigt ist und, wie das „N.“ hier, zugleich nach einem amerikanischen Consortium fahndet, dem späterhin die Aufgabe zufallen soll, das bisher fehlende technische Project für diese Bahn auszuführen. Das finanzielle ist längst schon fertig; die Exploitationen desselben haben die Societe belge und Herr Luellmaly (!) ausschließlich sich vorbehalten.

In der Nähe von Kremß in Niederösterreich auf der zum Dorfe Straying gehörigen Warmsieder lag ein Deutsch-Böhme Namens Keil ein Kohlenlager entdeckt, welches zu den schönsten Erwartungen Anlass giebt. Man ist bereits in voller Arbeit begriffen und sind die Arbeiter auf Schichten theils jüngerer theils älterer Steintohlen in der vorläufigen Tiefe von 9 Fuß gekommen. Man sieht dem Ansehen reiner Gangsteine und selbst von Anthracit entgegen. Der Grund, in welchem sich das Kohlenlager aller Wahrscheinlichkeit nach ausdehnt, ist eine weite Thalmulde, die sich zwischen Driel, Straying und Gnetendorf einerseits und den Höhenrücken längs dem Kremßthal andererseits befindet.

Sitzung, 2. August. Der „Ritter Post“ zufolge sind die 60,000 Unterschriften für das Banknotenmonopol beisammen.

Philippart. Das Appellationsgericht in Brüssel hat allen Bescheidnen des Herrn Philippart, sich wieder an die Spitze der „Banque Européenne“ zu stellen, ein Ende gemacht. Laut Erkenntnis vom 24. Juli ist das Urtheil des Gerichtshofes erster Instanz vom 4. November 1878, welches Philippart zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, bestätigt worden. Vorläufig dürfte das Finanzgenie also zur Unthätigkeit gezwungen sein. Fortübergehend sei bemerkt, daß Philippart Belgier ist, und nicht Franzose, wie es die meisten Journale consequent melden. — Die säumigen Actionaire der „Banque Européenne“ werden durch den Verwaltungsrath aufgefordert, die Einzahlungen zu leisten, widrigenfalls Zwangsmaßnahmen ergriffen werden sollen. Einige große Actionaire werden sich gewaltsam sträuben, aber wahrscheinlich ohne Erfolg.

Gewinnung von Spiritus aus Raphtha. Die „Nowosti und Wirshewaja Gazeta“ theilt mit, daß beim Finanzministerium ein sehr schätzbares Privilegium zur Production von Spiritus aus Raphtha beantragt worden ist. Dieser Industriezweig sei in Amerika längst probirt, aber die Regierung der Vereinigten Staaten hat die praktische Ausbeutung desselben nicht genehmigt, aus einerlei hygienischen Gründen und andererseits, weil derselbe die Interessen der Landwirtschaft und des Getreidehandels durchkreuzt.

Briefkasten.

W. W. hier. Für den Umtausch der angefragten Papiere ist die mit dem 1. Juli e. abgelassene Präfisionsfrist nachträglich noch bis zum 1. October e. verlängert worden. In Berlin besorgt den Umtausch die Bankfirma Moreau Seymann.

Literatur.

Nr. 18 des in Dresden erscheinenden „Schiff“, Zeitung für die gesamten Interessen der Binnen-Schiffahrt, enthält: Organisation des Verdrages. — Die Schiffahrt auf der preussischen Elbe. — Die Fluss-Schiffahrt der Unterelbe. — Für eine Vorchrift der sächsischen Strompolizei. — Binnen-Schiffahrt zwischen Frankreich und dem deutschen Reiche. — Eine neue Schiffdampfmaschine. — Hinterad dampfer. — Die Dampf-Schiffahrt auf dem Inn zwischen Passau und Simbach. — Schiffsfahrtsordnung für die Binnen-gehäufte Bodensiedampfschiffahrt. — Project einer Canal-Verbindung zwischen dem Weichsel und Dniepergebiet. — Fulda-Regulirung. — Die Prager Enquete-Kommission für die Fluss-Regulirung. — Holztransporte aus Galizien. — Sport. — Amüsic. — Personenampfschiffahrt. — Personalien. — Unfälle. — Reisen. — General-Dienstanmeldung. — Submissions-Resultate. — Vom Frachten-masse. — Gefährdungen. — Geringe Fahrtiefen der Elbe. — Kurze. — Injetate.

Eisenbahn-Einnahmen.

Die Betriebsergebnisse der sächsischen Staats- und mit demoximierten Privat-Eisenbahnen im Monat Juni 1880.

Die sächsischen Staats-Eisenbahnen beförderten im Monat Juni e. 1,615,169 Passagiere (383,429 Passagiere weniger als im gleichen Monate des Verjahten) und 187,727 Tonnen Güter (43 500 Tonnen mehr als im Juni 1879). Die Einnahme betrug aus dem Personen- und Gepäckverkehr 1,292,909 Mark (= 283,106 A.), aus dem Güterverkehr 8,420,379 Mark (= 294,400 A.), aus sonstigen Quellen 283,941 Mark (= 110,265 A.) im Ganzen 5,197,229 A. (= 51,561 A.) oder pro Kilometer 2897 A. (= 7 A.). Die Jahres-Einnahme bis Ende Juni betrug 31,044 84 Mark (= 2,266,203 A.) oder pro Kilometer 16,112 A. (= 449 A.). Auf der Bittau-Reichenberger Bahn wurden im ebengenannten Monate 26,284 Personen

(= 5988 Personen) und 18,990 Tonnen Güter (= 2640 Tonnen) befördert. Vereinnahmt wurden im Personen- und Gepäckverkehr 15,372 A. (= 2652 A.), im Güterverkehr 84,094 A. (= 4997 A.), aus sonstigen Quellen 2054 A. (= 2012 A.) im Ganzen 81,480 A. (= 2833 A.). Bon Anfang Januar bis Ende Juni d. J. sind 309,196 A. (= 45,893 A.) eingenommen worden.

Auf der Altenburg-Beizer Bahn sind 12,848 Personen (= 501 Personen) und 36,948 Tonnen Güter (= 9055 Tonnen) zur Beförderung gelangt. Die Einnahme stellt sich im Personen- und Gepäckverkehr auf 5508 A. (= 321 A.), im Güterverkehr auf 63,181 A. (= 8377 A.), aus sonstigen Quellen auf 166 A. (= 96 A.), insgesammt auf 68,854 A. (= 8152 A.). Im ersten Halbjahre 1880 befreit sich die Einnahme um 24,848 A. (= 35,307 A.). Die Gaschwig-Rufelwiger Eisenbahn verzeichnet eine Beförderung von 16,326 Personen (= 846 Personen) und 19,043 Tonnen Gütern (= 2201 Tonnen). Aus dem Personen- und Gepäckverkehr wurden vereinnahmt 6833 A. (= 349 A.), aus dem Güterverkehr 23,906 A. (= 3008 A.), aus sonstigen Quellen 771 A. (= 299 A.), im Ganzen 31,310 A. (= 2965 A.). Die Einnahme von Anfang Januar bis Ende Juni d. J. beläuft sich auf 168,339 A. (= 16,329 A.).

Auf der Chemnitz-Büschinger Bahn (Waldenbrand-Lugau) sind 6208 Personen (= 1028 Personen) und 29,834 Tonnen Güter (= 1948 Tonnen) befördert worden. Das Einnahmeregistrier stellt sich im Personen- und Gepäckverkehr auf 1828 A. (= 304 Mark), im Güterverkehr auf 19,011 A. (= 1119 A.), aus sonstigen Quellen auf 7416 A. (= 7272 A.), zusammen auf 28,365 A. (= 8067 A.). Die Gesamteinnahmen vom Anfang dieses Jahres bis Ende Juni 1880 betragen 140,256 A. oder 14,176 A. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Brag-Duxer Eisenbahn. In Folge der erheblich gesteigerten Frequenz des Güterverkehrs hat die Bahn im Monat Juli eine namhafte Mehrereinnahme erzielt, welche sich auf 15,235 fl. befreit und wodurch das seitherige Mehrerträgnis sich auf 28,633 fl. erhöht. Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Auch bei dieser Bahn hat sich der Güterverkehr recht günstig gehalten, so daß die Juli-Einnahme ein Plus von 13,859 fl. aufweist. Das bisherige Plus stellte sich hierdurch auf 50,628 fl.

Oesterr. Südbahn. Wochenanweis vom 22. bis zum 28. Juli 889,449 fl., Mindereinnahme 16,776 fl.

Leipziger Börse am 4. August.

Nachdem gegen Schluß der gestrigen Berliner Börse die Tendenz sich wesentlich gebessert hatte, verliefen auch die Abendverhandlungen in günstigerer Haltung und auch die Nachrichten von den fremdländischen Märkten, namentlich vom Pariser Plätze, ließen das Vorhandensein einer freundlicheren Disposition erkennen. Die hiesige Börse, welche bereits gestern, wenn auch einen ruhigen, doch im Großen und Ganzen guten Verlauf genommen hatte, eröffnete ihren heutigen Verkehr, geküßt auf die vorliegenden befriedigenden Meldungen, in einer Stimmung, welche eine recht feste Tendenz zu Grunde lag und die sich äußerlich dadurch kennzeichnete, daß sich für verschiedene Papiere bemerkenswerthe Nachfrage äußerte, welche die Haltung des Verkehrs in vortheilhafter Weise beeinflusste, indem das Geschäft einen etwas belebteren Anstrich annahm und in einzelnen Fällen die Umsätze größere Dimensionen erreichten. In den Coursen hat sich nicht viel verändert; dieselben verbarren zum Meist in den gestrigen Positionen oder erzielten kleine Avancen.

Niemlich umfangreichen Verkehr hatten von den deutschen Staatsfonds sowohl preussische Consols, wie auch Reichsanleihen aufzuweisen; der Cours der genannten Papiere stellte sich etwas höher; ferner zeigte sich lebhafter Begeh für Bremer Anleihe und 4proc. Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditanstalt, welche beide im Preise stiegen.

Von den Eisenbahnactiven wurden namentlich Auktio-Lepitz (+ 0.50), Ratibor (+ 1.35) vielfach gehandelt; ferner standen Mecklenburger (+ 0.75), Thüringer (+ 0.25), Bergische (+ 1.55), Berlin-Anhalt (+ 0.25), Breslau-Schneidnitz (+ 0.50), Chemnitz-Würsching (+ 0.50) und Oberrheinische in Gunst.

Auf dem Gebiete der Stammprioritäten spielten wieder Berlin-Dresden (+ 0.85) eine bevorzugte Rolle, ferner lehrte sich das Interesse auf Altenburg-Beizer (+ 1) und Cottbus-Grosenhainer (+ 0.10). In den Bankactiven war das Geschäft klein. Leipziger Credit preisbalten; der heute bekannte Semestralschein machte einen befriedigenden Eindruck. Dresdener Bank fest, General Credit niedriger, aber ohne Geschäft; nachdrücklich waren dieselben höher gesucht. Leipziger Bank fanden zu leipstem Cours leicht Nehmer.

Für Industriactiven zeigte sich einiger Begeh; so wurden insbesondere Malsfabrik zu 128 leicht placirt; ferner jogen Schöller (+ 1), Deutsche Bergbau (+ 0.10), Vereinshieractien (+ 2), Weisniger Wähle (+ 0.25) und Altenburger Stieractien die Aufmerksamkeit auf sich. Leipziger Feuerversicherung notierten 100 A. höher.

Die Robenactiven waren fest, aber nur in schwachem Verkehr; ältere Erzgebirgsche stiegen um 20, Gottesberg um 5, Kaisergrube um 6, Concordia Bergwerkschemie um 15, Bräunberger Bergum um 3, Lugauner Steinhewerverein und Lugaun-Niederwüschniger um je 1 A.

Von den Prioritätsobligationen waren Magdeburg-Halbstadt, Magdeburg-Leipzig, Anhalter und Thüringer 4 1/2 proc. recht beliebt und höher; sonst erfreuten sich noch Brau-Dux auf sehr gute Juli-Einnahmen, ferner Odmöser und Raschau demerckenswerther Beliebtheit.

K ausländische Staatsfonds still, Rumänische Obligations und Papierrente, ferner Carlshaber Stadtanleihe angesehen. Wechsel ruhiger als gestern. Wiener in beiden Richten, ferner kurzes Paris, langes Holland und kurzes London fest, dagegen gab kurzes Holland und langes Paris etwas nach.

Sorten eine Kleinigkeit höher.

Börsen- und Handelsberichte.

3. August. Die heutige Börse schloß wieder in schöner Haltung, so daß die meisten Course wieder in die Höhe gegangen sind. Da seit 1. August die Kohlenpreise eine Erhöhung erfahren haben, so ist diese Steigerung wenigstens begründet. Einige Rückgänge sind dennoch vorgefallen, denn es wurden Bochauer Kohlenbahn um

10. Weidauer Maschinenfabrik um 6, Fort um 5 und Oelsnitzer D um 1 A niedriger gesucht als am 30. Juli. Dagegen avancierten um die beigegebenen Beträge: Grube Agnes 1 1/2, resp. 6. Bodwa-Bohn-dorf-Bereinigfeld 4, Concordia 1, Deutschland 2, 7 und 8, Erzgebirger 60 beziehentlich 14, Gottes Eben 6 resp. 10, Kaisergrube 6, Lugauner 1, Lugaun-Niederwüschniger 2 1/2, Schader 6, Bürgerwerk 66, und Weidauer Vereinsglück 20 A. Trotz der bedeutend erhöhten Besuche waren die Umsätze nur gering, weil seitens der Papierfabriken eine gewisse Zurückhaltung sich bemerkbar machte. Vor der Hand ist keine Aussicht, daß die Course wieder steigen; im Gegentheil erwartet man eine weitere Steigerung derselben.

Berlin, 3. August. (M. J.) Die Tendenz der heutigen Börse war ziemlich fest. Das Anfangsgeschäft gestaltete sich nicht günstig. Berücksichtigt man allerdings, daß an der gestrigen Nachbörse die rückgängige Bewegung erhebliche Fortschritte gemacht hatte, so ergibt sich zwar, daß die heutigen Anfangscourse nicht wesentlich von den Notierungen der gestrigen Nachbörse abwichen; die Gesamthaltung war jedoch lüthlos. Es kamen nur wenige Umsätze zu Stande, da die Baistpartei mit Abgaben zurückblieb und es anderseits auch angesichts der wenig befriedigenden Meldungen, welche von den auswärtigen Börsen vorlagen, an Käufen mangelte. Gegen 11 Uhr konnten die Course bei etwas zunehmendem Verkehr anziehen, besonders entwickelte sich für die speculativen Bergwerbsactiven ein lebhafter Markt. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes befestigte sich die Tendenz noch mehr, so daß die Schlusscourse sich ansehnlich höher als die Anfangsnotierungen stellen. Nur Franzosen waren matt. Die Besserung nach einer Stütze in höheren Wiener Coursen und dem gestiegenen Glaswaer Barantpreis.

Frankfurt a. M., 3. August. Der Verkehr leidet fortgesetzt an großer Lulligkeit. Bei Eröffnung trübte einermassen die Nachricht, daß die rumanischen Truppen bis zum October ein Feldlager bei Trigianco beigeben würden, zumal Wien, wohl unter dem Eindrucke dieser Nachricht, maittere Vorbörsencourse gestand hatte. Später konnten sich auf das Interesse, welches Berlin neuerdings für Montanpapiere an den Tag legte, die Course wieder etwas befestigen. Indes sind große Veränderungen in Folge der Geschäftstillstände gegen gestern nicht zu konstatiren. Die Haustpartei legt den Beiträgen der Concentration noch immer verhältnismäßig starken Widerstand entgegen. Creditactiven, gestern Abend 236 1/2, beuhalten sich zwischen 236 - 236 1/2, resp. 236 1/2, Staatsbahnactiven, gestern Abend 239 1/2, zwischen 240 bis 240 1/2, resp. 239 1/2. Lombarden notiren 69. Wechsel fest. Privatdisconto 2 1/2 proc.

Berlin, 3. August. Anleihe-Loose. Preussischer 4-Procent Loose 26.80 Br. Oldenburger 40-Procent Loose 122.90 bez. S. Thürische 400-Procent Loose 23.90 bez. S. Frankfurt a. M., 3. August. Anleihe-Loose. Badische 5 1/2-Procent Loose 177.50 bez. Kurische 40-Procent Loose 261.50 bez. S. Rostocker 45-Procent Loose 114 Br., 113.80 S. Fimmländer 10-Procent Loose 240 Br., 240 S. Ungar. Goldrente 92 1/2. Frankfurt a. M., 3. August. Creditactiven 237 1/2, Franzosen 240 1/2, ungar. Goldrente 92 1/2, fest. Hamburg, 3. August. Silber in Barren per Kilogr. 156.85 Br., 156.35 Gd. Wechselnotierungen: London lang 90.42 Br., 90.34 Gd., London kurz 90.63 Br., 90.45 Gd., Amsterd. 168.20 Br., 167.80 Gd., Wien 171.50 Br., 169.50 Gd., Paris 80.55 Br., 80.15 Gd., Petersburger Wechsel 211.00 Br., 207.00 Gd.

Wien, 3. August. Abends 5 Uhr 30 Min. Privat-verkehr. Creditactiven 275.10, Papierrente 71.80, ungarische Goldrente 107.25, fest. London, 3. August. Consols 97 1/2, Preuss. 4proc. Consols 98 1/2, 4proc. baierische Anleihe 97 1/2, Italiensche 5proc. Rente 88 1/2, Lombarden 7 3/4 proc. Ruffen von 1872 88 1/2, 5proc. Ruffen von 1873 88, 5proc. Ruffen von 1885 9 1/2, 5proc. fundirte Amerikaner 106 1/2, Österr. Silberrente 61 1/2, ungar. Goldrente 90 1/2, Österr. Goldrente 74, Spanien 19, 4proc. unif. Egypter 60 1/2, Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20.67, Wien 11.98, Paris 26.52, Petersburg 24 1/2, — Magdisc 20 1/2 proc.

London, 3. August. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuss. 4proc. Consols 98 1/2, Lombards 7 3/4 proc. Ruffen von 1872 88 1/2, ungar. Goldrente 90 1/2, Silber 62 1/2, Fremde Fonds unbestelt, aber fest. — In die Bank flossen heute 20,000 Pfrl.

Paris, 3. August. (Fr. R.) Die Börse verlief ruhig und fest. Die Liquidation verlief günstig. Geld 4-5 Proc. Report auf Fancier theater. Suret steigend 1280. Cheques auf London 25.32. — Die Nachbörse war fest. Credit mobilier 612.00, Spanien 18 1/2, do. inter. 18 1/2, Banque ottomane 489.00, Societe generale 562.00, Credit lyonnais 1246.00, Egypter 606.00, Banque de Paris 1045.00, Banque de Commerce 790.00, Banque hypothecaire 609.00, U. Orientanleihe 60 1/2, Larten-loose 28.50, Londoner Wechsel 25.32.

Paris, 3. August. Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1871 118.65, Lärten 94 1/2, Österr. Goldrente 74 1/2, ungarische Goldrente 92 1/2, fest. Bankausweis. — Der Rückweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 31. Juli e. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Ueberfahrt vom 28. Juli e. eingetretenen Veränderungen wie folgt: Activa

Table with financial data for Leipzig and Berlin, listing various securities and exchange rates.

Courstabiges deutsches Geld . . . 16,487,419 Mkn. 106,303. Reichsbancheine . . . 82,395 Mkn. 86,276. Notenbanker deutscher Banken . . . 2,180,300 Mkn. 1,848,700. Sonstige Cassenbestände . . . 814,301 Mkn. 445,989. Wechselbestände . . . 45,908,780 Mkn. 689,063. Lombardbestände . . . 8,489,635 Mkn. 53,505. Effectenbestände . . . 4,480,378 Mkn. 26,118. Debitoren und sonstige Activa . . . 3,127,343 Mkn. 138,239. Passiva . . . 16,487,419 Mkn. 106,303. Reservecassens . . . 2,440,806 Mkn. unbenutzt. Banknoten im Umlauf . . . 42,486,000 Mkn. 2,279,200. Täglich fällige Verbindlichkeiten . . . 2,588,257 Mkn. 1,142,236. An Rückzahlungsfrist gebundene Verbindlichkeiten . . . 3,676,083 Mkn. 51,692. Sonstige Passiva . . . 229,393 Mkn. 17,791. Die umlaufenden Noten waren demnach am 31. Juli e. mit nahezu 69 1/2 Proc. (60.68 Proc. gegen 60.89 Proc. des Rückweises vom 28. Juli e.) bedeckt und betrug die Notenerferte 85,107 A., während am

29. Juli e. die Feuerfreie Grenze um 712,815 A. überschritten war.

Verloosungen. Belgische Communal-100-Franc-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. August 1880. Auszahlung am 1. April 1881. Hauptpreise: Nr. 64372 10,000 Franc, Nr. 88,300 1500 Franc, Nr. 137716 143840 + 500 Franc, Nr. 88164 46396 81597 9 648 129528 148161 + 225 Franc.

Breslau, 2. August. Wollbericht der Handelskammer. Im Monat Juli sind circa 2500 Centner Wollen der verschiedensten Gattungen theils für wäuliger und sächliche Fabriken, theils für französische Rechnung aus dem Markt genommen worden. Die Preise blieben auf dem Standpunkte der verfloosenen Wollmärkte. Die Zufuhren aus Polen und Russland dauern fort, so daß die Lager in allen Qualitäten reichliche Auswahl bieten.

W. Wölen, 3. August. (Original-Wollbericht.) In der Situation des Wollhandels scheint sich die Stimmung einermassen befestigen zu wollen und wenigstens die Umsätze sich nur in bescheidenen Grenzen bewegen, so läßt sich dennoch nicht verkennen, daß jetzt eine etwas größere Kauflust an den Wollmärkten fest zu beobachten, indem die deutschen Wollen gegen Caspawollen in gutem Verhältnisse stehen und auch alle Aussicht vorhanden ist, daß sich Preise auf behaupten werden. Der Fremdenverkehr aus hiesigen Plätzen war während der letzten acht Tage ein mäßiger, jedoch zeigte die anwesenden Käufer größere Kauflust und da von Seiten der Lagerinhaber den Käufern gegenüber bereitwilliges Entgegenkommen gezeigt wurde, so gingen die Umsätze leicht von Handen. Ein Spremberger Fabrikant acquirirte 250 Centner gute westpreussische Stoffwolle a 80 Thaler, ferner kauften wäuliger Fabrikanten und sächsische Händler circa 300 Centner gute Posenische blaue Leinwandwolle a 50 Thaler. Ein kleiner Posener keine Posenische Tuchwolle wurde um Mitte der sechziger Thaler nach Sachsen verkauft. Im Ganzen scheint sich momentan mehr Begeh für Westpreussische zu zeigen, da die jetzt bezahlten Preise einen kleinen Aufschlag gegen letzte Wollmarktpreise aufweisen. Frische Zufuhren kamen in letzter Zeit schwächer heran, jedoch sind die Bestände gegen frühere Jahre um dieselbe Zeit bedeutend größer. Die hiesigen Lager zeichnen sich durchweg durch sehr gute Wolle und trockene Beschaffenheit aus.

Buenos Ayres, 30. Juni. (Von Herrn D. H. v. Eiden.) (Der Dampfer „Arkimedes“) Seit meinem Bericht vom 14. ds. sind die Feindbefestigungen zwischen der Provinzial- und National-Regierung zum offenen Ausbruch gekommen, und blutige Kämpfe haben am 20. und 21. ds. zwischen den beiderseitigen Truppen stattgefunden. Seitdem ist man in Friedensunterhandlungen getreten, aber deren Ergebnis bisher nicht Officielles verlautet. — Unser Hafen bleibt geschlossen, die Stadt belagert und von allem Verkehr mit der Campagne abgesperrt. — Das Producten-Geschäft bleibt unter diesen Umständen vollständig paralytirt, und ist von seinen Umsätzen zu berichten. — Gold schwankte von 31.85 Doll. a 32.20 Doll. a 31.10 Doll., heute 31.30 Doll. schließend. — Bradford, 2. August. (Bericht eingetroffen.) Wolle sehr feiner, vollere Garne ruhig. In vollenen Stoffen mehr Geschäft.

Manchester, 3. August. 12r Water Armitage 7 1/2, 12r Water Taylor 8, 20r Water Widdell 9, 30r Water Oldlow 10 1/2, 30r Water Clayton 10 1/2, 40r Wule Mill 10 1/2, 40r Radio Mill 11 1/2, 36r Wapport Qualität Newland 10 1/2, 40r Double Weston 11 1/2, 60r Double Weston 13 1/2, Printer's 13 1/2, 8 1/2, 108. Rubig. Antwerpen, 3. August. Umsatz von Häuten 1122 Stück, von Wolle 21 Ballen. Kaffee ruhig. Havre, 3. August. Baumwollwaare flau. Verkauf 400 Ballen, sehr ord. Louisiana per August 79.00 Franc, per September 78 Francs. — Kaffee matt. Umsätze 280 Ballen Cap 81 Franc, 60 Ballen Portorico 118 Franc und 150 Ballen Malabar 88.50 Franc.

Bielefeld, 31. Jul. Die Stille im Garn-Geschäfte hielt auch diese Woche hindurch an; es wird nur je nach Bedarf gekauft, und es tritt wenig Neigung zu größeren Abschlüssen zu Tage. Die Preise sind unverändert, und es sehen die Spinner billigeren Geboten entschieden Widerstand entgegen, da der jetzige Preisstand der Garne zu den Hochpreisen kaum im Verhältnisse steht. Das Leinen-Geschäft bewegt sich in engen Grenzen, und es wird, wie gewöhnlich um diese Zeit, nur in kleinen Posten je nach Bedarf gekauft.

Frankfurt, 3. August. Garnmarkt. Am heutigen Vormittage war etwas weniger Besuch, weshalb der Umfang des Geschäftes hinter jenem der letzten Märkte einermassen zurückblieb. Die Preis-tendenz in Loth- wie Ungarnen ist jedoch hierdurch keineswegs afficirt. Preise blieben unverändert und sehr fest, weil Vorräthe in Garnen selten und Spinner noch ansehlicher früberer Ordres auszuführen haben. Notirt wird Longarn Nr. 14 mit 51.55, Nr. 20 mit 40.45, Nr. 25 mit 37.40, Linearn Nr. 40 mit 43.97, Nr. 60 mit 31.84 Gulden zu üblichen Bedingungen.

Berlin, 31. Juli. Häute, Felle und Leder. Das Wollgeschäfte bewegte sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden und sowohl bei den Großhändlern wie bei den Commissionairen war lebhaftere Frage; Vorräthe wie Zufuhren sind jedoch in allen Richten nur sehr gering und konnte das Geschäft aus diesem Grunde nicht an Ausdehnung gewinnen. Die Stimmung ist in Folge des immer bestimmter hervortretenden Bedarfs eine entschieden festere und vertrauensverweckende geworden und erwartet man, daß die Preise bald steigen und sich auch halten werden, so lange der Platz nicht mit Waare überflutet wird. Für rheinische Felleballe wie für Wollballe bleibt die Stimmung sehr; hauptsächlich gefragt sind leichte Schnittballe für letzte Preise. Westdeutsche Woll- und Halbwooller hatten nur schwache Zufuhren und brachten besten schwere bis 160 A. gute und leichtere ca. 150 A. per Ctr. Von Felleballe trifft nur sehr wenig ein und findet dasselbe zu letzten Notierungen schlanen Absatz. Wollleder blieben unverändert. Von österreichischen Wollledern sind einige Posten demold eingegangen, die jedoch nur sehr schwerfälligen Absatz fanden, da die geforderten Preise zu hoch waren. Von Oberledern fand nur keine leichte Gewichte gesucht; Felleballe bringen 1.80 A. schwere Risse 2 A. und do. braune 1.80 A. per Pfd.; Mittelgewichte blieben vernachlässigt. Von Wollleder-Kuteln wird besonders Schellleder, weniger Rossaschnitt verlangt. In rohen Wildhäuten und Rippen war nur wenig Umsatz. In rohen deutschen Rindhäuten fand das Geschäft sich jedoch durch die auf den Märkten bezahlten hohen Einkaufspreise sehr erchwert. Von Rindhäuten fehlen schwere, die gefragt sind. Kalbfelle

Frankfurt, 3. August. Garnmarkt. Am heutigen Vormittage war etwas weniger Besuch, weshalb der Umfang des Geschäftes hinter jenem der letzten Märkte einermassen zurückblieb. Die Preis-tendenz in Loth- wie Ungarnen ist jedoch hierdurch keineswegs afficirt. Preise blieben unverändert und sehr fest, weil Vorräthe in Garnen selten und Spinner noch ansehlicher früberer Ordres auszuführen haben. Notirt wird Longarn Nr. 14 mit 51.55, Nr. 20 mit 40.45, Nr. 25 mit 37.40, Linearn Nr. 40 mit 43.97, Nr. 60 mit 31.84 Gulden zu üblichen Bedingungen.

Berlin, 31. Juli. Häute, Felle und Leder. Das Wollgeschäfte bewegte sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden und sowohl bei den Großhändlern wie bei den Commissionairen war lebhaftere Frage; Vorräthe wie Zufuhren sind jedoch in allen Richten nur sehr gering und konnte das Geschäft aus diesem Grunde nicht an Ausdehnung gewinnen. Die Stimmung ist in Folge des immer bestimmter hervortretenden Bedarfs eine entschieden festere und vertrauensverweckende geworden und erwartet man, daß die Preise bald steigen und sich auch halten werden, so lange der Platz nicht mit Waare überflutet wird. Für rheinische Felleballe wie für Wollballe bleibt die Stimmung sehr; hauptsächlich gefragt sind leichte Schnittballe für letzte Preise. Westdeutsche Woll- und Halbwooller hatten nur schwache Zufuhren und brachten besten schwere bis 160 A. gute und leichtere ca. 150 A. per Ctr. Von Felleballe trifft nur sehr wenig ein und findet dasselbe zu letzten Notierungen schlanen Absatz. Wollleder blieben unverändert. Von österreichischen Wollledern sind einige Posten demold eingegangen, die jedoch nur sehr schwerfälligen Absatz fanden, da die geforderten Preise zu hoch waren. Von Oberledern fand nur keine leichte Gewichte gesucht; Felleballe bringen 1.80 A. schwere Risse 2 A. und do. braune 1.80 A. per Pfd.; Mittelgewichte blieben vernachlässigt. Von Wollleder-Kuteln wird besonders Schellleder, weniger Rossaschnitt verlangt. In rohen Wildhäuten und Rippen war nur wenig Umsatz. In rohen deutschen Rindhäuten fand das Geschäft sich jedoch durch die auf den Märkten bezahlten hohen Einkaufspreise sehr erchwert. Von Rindhäuten fehlen schwere, die gefragt sind. Kalbfelle

Frankfurt, 3. August. Garnmarkt. Am heutigen Vormittage war etwas weniger Besuch, weshalb der Umfang des Geschäftes hinter jenem der letzten Märkte einermassen zurückblieb. Die Preis-tendenz in Loth- wie Ungarnen ist jedoch hierdurch keineswegs afficirt. Preise blieben unverändert und sehr fest, weil Vorräthe in Garnen selten und Spinner noch ansehlicher früberer Ordres auszuführen haben. Notirt wird Longarn Nr. 14 mit 51.55, Nr. 20 mit 40.45, Nr. 25 mit 37.40, Linearn Nr. 40 mit 43.97, Nr. 60 mit 31.84 Gulden zu üblichen Bedingungen.

Berlin, 31. Juli. Häute, Felle und Leder. Das Wollgeschäfte bewegte sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden und sowohl bei den Großhändlern wie bei den Commissionairen war lebhaftere Frage; Vorräthe wie Zufuhren sind jedoch in allen Richten nur sehr gering und konnte das Geschäft aus diesem Grunde nicht an Ausdehnung gewinnen. Die Stimmung ist in Folge des immer bestimmter hervortretenden Bedarfs eine entschieden festere und vertrauensverweckende geworden und erwartet man, daß die Preise bald steigen und sich auch halten werden, so lange der Platz nicht mit Waare überflutet wird. Für rheinische Felleballe wie für Wollballe bleibt die Stimmung sehr; hauptsächlich gefragt sind leichte Schnittballe für letzte Preise. Westdeutsche Woll- und Halbwooller hatten nur schwache Zufuhren und brachten besten schwere bis 160 A. gute und leichtere ca. 150 A. per Ctr. Von Felleballe trifft nur sehr wenig ein und findet dasselbe zu letzten Notierungen schlanen Absatz. Wollleder blieben unverändert. Von österreichischen Wollledern sind einige Posten demold eingegangen, die jedoch nur sehr schwerfälligen Absatz fanden, da die geforderten Preise zu hoch waren. Von Oberledern fand nur keine leichte Gewichte gesucht; Felleballe bringen 1.80 A. schwere Risse 2 A. und do. braune 1.80 A. per Pfd.; Mittelgewichte blieben vernachlässigt. Von Wollleder-Kuteln wird besonders Schellleder, weniger Rossaschnitt verlangt. In rohen Wildhäuten und Rippen war nur wenig Umsatz. In rohen deutschen Rindhäuten fand das Geschäft sich jedoch durch die auf den Märkten bezahlten hohen Einkaufspreise sehr erchwert. Von Rindhäuten fehlen schwere, die gefragt sind. Kalbfelle

Frankfurt, 3. August. Garnmarkt. Am heutigen Vormittage war etwas weniger Besuch, weshalb der Umfang des Geschäftes hinter jenem der letzten Märkte einermassen zurückblieb. Die Preis-tendenz in Loth- wie Ungarnen ist jedoch hierdurch keineswegs afficirt. Preise blieben unverändert und sehr fest, weil Vorräthe in Garnen selten und Spinner noch ansehlicher früberer Ordres auszuführen haben. Notirt wird Longarn Nr. 14 mit 51.55, Nr. 20 mit 40.45, Nr. 25 mit 37.40, Linearn Nr. 40 mit 43.97, Nr. 60 mit 31.84 Gulden zu üblichen Bedingungen.

Berlin, 31. Juli. Häute, Felle und Leder. Das Wollgeschäfte bewegte sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden und sowohl bei den Großhändlern wie bei den Commissionairen war lebhaftere Frage; Vorräthe wie Zufuhren sind jedoch in allen Richten nur sehr gering und konnte das Geschäft aus diesem Grunde nicht an Ausdehnung gewinnen. Die Stimmung ist in Folge des immer bestimmter hervortretenden Bedarfs eine entschieden festere und vertrauensverweckende geworden und erwartet man, daß die Preise bald steigen und sich auch halten werden, so lange der Platz nicht mit Waare überflutet wird. Für rheinische Felleballe wie für Wollballe bleibt die Stimmung sehr; hauptsächlich gefragt sind leichte Schnittballe für letzte Preise. Westdeutsche Woll- und Halbwooller hatten nur schwache Zufuhren und brachten besten schwere bis 160 A. gute und leichtere ca. 150 A. per Ctr. Von Felleballe trifft nur sehr wenig ein und findet dasselbe zu letzten Notierungen schlanen Absatz. Wollleder blieben unverändert. Von österreichischen Wollledern sind einige Posten demold eingegangen, die jedoch nur sehr schwerfälligen Absatz fanden, da die geforderten Preise zu hoch waren. Von Oberledern fand nur keine leichte Gewichte gesucht; Felleballe bringen 1.80 A. schwere Risse 2 A. und do. braune 1.80 A. per Pfd.; Mittelgewichte blieben vernachlässigt. Von Wollleder-Kuteln wird besonders Schellleder, weniger Rossaschnitt verlangt. In rohen Wildhäuten und Rippen war nur wenig Umsatz. In rohen deutschen Rindhäuten fand das Geschäft sich jedoch durch die auf den Märkten bezahlten hohen Einkaufspreise sehr erchwert. Von Rindhäuten fehlen schwere, die gefragt sind. Kalbfelle

Frankfurt, 3. August. Garnmarkt. Am heutigen Vormittage war etwas weniger Besuch, weshalb der Umfang des Geschäftes hinter jenem der letzten Märkte einermassen zurückblieb. Die Preis-tendenz in Loth- wie Ungarnen ist jedoch hierdurch keineswegs afficirt. Preise blieben unverändert und sehr fest, weil Vorräthe in Garnen selten und Spinner noch ansehlicher früberer Ordres auszuführen haben. Notirt wird Longarn Nr. 14 mit 51.55, Nr. 20 mit 40.45, Nr. 25 mit 37.40, Linearn Nr. 40 mit 43.97, Nr. 60 mit 31.84 Gulden zu üblichen Bedingungen.

Berlin, 31. Juli. Häute, Felle und Leder. Das Wollgeschäfte bewegte sich auch in dieser Woche in sehr engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden und sowohl bei den Großhändlern wie bei den Commissionairen war lebhaftere Frage; Vorräthe wie Zufuhren sind jedoch in allen Richten nur sehr gering und konnte das Geschäft aus diesem Grunde nicht an Ausdehnung gewinnen. Die Stimmung ist in Folge des immer bestimmter hervortretenden Bedarfs eine entschieden festere und vertrauensverweckende geworden und erwartet man, daß die Preise bald steigen und sich auch halten werden, so lange der Platz nicht mit Waare überflutet wird. Für rheinische Felleballe wie für Wollballe bleibt die Stimmung sehr; hauptsächlich gefragt sind leichte Schnittballe für letzte Preise. Westdeutsche Woll- und Halbwooller hatten nur schwache Zufuhren und brachten besten schwere bis 160 A. gute und leichtere ca. 150 A. per Ctr. Von Felleballe trifft nur sehr wenig ein und findet dasselbe zu letzten Notierungen schlanen Absatz. Wollleder blieben unverändert. Von österreichischen Wollledern sind einige Posten demold eingegangen, die jedoch nur sehr schwerfälligen Absatz fanden, da die geforderten Preise zu hoch waren. Von Oberledern fand nur keine leichte Gewichte gesucht; Felleballe bringen 1.80 A. schwere Risse 2 A. und do. braune 1.80 A. per Pfd.; Mittelgewichte blieben vernachlässigt. Von Wollleder-Kuteln wird besonders Schellleder, weniger Rossaschnitt verlangt. In rohen Wildhäuten und Rippen war nur wenig Umsatz. In rohen deutschen Rindhäuten fand das Geschäft sich jedoch durch die auf den Märkten bezahlten hohen Einkaufspreise sehr erchwert. Von Rindhäuten fehlen schwere, die gefragt sind. Kalbfelle



blieben unverändert; auch hier ist das Geschäft infolge der hohen Forderungen auf den Märkten und in den Provinzen ein unlohnendes. Schafelle sind hoch im Preise. (W. 3.)

**Magdeburg**, 3. August. (Magdeburg.) Zucker (Schmelze, ab Station bei Boken aus erster Hand.) Formender von 98 Proc. 33.60—34.00 A. desal. von 95 Proc. 32.60—33.00 A. Rohzucker: geschäftlos. Raffinade ohne Angebot, Melis 40.00 A. gem. Raffinade 38.60—39.25 A. gem. Melis 37.00 bis 38.00 A. — Tendenz: Rubig.

**Paris**, 3. August. Rohzucker behauptet, Nr. 10/12 bei 100 Kilogr. per August 63.00, Nr. 7/9 per 100 Kilogr. per August 69.00. — Weiser Zucker rubia, Nr. 8 per 100 Kilogr. per August 70.25, per September 66.25, per October-Januar 61.75.

**London**, 3. August. Davanna Zucker Nr. 12 26. Rubia.

**London**, 3. August. Zucker und Kaffee rubia. — Gute rubia. — Zinn, Straits 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S. Katalan 91 S. Kupfer, Chili 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S. — Zinn, Import der Woche 1600 Tonn. Vorrath 17,965 Fass. — Weinst. disp. 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S.

**Baltimore**, 17. Juli. Tabak. Die Zufuhren von Maryland waren viel größer als in der vorigen Woche, während von Ohio weniger hereinkam. Nach Maryland bestand viel Frage und was zugeführt wurde, fand zu festen Preisen schnell Käufer, doch haben Verkäufer ihre Forderungen jetzt erhöht. Umsatz der Woche circa 500—600 Fass, wovon circa 200 Fass alter Ernte zum Export zu 3 Doll. 75 c. bis 4 Doll. 25 c. Für Frankreich werden noch immer alle passenden Partien genommen, während für Deutschland und Holland gleichfalls rege Frage besteht. In Ohio ging nichts um, da Käufer und Verkäufer sich über die Preise nicht einigen konnten. Vorrath von Maryland und Ohio 26,749 Fass gegen 30,788 Fass im Vorjahre; Export seit 1. Januar 1874 13,748 Fass, wovon 3739 nach Bremen, 4537 nach Rotterdam, 1873 nach Amsterdam, 1192 nach Havre, 420 nach England, gegen 5870 Fass im Vorjahre, wovon 2423 nach Bremen, 2519 nach Rotterdam, 136 nach England.

**Bahia**, 10. Juli. (Von Volde, Statensamp & Co.) Tabak. Seit unserem letzten Berichte vom 29. Juni wurden nur 104 B. St. Felix zum 14,000 B. verkauft. Händler bleiben unverändert fest. Vorrath 60,709 B. gegen 25,512 B. im Vorjahre; verführt seit 1. October 1873 165,369 B. gegen 159,823 B. im Vorjahre. Abgaben pr. D. „Amerika“ nach Bremen 3887 B., pr. D. „Hamburg“ nach Hamburg und Bremen 2575 B.

**Richmond (Va.)**, 15. Juli. Tabak. Der Markt ist rubig und ohne Aenderung. Beste Sorten Brappers finden gern Käufer, die Käufer von geringeren bis mittleren nehmen aber zu und bleiben niedrig im Preise. In Exportsorten fanden einige größere Umsätze statt.

**Nottingham**, 4. August. (Telegramm der Herren R. H. Koenig & Co. hier.) Vorkauf 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S., Hillington 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S.

**Charleroi**, 1. August. Die Besserung im metallischen Geschäft hat an; die Aufträge sind reichlich und die Preise sind gestiegen. Man notirt geschmittenes Eisen 135 Francs, Gußeisen mindestens 60 Francs. Die Verwaltung der Staatsbahn hat 40 locomotiven contractirt zu Preisen, die etwa 600 Francs unter denen der vorigen Aufträge sind; dagegen ist auch das Rohmaterial billiger wie damals. — Kohlen in guter, fester Tendenz. Kleinkohlen 7.50 Francs, Gailleten und Schmelzkohlen 9.50—10 Francs, Fettkohlen 18 Francs. — Auch in den Glasfabriken herrscht größere Thätigkeit bei mäßigen Preisen.

**Wien**, 3. August. Rohzucker. Mixed numbers warant 54 1/2 d. Die Verhöörungen der letzten Woche betragen 10,015 Tons gegen 10,870 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Wien**, 3. August. Rohzucker. Mixed numbers warant 54 1/2 d.

**Viehmarkt. London**, 3. August. (Bullington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Rindvieh 2900 Stück, Schafe 12,000 Stück, Häher 100 Stück. Beschäftigt wurden per Stone von 8 Pfund: für Hornvieh 3s 8d + 6s 10d, Schafe 5s + 4s 6s 10d, Häher 5s + 4s 2s 2d, Schweine 3s 8d + 5s + 4s.

**A. Aders**, 3. August. Der heutige Viehmarkt war der am häufigsten betriebene während des ganzen Jahres; denn es fanden zum Verkauf: 273 Ochsen, 186 Kühe, 94 Kalben und 33 Schweine. Die Umsätze waren sehr bedeutend; doch gingen vorzüglich feste Ochsen und Milchkühe ab. Die Preise waren in Folge des großen Angebotes etwas niedriger als zum letzten Male. Immerhin aber kam das Rindvieh Schlachtgewicht auf circa 1 A. An Wirtschaftsvieh machte sich weniger Bedarf geltend.

**C. F. Beck**, 4. August. In der letzten Sitzung des Producten-Börsevereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preisbestimmungen vorgenommen: Weizen 11.50—12.00 A. (pro 85 Kilogr. 19.50 bis 20.00 A.), Roggen 10.50—10.80 A. (pro 80 Kilogr. 16.80—17.40 A.), Reue Waare 10.00 bis 10.19 A., Gerste 16.00—16.25 A., Hafer 7.50—8.00 A., Mais 3.20—3.70 A., Strohhalm 2.20—2.50 A., Rapz 12.00 A. — Hum Schweinefleisch waren aufgetrieben: 37 Stück Fettel, a Paar 18.00—21.00 A. — Butter 1 Kilogr. 2.20—2.24 A.

**Preisnotiz. Marktpreise vom 31. Juli:** Weizen pro 85 Kilogr. 19.50—20.00 A., Korn pro 80 Kilogr. 16.50—16.80 A., Hafer pro 80 Kilogr. 7.30—7.40 A., Butter 1 Kilogr. 2.00—2.40 A., Ferkel a Stück 7.00—12.00 A.

**Magdeburg**, 4. August. Kartoffelspiritus. Loco-ware fest, Termine behauptet. Loco ohne Fass 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> A. ab Bahn 63.00 A., per August und August-September 62.8 A., per September-October 60.5 A., per October-November 58.5 A. per 10,000 Proc. — Rheinischen besser. Loco 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> A.

**Breslau**, 3. August. Spiritus per 100 Liter loco 85 Proc. per August 58.00, per August-September 57.70, per September-October 54.00. — Weizen per August 210.00. — Roggen per August 181.00, per September-October 171.00, per October-November 170.00. — Rüböl per October 64.00, per September-October 54.00, per October-November 54.50. — Rind umschlaglos. — Wetter: Beränderlich.

**Bonn**, 3. August. Weizen hiesiger loco 23.50, fremder loco 23.75, per November 20.20, per März 19.15. — Roggen loco 19.50, per November 16.55, per März 16.55. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 29.30, per October 29.20, per März 29.80.

**Stettin**, 3. August. Weizen per August 96.00, per September-October 194.00. — Roggen per August 173.50, per September-October 156.50. — Rüböl

100 Kilogramm per September-October 55.00, per April Mai 57.50. — Spiritus loco 60.80, per August 60.40, per August-September 58.40, per September-October 55.80. — Petroleum per Octob. 9.50. — Rübien per Herbst 246.00.

**Südostberg**, 3. August. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfund Folgent 180.00, per August 175.00, per September-October 164.00. — Gerste unverändert. — Hafer loco, loco per 2000 Pfd. Folgent 144.00, per Folgent 160.00. — Spiritus per 100 Liter loco 80.00, per August 80.00, per September-October 66.75. — Wetter: Schön.

**Danzig**, 3. August. Weizen loco geschäftlos, Umsatz 30 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger angewachsen, bestium 197.00, hochbunt und glattig, per August Transit 201.00, per September-October Transit 190.00. — Roggen fest, loco inländischer per 120 Pfd. 193.00, polnischer oder russischer per 120 Pfd. Transit 179.00, unterpolnischer per September-October Transit 164.00, inländischer per September-October 169.00—170.70. — Kleine Gerste loco 155.00. — Große Gerste loco 165.00. — Hafer loco 145.00. — Erbsen loco 160.00. — Spiritus per 10,000 Liter loco 80.00.

**Posen**, 3. August. Spiritus per August 57.60, per September 56.00, per October 52.80, per November-December 50.90. — Schindigt 50,000 Liter. Ermattend.

**Hamburg**, 3. August. Weizen loco unverändert, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine rubia. — Weizen der August-September 206 Sr., 205 Sd., per September-October 198<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sr., 197<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sd., Roggen per August-Septbr. 165 Sr., 164 Sd., per September-October 162 Sr., 161 Sd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl rubia, loco 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per October 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Spiritus rubia, per August 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sr., per September-October 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sr., per October-November 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sr., per November-December 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sr. — Rasse fest, Umsatz 4000 Sa. — Petroleum behauptet, Standard white loco 9.20 Sr., 9.10 Sd., per August 9.10 Sd., per September-December 9.35 Sd. — Wetter: Sehr wolfig.

**Bremen**, 3. August. Tabak. Umsatz 297 Baden St. Felix. — Baumwolle unverändert. — Schmalz fest. — Speck fest. — Reis. Umsatz 7000 Ballen. — Wolle. Umsatz 57 Ballen Cap, 19 Ballen Buenos Aires.

**Bremen**, 3. August. Petroleum rubia. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.20 + 9.25 bez., per September-December 9.60 + 9.65 bez.

**Amsterdam**, 3. August. (Schlußbericht.) Weizen per November 273, per März 272. — Roggen per October 191, per März 192.

**Wien**, 3. August. (Schlußbericht.) Weizen rubia. — Roggen rau. — Hafer still. — Gerste unverändert.

**Wien**, 3. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Epe weiß, loco 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez. und Sr., per September 23 Sr., per September-December 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez. u. Sr. Weisend.

**London**, 3. August. An der Risse angeboten 16 Weizenladungen.

**Wien**, 3. August. Weizen, Raiz und Wehl unverändert. — Wetter: Schön.

**Gulf**, 3. August. Weizen rubia, unverändert. — Wetter: Schön.

**Paris**, 3. August. Weizen rubia, per August 27.25, per September 26.75, per September-December 26.25, per November-Februar 25.80. — Wehl matt, per August 59.75, per September 57.25, per September-December 56.00, per November-Februar 55.00. — Rüböl rubia, per August 72.25, per September 72.25, per September-December 74.75, per Januar-April 76.25. — Spiritus fest, per August 63.75, per September 61.75, per September-December 60.25, per Januar-April 58.00.

**New-York**, 3. August. Weizen-Verschnungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 313,000, do. nach dem Continent 330,000, do. von Californien und Oregon nach England 12,000 Ctrrs. Visible Supply an Weizen 13,375,000 Buibels, do. do. an Mais 15,812,000 Buibels.

**New-York**, 3. August. Baumwolle in New-York 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. in New-Orleans 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Petroleum in New-York 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sd., do. in Philadelphia 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sd., do. bez. Petroleum 7, do. Pipe line Kentucky-D 94 C. — Wehl 4 D 80 C. — Rother Winterweizen 1 D 09 C. — Mais (old mixed) 48 C. — Zucker (Fair refining Tucocovado) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Kaffee (Rio) 16. — Schmalz (Marke Wilcox) 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. Fairbanks 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. Alobe & Brothers 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Speck (short clear) 8 C. — Getreide: fracht 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Erbsen** per 1000 Kilo, Roggenare 185—206 A. Futtermaare 172—188 A. Weizen nach Qualität gefordert.

**Wehl** Weizenmehl 0: 29.50—28.50 A. do. 0 u. 1: 28.50—27.50 A. Roggenmehl 0: 27.00—26.00 A. do. 0 u. 1: 26.00—25.00 A. per 100 Kilo Brutto incl. Sa. Roggenmehl 0 u. 1: per August 25.55 Markt bez., per August-September 25.05—25.10 A. bez., per September-October 24.70 A. bez., per October-November 24.30—24.35 A. bez., per November-December 24.15—24.25 A. bezahl. Gef. 600 Ctr. Ründigungspreis 25.55 A.

**Celisaaten** per 1000 Kilo Winter-Raps 230—250 Markt, Winter-Rübien 215—245 A.

**Rüböl** per 100 Kilo netto incl. Fass loco 55.5 A. ohne Fass 55 A., per August 55—55.2 A. bez., per August-September — A. bez., per September-October 55.4—55.7 A. bez., per October-November 55.7—56 A. bez., per November-December 55.2 bis 56.5 A. bez., per April-Mai 57.8—58.2 A. bez.

**Veinöl** per 100 Kilo netto incl. Fass loco 68 A.

**Petroleum** per 100 Kilo netto incl. Fass loco 29 A. bez., per September-October 27.2 A. bezahl., per October-November 27.5 A. bezahl.

**Spiritus** per 10,000 Proc. loco ohne Fass 61.7 bis 62.2 A. bezahl., mit Uebernahme der Fässer per August 61.3—61.1—61.3 A. bez., per August-September 60.2—59.9—60.3 A. bez., per September-October 58.3—58—58.5 A. bez., per October-November 53.6—53.9 A. bez., per November-December 53—52.8—53.2 A. bez., per April-Mai 54.4—54.1—54.5 A. bezahl. Gef. 20,000 Liter, Ründigungspreis 61.2 A.

**Wien**, 4. August. (Telegramm des Börsevereins zu Wien.) Weizen 215—221 A., Roggen 200—210 A., Mais per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00 17.50 A., do. Nr. 0 16.60 A., Roggenmehl Nr. 0/1 16 A., Weizenkleie 8 A., Roggenkleie 7.50 A., Alles per 50 Kilo. — Braunkohlen: unverändert.

**Leipziger Producten-Börse.**  
Bericht von Friedr. Härter.  
Leipzig, 3. August.  
Wetter: bewölkt. Wind: N. Barometer früh: 27.6“, Thermometer früh + 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>“.

**Weizen** per 1000 Kilo Netto loco 228—234 A. bezahl. Unverändert.

**Roggen** per 1000 Kilo Netto loco hiesiger alter 210—215 A. bez., ungarischer 210—213 A. bez., do. russischer 190—200 A. bez. und Sr. Unverändert.

**Gerste** per 1000 Kilo Netto loco neue hiesige ohne Angebot, do. neue ungarische 148—170 A. bez. u. Brief.

**Mais** per 50 Kilo Netto loco 14—15 A. bez. Hafer per 1000 Kilo Netto loco 156—160 A. bez., do. russischer 150—155 A. bezahl.

**Raps** per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 133 bis 134 A. bez., do. rumänischer 155 A. bezahl.

**Erbsen** per 1000 Kilo Netto loco große —, do. kleine 200 A. bezahl.

**Bohnen** per 100 Kilo Netto loco 23—25 A. bezahl u. Brief.

**Celisaat** per 1000 Kilo Netto Raps nach Qualität 245—265 A. bezahl.

**Celischen** per 100 Kilo loco hiesiger 14 A. Br.

**Rüböl**, roth, pr. 100 Kilo Netto ohne Fass loco 56.50 A. bez., per August-September 56.50 A. Br., per September-October 56.50 A. Br., per October-November 57 A. Brief. Rubia.

**Spiritus** per 10,000 Liter Procent ohne Fass loco 62 A. Geb. Fester.

**Wehl** per 100 Kilo excl. Sa. Weizenmehl Nr. 00 34 A., do. Nr. 0 32 A., do. Nr. 1 29 A., do. Nr. 2 26 A., Roggenmehl Nr. 0 und 1 29 bis 30 A. im Verband, do. Nr. 1—21 A.

**Weizenkleie** per 100 Kilo excl. Sa. 10—10.50 Markt.

**Roggenkleie** per 100 Kilo excl. Sa. 13—14 A.

**Leipziger Börse am 4. August 1886.**  
Witterung: Windig.  
Spiritus loco 62.00 Geld; unverändert.  
Für den Secretair: Rechtsanwalt Treitsch.

**Wohl- und Conto-Versandt ab Zwissau.**  
Montag, 2. August:  
565 Ladungen + 5000 Kilogramm.

**Berlin**, 4. August (Schlusscourse.)  
Deffert. Cred. Act. 478.50  
Königs- u. Laurak 124.75  
Bergische 118.  
Rechte Ober-Weier —  
Oberschlesische 192.10  
Ungar. Goldrente 98 00  
Neue Rufen 91.40  
Russ. Banknoten 211.70  
Gal. Carl-Ludw. B. 118.75  
Silberrente 63.  
Papierrente 62.  
Goldrente 75.  
Disconto-Gomm. 175.50  
Tendenz: Stimmig fest.

**Berlin**, 4. August, 2 Uhr — Min. Nachm.  
Deffert. Staatsb. 451.50  
Cred. Actien 477.  
Bauaktie 185.  
Disconto 175.75  
Galizier 119.10  
Darmstädter 149.50  
Tendenz: Fest.

**Berlin**, 4. August. (Schlusscourse.)  
Eisenbahn-Actien.  
Ruff. Eisenbahnen 212.50  
Berlin-Anhalter 129.25  
Bret. Eisenst. Nr. 55.30  
Berlin-Südlicher 23.50  
Bergisch-Märkische 117.90  
Berlin-Potsd. Magd. 100.10  
Berlin-Stettin 116.50  
Böhmische Westbahn 90.10  
Bresl. Süd. Weidh. 111.  
Gal. Carl-Ludw. 119.25  
Sachsen-Altenb. 24.60  
do. St. Pr. 98.  
Sächsen-Rheinl. 148.90  
Magdeburg-Altenb. 148.90  
Rheinl.-Westph. 104.75  
Rheinl. Fr. Bahn 144.  
Rheinl. L. A. 192.90  
Deffert. Staatsb. 451.50  
do. (subl. Staatsb. (Vom-barden) 139.50  
Brag-Turnau 88.50  
Brag-Tur Prior. 45.45.50  
Pilsen-Briefen 50.25  
Rechte-Ober-Weier 147.50  
Rheinische 160.10  
Rumänier 54.  
do. Staats-Obli. 90.80  
Thüringer 167.25  
Weimar-Gera 52.50  
Weimar-Gera St. Pr. 35.50  
Bank-Actien.  
Allg. Deutsche Cr. A. 149.90  
Berl. Volksbankf. 103.60  
Chemn. Bankverein —  
Soburger Credit 89.  
Köln-Ges. 149.25  
Deutsche Reichsbank 149.  
Disconto-Gomm. 175.50  
Tendenz: Reinigungs- und Deckungsläufer steigerten durchweg; ausländische Fonds belebter und höher.  
Nachbörsen unverändert, nur russische Noten 213.

**Frankfurt a. M.**, 4. August. (Schlusscourse.)  
Lombard Wechsel 90.50  
Wiener do. 179.90  
Deffert. Credit 298  
ll. Orient-Anleihe 60  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Sächs. Rente 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Staatsbahn 240<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Darmst. Bank 149  
Bambard 69  
Reininger 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Thüringer 167<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Berliner Disconto 176  
Tendenz: Fest.

**Wien**, 4. August (Schlusscourse.)  
Silber 100.  
Galizier 274.75  
Rupoldsb'or 9.96  
Unkar. Goldrente 107.50  
Bank-Actien —  
Cred. Actien 276.30  
Knglo-Ruff. Bond 127.75  
Wechsel auf London 117.80  
Deutsches Reichsbankh. 57.75

**Berliner Productenbörse**, 4. August. Weizen loco 210—226 A. der August 188. — A. per Herbst 194.50 A. Tendenz: —. — Roggen loco 178. — A. per August 175. — A. per Herbst 170. — A. per October-Novbr. 168.50 A Ründigung: 5. Tendenz: Matter. — Spiritus loco 62.50 A. per August 61.40 A. per August-September 60.30 A. per Herbst 56.70 A. Ründigung: —. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 55.40 A. der Herbst 55.40, November-December 56.80 A. Ründigung: —. Tendenz: Behauptet. — Hafer per August 139. — A. der Herbst 138.50 A.

**Wien**, 4. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 6000 Ballen, hiervon 4000 Ballen Amerikanische.

**Wien**, 4. August. (Schluss-Telegr.) Umsatz 7000 B. — Stimmung: Unverändert. Upland good ordina. do. low middling 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. middl 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Orleans good ordinare 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. low middl 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, do. middl 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bernam fair 7, Egyptian brown fair 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. do. good fair 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. white fair 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. do. good fair 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. good fair 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. good fair 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. good 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. Comra fair 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. good fair 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. good 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. Madras Tinnelty good fair 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. fair Speculation mit Export 1000 Ballen verkauft.

**New-York**, 3. August. Abend 6 Uhr. (Schlusscourse.) Wechsel auf London in Gold 4 d. 89 C Wechsel auf Paris 5.29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 proc. fund. Anleihe 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Erie-Bahn 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Central-Pacific 112, New-York Centralbahn 138<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Schiffahrtsberichte.**  
Eingetroffen: in Wismuth (8.) der Donau-Gurr-Dampfer „Grantsville“ vom Cap der guten Hoffnung; in Queenstown der White-Star-Dampfer „German“ von New-York; der amerikanische Dampfer „Pennsylvania“ von Philadelphia; in New-York der Cunard-Dampfer „Barthia“, (1/8) der englische National-Dampfer „Egypt“, (1/8) der Inman-Dampfer „City of Chester“, in Boston (31/7) Dampfer „Aberian“, alle von Liverpool; in Lissabon (1/8) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Bahia“ von Brasilien nach Hamburg; in Montevideo (31/7) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Paraguay“ von Hamburg; in Philadelphia der amerikanische Dampfer „British Crown“ von Liverpool.

Main table containing financial data, including sections for 'Deutsche Fonds', 'Eisenh.-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Credit-Akt.', 'Kohlen-Aktionen und Prioritäten', and 'Assiend. Fonds'. It lists various securities, their values, and market conditions.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Hoffe; für den wöchentlichen Theil verantwortlich Prof. Dr. C. F. Wasm; für den wöchentlichen Theil E. G. Haue, sämtlich in Leipzig.

Vertical text on the right margin, possibly a notice or advertisement, mentioning 'auf die Gewerke' and 'arbeiten geben'.